

.....

Dieses Inkarnations-  
handbuch ist exklusiv  
entstanden für

**Pacal Votan**

.....





## Am Anfang war das Kleingedruckte

Was nun folgt, ist reine  
Fiktion, es sei denn,  
Du glaubst an den  
Wahrheitsgehalt,  
wodurch es sich sofort  
in eine Tatsache  
verwandelt.

In diesem Inkarnationshandbuch – womöglich  
Deinem ersten überhaupt – werden Dir viele  
Informationen begegnen. Von manchen wirst Du  
schon gehört haben, manche werden Dir voll-  
kommen neu sein. Lass Dir bitte Zeit mit der  
Lektüre. Lies nicht alles auf einmal und vergiss  
nicht, regelmäßig ein- und auszuatmen!  
Auch wenn die Sachverhalte im ersten Moment  
sehr komplex zu sein scheinen – nach und nach  
macht alles Sinn. Oder aber, Du entdeckst die  
Struktur des Unsinn.

Eins sollte Dir aber von vorneherein klar sein:  
Du hast Dich hier auf eine im wahrsten Sinne des  
Wortes spacige Sache eingelassen. Wer Maya  
spielen lernt, der beginnt ungewöhnliche Fragen  
zu stellen, wie beispielsweise «Was macht ein  
Krieger am Affe-Tag?» oder «Wie surft der Adler  
auf der Stern-Welle?» oder «Welche Über-

raschungen hat Sonne 12 für Nacht 3?» und schließlich «Kann ich an Sturm 9 heiraten?»

Vielleicht ist es so, dass jede Vision des Universums – und um nichts geringeres geht es hier – die uns nicht schockiert, keinen wirklichen Wert für uns hat. Also mach es Dir gemütlich, nimm Dir einen Keks und sei gespannt.

Das **how to play maya** Inkarnationshandbuch besteht aus drei Teilen. Der erste dient als ausgiebiges Vorspiel. Wenn Du gerne gleich zur Sache kommst, dann kannst Du sofort im Mittelteil in Dein persönliches Geburts-Siegel einsteigen und den Anfang dann nach Deinem individuellen Höhepunkt nachholen. Verstehen hat mit alternativen Denkmodellen zu tun – einige davon werden Dir im dritten Teil angeboten. Je nach Deinen Interessensschwerpunkten kannst Du sie ruhig querbeet lesen – es gibt hier keine zwingende Reihenfolge und Du benötigst sie nicht, um Maya zu spielen. Die Kapitel vertiefen bestimmte Aspekte des Maya-Wissens – von durchaus konträren Standpunkten aus. Im Anhang findest Du schließlich den aktuellen Spielplan des Energiekalenders, damit Du sofort loslegen kannst.

Eine der hervorragendsten Qualitäten von Maya ist eigentlich die Poesie. Deiner Ernsthaftigkeit zuliebe wurde im Handbuch allerdings der Versuch unternommen, die einzelnen Facetten von Maya möglichst greifbar – darum manchmal auch ausgesprochen prosaisch – darzustellen.

Damit Du zum inhaltlichen Verständnis nicht jahrelang studieren musst, sind eine ganze Reihe Sachverhalte stark vereinfacht dargestellt. Rein wissenschaftlich gesehen ist vieles ungenau, manches geradezu empörend. Solltest Du Dich in Deiner bisherigen Bildung irgendwo bedrängt fühlen, steht es Dir frei Dich mit dem entsprechenden Aspekt eingehender zu

beschäftigen und tiefer in dessen entsprechende Wahrheit einzutauchen.

Vergiss dabei nicht, dass nicht allein rationales Wissen ausschlaggebend ist. Auch wenn es essentiell ist, zu hinterfragen, so sind alle Zugänge zur Wirklichkeit lediglich Denkmodelle. Und Denkmodelle sind immer nur Mittel zum Zweck eines tieferen umfassenderen Verständnisses, das auch Dein intuitives Verstehen mit einschließt. Es gibt niemals nur eine «richtige» Antwort.

Und noch etwas: egal ob der Schöpfer für Dich «der Bärtige», «der Sammler der Vorhäute», «der zornige alte Mann» oder einfach Allah, Jahwe oder G\*\*T heißt, im Handbuch wird meistens der neutrale Begriff «Quelle-alles-Seins», kurz Quelle verwendet. Lass Dich davon nicht irritieren, damit ist nicht etwa Tafelwasser gemeint. Einer der zentralen Begriffe von **how to play maya** ist «Spiritualität», ein Ausdruck, der meist missverständlich benutzt wird. Spirituell aktiv sein, kann in der modernen Welt als «in unmittelbarer geistiger Verbindung mit der Quelle stehen» definiert werden. Daraus resultiert die Überzeugung, dass die Wirklichkeit (nur) eine Erscheinungsweise des Geistigen ist. Der Geist, auch Heiliger Geist genannt, kann hierbei als ausführende Kraft der Quelle verstanden werden. Er ist im Handbuch mit dem Namen SPIRIT gemeint.

Das Inkarnationshandbuch ist ausdrücklich für Menschen gemacht, die bisher wenig Kontakt mit sogenannter Esoterik hatten und sich womöglich spontan aus irgendeinem Jucken heraus entschlossen haben, Maya spielen zu lernen. Darum werden weiterführende Aspekte wie «Lichtkörper», «Aufstieg» oder etwa «5. Dimension» in diesem Rahmen nicht tiefergehend behandelt. In diesem Zusammenhang wurde auch auf jegliche Polemik verzichtet. Wir alle haben die freie Wahl, selbst zu entscheiden, wie wir leben wollen. Niemand soll für seine Wahl

beleidigt oder verurteilt werden. Auch wirst Du im Handbuch keine Drohungen oder düstere Prophezeiungen finden, die Dir Angst vor Deiner Zukunft machen. Der Motor Deiner Entwicklung soll nicht Angst sein, sondern Neugierde, Unvoreingenommenheit, Spaß und letztendlich – Liebe.

Unsere Sprache ist sehr «männlich» geprägt, doch leider verursacht die alternative Schreibweise «Leser/in» Knoten in der Optik. Liebe Leserin – bitte fühle Dich weder ignoriert, noch abgewertet, missachtet oder über Männer definiert. Fühle Dich unverblümt und ohne Einschränkung angesprochen! Schließlich ist das, was hier vor Dir liegt – wenn man es so ausdrücken möchte – qualitativ eher eine weiblicher Perspektive.

.....  
**Jetzt noch eine wichtige Durchsage**

Mit dem Umläutern dieser Seite erklärst Du Dich bereit, zu akzeptieren, dass Du Dich als Mensch auf dieser Erde in einer permanenten Entwicklung befindest. Diese Entwicklung wird hier als spirituelle Entwicklung, oft auch als Evolution bezeichnet. Es steht Dir frei, diese spirituelle Entwicklung abzulehnen oder zu unterdrücken. Mit dem Weiterlesen jedoch gibst Du Dir selbst die offizielle Erlaubnis, in Deiner spirituellen Entwicklung voranzuschreiten. Sage laut «Ich erlaube, mich weiter zu entwickeln!» (sage nicht «Ich will» oder «Ich werde» – sage es genauso). So, jetzt hast Du den unangenehmsten Teil hinter Dir!

Sei begrüßt mit der mayanischen Ehrenbezeichnung

In Lak'ech  
– Ich bin ein anderes Du selbst



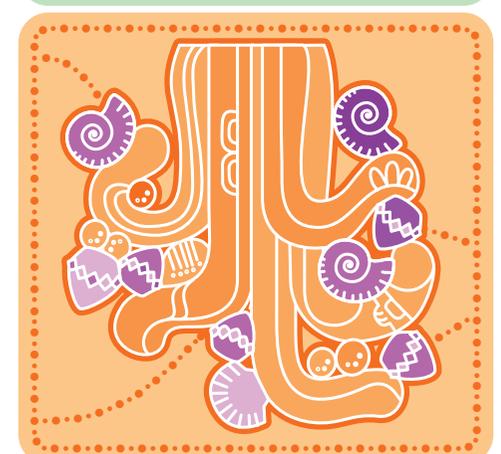


# Spiel-Anleitung

# Seite

# Abstraktionsniveau

Lieber Pacal Votan	7	
Die Zyklen des Energiekalenders	13	★
<hr/>		
Spielbeginn	17	
Dein Geburts-Siegel	18	
Dein Geburts-Ton	22	
Dein Geburts-KIN	24	★
Deine Partner-Aspekte	25	★ ★
Deine Geburts-Welle	27	★ ★ ★
Dein 52-Jahre-Rhythmus	31	★
Dein 13-Monde-Rhythmus	35	★
<hr/>		
Die 13 Töne in der Welle	39	★
Die 20 Siegel auf einen Blick	41	
Das Jahr 2012	42	★
Der Photonenring	44	★ ★
Unterschiede	46	★ ★
Die Geschichte unseres Kalenders	49	
Der 13-Monde-Kalender	51	
13 ist nicht gleich 1+12	53	★ ★
Das Morphogenetische Feld	55	★ ★ ★
Meditation & Beten	56	
<hr/>		
Nachwort	58	





## Lieber Pacal Votan,

### Willkommen in der berüchtigten «Zone der Bewusstlosigkeit», auch Level Zero genannt!

Stell Dir vor, das Leben ist eine Art *videogame*. Die Scripts bieten jede Menge Überraschungen, der Interaktionsgrad mit der Umgebung ist enorm hoch. Deine Spielfigur lässt ästhetisch zwar ein wenig zu wünschen übrig, die Hintergründe allerdings wirken derart natürlich und realistisch, dass Du fast vergisst, dass nur gespielt wird. Zudem sind alle Spieler mit Super-Fähigkeiten ausgerüstet, die sie durch Erfüllen bestimmter Aufgaben noch ausbauen können...

Als Du hierher kamst und das Licht der Welt erblicktest, quasi zu Spielbeginn, suchtest Du Dir eine bestimmte Rolle aus. Es hätte auch eine andere sein können, aber Du hast Dich dann doch genau für diese entschieden. Nämlich für jene, die Dir in diesem Leben am geeignetsten erschien, Dich zu einem, Deinem ausgewählten Ziel zu führen. Das ist ein bemerkenswerter Aspekt dieses Spiels – Du definierst Deine Ziele selber. Wenn Du willst.

Viele von uns haben aus irgendwelchen Gründen ihre Rolle vergessen – was übrigens ein Teil des Spiels ist und den Reiz noch erhöhen soll. Sie sind von Spielern zu Schläfern geworden. Deine Eltern, die Schule und die Medien haben das Spiel seltsamerweise nie erwähnt. Darum hast Du womöglich lange in der «Zone der Bewusstlosigkeit» vegetiert, auf dem untersten, langweiligsten Spiel-Level.

Doch jetzt hast Du Dich entschlossen mithilfe eines sogenannten galaktischen Codes, den uns die Maya hinterlassen haben, Deine Rolle, sagen wir mal, zu «decodieren» und zu ihr zurückzukehren. Diese Rolle hängt unmittelbar mit Deinem Einstiegspunkt in das Spiel, in das Leben auf der Erde, zusammen – mit dem Tag Deiner Geburt.

Sovieil schon mal vorweg zur Erinnerung – Deine gewählte Rolle ist **ETZNAB, der Weiße Spiegel**  
Herzlichen Glückwunsch – eine hervorragende Wahl!

*Das befremdet mich ein wenig – was sind das für Begriffe? Warum höre ich heute zum ersten Mal davon?*

Du bist zu Recht empört, dass Dir niemand jemals eine ordentliche Gebrauchsanweisung geschweige denn einen simplen Beipackzettel in die Hand gedrückt hat. Doch mit Hilfe von **how to play maya** und Deinem Inkarnationshandbuch kannst Du jetzt probeweise in Deine Rolle als galaktischer Spieler schlüpfen. Das wird Dir dazu verhelfen, Dich anders wahrzunehmen. Sollte es passieren, dass das *space* Spiel Dir Spaß macht, dann wird dadurch automatisch Dein game-Status aktiviert, und Du wechselst vom Schläfer- in den Spieler-Modus. Wohin das führen wird? Sei gespannt.

Der Galaktische Rat jedenfalls gibt mit «*three-thumbs-up*» eine Top-Bewertung!



#### Die Welt der Illusion

Während asiatische Formen des Denkens und Handelns – Yoga, Meditation, Selbstverteidigungskünste – seit einem halben Jahrhundert mehr und mehr zu unserem Alltag gehören, unaufhörlich unsere Kultur befruchten und sogar einen spürbaren Einfluss auf unsere Wissenschaft ausüben, ist uns das alte Volk der Maya trotz aller Entdeckungen nach wie vor rätselhaft und unzugänglich. Denken wir an die Maya wird gleichzeitig auch ein seltsames asiatisches Echo wach – aus Richtung Indien. Dort ist *maya* ein Schlüsselwort der hinduistischen Philosophie und bedeutet «Ursprung der Welt» und «Welt der Illusion».

Nachdem viele Pioniere in der Vergangenheit dazu beigetragen haben, dass sich das Maya-Wissen jetzt Schritt für Schritt offenbart, setzen immer mehr Menschen in der westlichen Welt diese universellen Erkenntnisse ganz selbstverständlich in ihrem täglichen Leben ein.

*Warum sollte ich das tun – was ist mein Vorteil dabei?*

Das Hauptelement von **how to play maya** ist neben Deinem Rollenprofil der Energiekalender, manchmal auch 13-Monde-Kalender genannt, eine Art Spielplan, mit dessen Hilfe Du täglich zum aktiven galaktischen Spieler



werden kannst. Als aktiver Spieler stehen Dir Potentiale, Informationen und Energien zur Verfügung, die Du anzapfen kannst, um sie für Deine Ziele einzusetzen. Diese Ziele könnten das Erkennen und Lösen von körperlichen, geistigen oder seelischen Blockaden sein, aber auch ganz einfach ein duftendes Leben. Als aktiver Spieler schwimmst Du dabei nicht mehr in einem Meer bedeutungslosen, menschlichen Unsinn herum. Wenn Du willst, hast Du bald schon Land in Sicht.

Der Spielplan des Energiekalenders gibt Dir weniger einen Hinweis, ob Du Dir heute die Haare schneiden lässt oder besser nächsten Mittwoch. Dies ist unbenommen eine wichtige irdische Frage. Doch wenn Du dem Energiekalender folgst, kannst Du an jedem Tag wirklich alles tun, was Du willst. Wenn Du allerdings die Energie der einzelnen Tage, die Du dem Energiekalender entnehmen kannst, mit Deinem eigenen Rollenprofil (dessen Details Du gleich erfahren wirst) vergleichst, dann kommt es bei Dir womöglich zu einem «Aha-Erlebnis». Da tauchen Tage mit Energie-Potentialen auf, die Du für bestimmte Aktivitäten nutzen kannst. Wenn Du nach und nach ein Fingerspitzengefühl für diesen «Flow» entwickelst, wird Dein Leben zu einer Welle, auf deren Gipfel Du geschmeidig surfen kannst. Andere Tage wiederum fordern Dich heraus. Doch anstelle etwas nicht zu tun unterstützt Dich der Energiekalender dabei, das Vorhaben vielleicht trotzdem umzusetzen und Dich mit dem herausfordernden Energie-Potential bewusst zu verbinden, mit ihm zu arbeiten, es anzupapfen und ihm am Kinn zu kraulen.

Aber es geht nicht nur um Dein eigenes Handeln, es ist mindestens genauso spannend die Ereignisse im eigenen Umfeld und in der Gesellschaft im Rhythmus des Energiekalenders zu betrachten, sie täglich durch eine andere Brille zu sehen und vielleicht neue Zusammenhänge zu entdecken, einen neuen Sinn dahinter. Das ist so ähnlich, als ob Du mit einer Fotokamera in der Hand auf Entdeckungstour gehst. Mit bewaffnetem Auge entdeckst Du plötzlich eine Welt voller Fotomotive, wo Du vorher nur alltägliche Dinge wahrgenommen hast.



### Die Programmiersprache der Maya

*Wo kommt denn dieses Wissen her, das sich hinter den Maya-Codes verbirgt?*

Soviel ist klar, die Maya der sogenannten klassischen Epoche etwa von 250 bis 900 n.Chr. verfügten unter anderem über eine hochentwickelte Mathematik, die Positionalmathematik, und erfanden damit einhergehend die Null, bzw. waren die ersten, die diese praktisch einsetzten. Imstande die Bahnen der Sterne in unserer Galaxie präzise zu berechnen, ohne ein Teleskop

zu kennen, formten sie aus deren Zyklen ihre verschiedenen Kalender. Etwa 17 von ihnen sind heute noch bekannt. Die Maya errechneten für die Sonnenumlaufbahn der Erde bis auf eine tausendstel Dezimalstelle genau die von der modernen Wissenschaft kalkulierte Zahl. Auf einigen ihrer Monumente sind Aufzeichnungen von Daten und Ereignissen zu finden, die bis 400 Millionen Jahre zurückliegen.

Die Maya-Kalender jedoch beziehen sich nicht unmittelbar auf die Stellungen der Planeten, wie es zum Beispiel beim Zodiak, der Tierkreis-Astrologie, der Fall ist. Sie zeigen uns auf der Basis eines 260er-Codes, des sogenannten TZOLKIN, die Verflechtung immer wiederkehrender Zyklen, die auf den Bahnen der beobachteten Planeten beruhen. Dieser Code, der schon weit vor ihrer klassischen Periode entwickelt wurde, ist der Motor all ihrer Kalender, und es wird sogar gemunkelt jeglicher Schöpfung überhaupt.



### Der Pionier der mystischen Maya-Forschung

Die freche Vision, dass sich hinter dem mayanischen TZOLKIN womöglich ein Code galaktischen Ursprungs verbergen könnte, der die Grundlage jeglicher Schöpfung darstellt, verdanken wir dem US-amerikanischen Anthropologen und Philosoph Dr. José Argüelles. Inspiriert von der Steinplatte des Sarkophags des Maya-Königs Pacal von Palenque sah er in den Maya-Überlieferungen weniger die historischen Überlieferungen einer Agrargesellschaft, als vielmehr die Zyklen, die hinter allem Lebendigen stehen. In kosmischer Verzückung oder unter dem Einfluss welcher Drogen auch immer, kreierte er in den späten 80ern auf Basis dieses multidimensionalen Programms ein eigenes «Orakel-System». Er adaptierte die Maya-Siegel speziell für die moderne westliche Welt und glich die Rhythmen des Kalenders an unser «zivilisiertes» Leben an. Er gab diesem neuen System den Namen *Dreamspell*.

Als intuitive Neuformulierung des klassischen Maya-Wissens hatte der *Dreamspell* eigentlich seine unmittelbare Verbindung zu den traditionellen Maya-Kalendern, wie sie auch heute noch in Mexiko und im Hochland von Guatemala verwendet werden, verloren. Doch ist es für uns aus Respekt vor den lebenden eingeborenen Maya-Gemeinschaften wichtig zu wissen, dass José Argüelles' Kalender-Version sich von der ihren unterscheidet. Der *Dreamspell* baut auf dem Maya-Wissen auf, ist jedoch nicht DER Maya-Kalender, wie oft irrtümlicherweise behauptet. Als eine Art Kompromiss ermöglicht uns dieser «Energiekalender», wie er meist einfach genannt wird, die gregorianische Zeitrechnung, in die wir hineingeboren wurden, mit der natürlichen ZEIT der Maya in eine harmonische Form zu bringen. Dabei können wir auch weiterhin unsere traditionellen Festtage, wie beispielsweise Weihnachten oder Ostern, beibehalten.

Da in der westlichen Welt das Individuum sehr stark im Mittelpunkt steht, bringt Dich der Energiekalender – solltest Du Dich entscheiden aktiver galaktischer Spieler zu werden – in Einklang mit den spezifischen Rhythmen Deiner eigenen persönlichen Entwicklung (Du erinnerst Dich an die Einleitung: es handelt sich um eine spirituelle Entwicklung) und hilft Dir, Dich dabei trotzdem als Teil einer universellen Evolution zu verstehen – das verbirgt sich hinter dem Gedanken «connecting you and the universe». Was den Energiekalender im Einzelnen von den traditionellen Maya-Kalendern unterscheidet, kannst Du im Kapitel → «Unterschiede» nachlesen.

Wenn Du also auf den folgenden Seiten Deine galaktische Rolle anhand der Attribute Deines Geburts-Siegels und Deines Geburts-Tons dechiffrieren wirst, so gehen viele Begriffe auf die Formulierungen von José Argüelles' *Dreamspell* zurück, die wiederum vom ursprünglichen Maya-Wissen inspiriert wurden. So, jetzt haben es aber auch die letzten verstanden.

**how to play maya** bietet allen Einsteigern eine bequeme Möglichkeit, in das Wissen der Maya einzutauchen, egal ob sie schon «spirituell aktiv» sind oder nicht. Dieses Handbuch wurde speziell für Menschen gemacht, die vielleicht schon einmal von Yoga, Reiki oder Akupunktur gehört haben, jedoch mit Außerirdischen tendenziell selten kommunizieren. **how to play maya** hat zum Ziel, Dir komplexe gesamtheitliche Sachverhalte mit einfachen Beschreibungen näher zu bringen, damit Du den Energiekalender schnell als Werkzeug des Wachstums verwenden und Deine Superfähigkeiten zurückerobert kannst. Um eine möglichst niedrige Hemmschwelle für Einsteiger zu ermöglichen, wird vorerst auf einige Erklärungen verzichtet. Dieser Aspirin-Faktor soll Dir helfen, Kopfschmerzen zu vermeiden. Es ist jedoch gewährleistet, dass sich **how to play maya** jederzeit auf die Grundlage des zentralen Maya-Codes, des TZOLKIN, bezieht und nichts dazuerfunden hat.



### Bausteine des Lebens

Der TZOLKIN, vergleichbar mit einem Computer-Chip, gibt in allen mayanischen Kalendersystemen den Takt an. Schaust Du Dir die Abbildung am Ende des Handbuchs genauer an, erkennst Du, dass er aus zweierlei Arten von «heiligen» Zeichen, aus 20 Siegeln und aus 13 Tönen, aufgebaut ist, die in diesem Zusammenhang auch oft die Bausteine des Lebens genannt werden. Die verschiedensten Interpretationsmöglichkeiten wurden schon für diese erdacht, am greifbarsten scheint es zu sein, den Ablauf der 20 Siegel als evolutionären Zyklus des Körpers, den Ablauf der 13 Töne hingegen als evolutionären Zyklus des Geistes zu betrachten. Doch das ist nur ein erster

Vorschlag. Zahlen und Symbole stellen in diesem System eine Verdichtung von Bedeutungsebenen dar und sind dabei weniger Metaphern als Archetypen.

Mehr über die wichtigsten Zahlen, die den TZOLKIN prägen, erfährst Du im Kapitel → «Die Zyklen des Energiekalenders».

### Was will der Archetyp von mir?

*Was haben denn die Rituale der Alten Maya mit mir heute in der modernen Welt zu tun?*

Es stimmt, wir tragen keine Baströckchen, die Verlierer unserer «heiligen» Ballspiele werden auch nicht geopfert, um die Götter gnädig zu stimmen (wobei es uns nicht an tödlichen Sportarten mangelt).

An der universellen Bedeutung des Maya-Wissens wird trotz unterschiedlicher ethnologischer Interpretationen der Fachwelt nicht gezweifelt. Was für die Maya damals gültig war, ist auch für uns heute noch von Bedeutung. Wir sehen immer noch dieselben Sterne am Himmel, auch unser Planet (zur Erinnerung: die Erde) ist unverändert ein Teil des Kosmos. Der Schlüssel zum universellen Maya-Wissen sind sogenannte Archetypen, die hinter den heiligen Zeichen der Maya – den Siegeln und Tönen – stecken. Wahrscheinlich hast Du davon schon einmal gehört, was aber bedeutet das genau?

Seit den Forschungen von Carl Gustav Jung, dem Mystiker unter den Vätern der Psychoanalyse, in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts wissen wir, dass im Unterbewusstsein aller Menschen gewisse Symbole existieren. Diese Archetypen sind laut Jung immaterielle Fixpunkte in der Architektur der menschlichen Psyche. In unseren Träumen beispielsweise werden uns diese oft bewusst. Derartige Symbole tauchen weltweit in allen Kulturen auf. Auch wenn wir in der sogenannten zivilisierten Welt nicht mehr als Krieger mit Speeren herumlaufen (zumindest nicht offensichtlich) und nur wenige von uns die Silhouette eines Adlers am Himmel erkennen würden, so werden Krieger und Adler als Symbole für etwas tief in unserem Unterbewusstsein Existierendes noch immer verstanden.

Neben den 20 Siegeln sprechen auch die 13 Töne tiefliegendere Wissens Ebenen in uns an. Im Leben der Maya wurden die Zahlen nicht primär quantitativ, wie in unserer Gesellschaft beispielsweise um Zweit- und Drittwagen auseinander halten zu können, sondern qualitativ mit ihren archetypischen Essenzen verwendet. Wir kennen dieses Wissen aus der Numerologie. Dass Zahlen auch Energien transportieren, ist darüber hinaus von der Gesellschaft vollständig vergessen und als Aberglaube diskreditiert worden. Ton EINS ist demnach nicht nur der erste in einer Abfolge von 13.



Viel entscheidender ist, dass er qualitativ immer die Energie des «Beginnens» trägt und als solcher Impulsgeber auch genutzt werden kann. Mehr dazu findest Du im Kapitel → «Die 13 Töne in der Welle».

Unsere Gesellschaft hat den qualitativen Gebrauch der Zahlen schon vor vielen Jahrhunderten verlernt. Einige von uns spüren aber immer noch intuitiv die Wahrheit hinter den Ziffern. Am bemerkenswertesten ist hier unser gesellschaftliches Verhältnis zur DREIZEHN. Mehr dazu findest Du im Kapitel → «13 ist nicht gleich 1+12».

.....

### Weck den Eingeborenen in Dir!

Viele zivilisationsmüde Menschen fordern, dass wir unbedingt wieder so leben müssen wie die primitiven Naturvölker, wie die sanften Wilden. Eine moderne Sehnsucht nach mehr Nähe zur Natur, nach Ruhe und kreativem, sinnvollem Tun drückt sich darin aus. Ungeachtet ethno-romantischer Missverständnisse (der eingeborene Mensch ist der bessere Mensch) birgt die Forderung nach Ursprünglichkeit eine Menge an Inspiration. Denn eine Rückbesinnung bedeutet nicht notwendigerweise, wieder primitiv zu leben und Computer und Mikrowelle aus dem Fenster zu werfen (solltest Du überhaupt eine Mikrowelle besitzen, dann hast Du Dich selbst als primitiv genug qualifiziert). Ein interessanter Ansatz könnte sein, sich wieder dem «Primären» zuzuwenden und beispielsweise die Qualitäten der Zahlen wiederzuentdecken und nachzuempfinden.

Während wir also aktive galaktische Spieler werden und scheinbar vom Wissen der Alten Maya lernen, wird dadurch tatsächlich ein Rückerinnern angeregt. Nachdem wir uns Jahrhunderte lang den Weisungen äußerer Autoritäten untergeordnet haben, sind wir plötzlich dabei, unser eigenes verborgenes spirituelles Wissens wiederzuentdecken. Dieser Prozess steht auch Dir bevor, wenn Du jetzt weiterliest.

..... 

### In Resonanz gehen

*Aber Ich bin doch gar nicht spirituell – kann ich trotzdem mitmachen?*

Aber natürlich. Es ist ein weit verbreiteter Irrtum, dass manche Menschen spirituell sind und manche nicht, was eine eigenartige Zwei-Klassen-Gesellschaft zur Folge hat. Viele meinen, dass Spiritualität ein vages Konzept ist und Transzendenz nur ein weit entferntes Bestreben, mit dem sich andere herumzuschlagen haben. In Wahrheit ist es nur Deine eigene Auffassung, dass Wissenschaft, Spiritualität und Kunst getrennt sind – und das hält Dich

vom vollen Verständnis der Symbole und ihres Wissensschatzes ab. Viel spannender hingegen ist es zu vermuten, dass alle Menschen von Geburt an spirituell sind, manche dies aktiv ausüben, andere wiederum nicht. Wenn Du also aktiver galaktischer Spieler wirst, aktivierst Du damit sozusagen Deine Spiritualität, Deine unmittelbare Verbindung zur Quelle. Hilfreich dabei ist es, zu begreifen, dass Symbole und Zahlen eigentlich resonante Strukturen darstellen, schwingungsfähige Felder, und dass Du selbst bis in Dein tiefstes Inneres resonant bist. Dann erkennst Du, dass Symbole und Zahlen nichts Oberflächliches, sondern für Dich als ganzheitliches Wesen lebenswichtig sind.

Hinter **how to play maya** verbirgt sich also eine höchst spielerische Wahrnehmungsschulung, die es Dir ermöglicht mit diesen Symbolen systematisch in Resonanz zu gehen. Wenn Du dabei das, was Du verstehst, anwendest, Deine Antennen ausfährst und beobachtest, was sich ereignet, wirst Du mehr und mehr den «Flow» spüren.

..... 

### Astro und «Kosmo»

*Warum brauche ich jetzt schon wieder ein neues System? Haben wir für das, was how to play maya anbietet nicht schon die Astrologie?*

Grundsätzlich – und das ist jetzt nur für Dogmatiker wirklich neu – gibt es kein System, was richtiger ist, als die anderen. Es kommt einfach darauf an, sich für das zu entscheiden, was Dir persönlich mehr liegt und sich darum auch besser in Deinem Leben anwenden lässt. Und Anwendbarkeit steht bei **how to play maya** im Mittelpunkt.

Der Spielplan des Energiekalenders bietet Dir gewisse Aspekte, über welche die heute üblicherweise praktizierte analytische Tierkreis-Astrologie nicht mehr verfügt. In der heutigen astrologischen Praxis wird weniger mystisch als psychologisiert und vorwiegend mental gearbeitet, wogegen rein gar nichts einzuwenden ist. Menschen, die heute Astrologen aufsuchen, wollen konkrete Hinweise für ihre irdischen, materiellen Probleme. Unser aller Hang zu einfachen Antworten und populären Weisheiten begünstigt jedoch oft Realitätsflucht statt Wachstum. Viele Menschen wollen ihren Problemen einfach nicht ins Gesicht sehen.

Das sogenannte hermetische Prinzip «wie oben so unten» führt dabei zusätzlich zu einer kausalen Beschränkung, weil dem Individuum nur wenig Spielraum zur Veränderung eingeräumt wird. Doch gibt es kein vorherbestimmtes Schicksal – unsere Zukunft liegt nicht in den Sternen, sondern in unseren Händen. Sei also nicht so hermetisch! Auch die Maya haben den Sternenhimmel beobachtet. Doch die mythische

Wirkungsweise ihrer Lehren stellen die Synchronizität mit dem Kosmos in den Mittelpunkt und eine resonante Korrespondenz. Wenn Du möchtest, kannst Du ihr Wissen als Kosmologie bezeichnen.

*Eine Aufforderung zum head-banging im Rhythmus der Sonneneruptionen?*

Das heißt, wenn Du mit den Wellen, Zyklen und Rhythmen des Energiekalenders synchron lebst oder schwingst, dann wird automatisch (mehr oder weniger schnell) Dein eigenes inneres Wissen aktiviert, was mit Intuition und Intelligenz und ihrem Zusammenspiel mit Deinen medialen Fähigkeiten zu tun hat. Sprich, die Antworten auf Deine Fragen kommen aus Dir heraus und weniger von außen. Im Laufe dieses Prozesses entstehen zunehmende Selbständigkeit, Unabhängigkeit und Meisterschaft. Du kannst das Geld für teure Kurse sparen und «Synchron-Schwingen» wird endlich als langsamste olympische Gruppen-Disziplin zugelassen.

Vor dem Wort «mythisch» brauchst Du übrigens keine Scheu zu haben. Der Duden definiert Mythos als «überlieferte Erzählung aus der Vorzeit eines Volkes» und als «Ammenmärchen». In Anlehnung an die Gedanken zu den Archetypen sind Mythen allerdings nicht dazu da, geglaubt oder nicht geglaubt zu werden, sondern um benutzt zu werden. Marketing-Cracks der Welt sowie Hollywood-Autoren wissen darüber viel zu erzählen. Wer also heute noch vehement behauptet, Mythen existieren nur in der Phantasie, sollte in seinem Knusperhäuschen den Fernseher ausschalten und die Augen öffnen – die Welt ist voller Rumpelstilzchen, Dornröschen oder Mr. Incredibles.

.....

### Mehrmals täglich einnehmen

Durch **how to play maya** und den Energiekalender erhältst Du sozusagen Informationen von «hinter der Materie». Das hilft Dir, dem rein linearen Denken zu entkommen und mehrdimensional wahrzunehmen. Die sogenannte Hyper-Wahrnehmung ist übrigens eine der vergessenen Superfähigkeiten Deiner Rolle, die Du bei Deinem Spiel auf den verschiedenen Schwierigkeitsebenen wiedererlangen wirst.

*Oh je, multidimensional – also doch wieder so eine durchgeknallte UFO-Sache...!?*

Nun, es hängt ganz von Dir selber ab. Du kannst das vorerst neutrale Potential eines jeden Instruments auf verschiedenste Weise einsetzen. **how to play maya** bietet Dir eine sehr bodenständige, erdverbundene Herangehensweise an, das Maya-Wissen einzusetzen. Im Zentrum steht die Frage: welchen Nutzen bringt Dir die Anwendung im

«Hier & Jetzt», in Deinem ganz persönlichen Alltag? Wobei Alltag sowohl Deinen Tagesablauf meint, als auch Deinen Tag im All. **how to play maya** möchte Dich inspirieren und anspornen, Dich täglich an Deinen Spieler-Status, an Deine Rolle als galaktischer Spieler zu erinnern und einen Blick auf den Spielplan des Energiekalenders zu werfen. Beobachte und siehe, was passiert. Mit dem Kalender kannst Du jeden Tag ganz genau erfahren, was «gespielt» wird. Über diese mathematische Genauigkeit einer Tages-Disposition verfügt die Astrologie nicht, auch wenn die Astroseite Deiner Illustrierten (Heute ist ein idealer Tag, um mit Deinem Chef/ Deiner Chefin zu flirten!) Dir das gerne weismachen will. «Das, was gespielt wird» macht Dir allerdings keine Vorschriften, was Du tun und lassen sollst. Jeder Tag birgt komplexe neutrale Potentiale, die Du anzapfen kannst (oder auch nicht, wenn Du was Besseres vor hast).

.....

### Die ZEIT ist gekommen

Dieses Zeitempfinden, das über die rein materielle Sicht (wann kommt der Bus etc.) hinaus noch eine Dimension weiter geht (Du denkst an einen geliebten Menschen und er/sie ruft an), wird ZEIT genannt. ZEIT ist die energetische Zeit im Gegensatz zur uns bekannten dreidimensionalen Raum-Zeit. Die ZEIT bewertet nicht, ob etwas gut oder schlecht ist. Sie folgt auch keiner Ideologie. Sie liefert in erster Linie einmal Informationen. Punkt. Absatz.

So eine objektive Bezugsquelle kann durchaus hilfreich sein in einer Welt voller Menschen, die hundert verschiedene «einzige» Wahrheiten verkünden. Kommt der Faktor ZEIT in Dein Leben, so weißt Du tagtäglich, wo Du Dich im Ablauf Deiner persönlichen Evolution befindest.

*Meine Güte, «Evolution» – was für ein großes Wort! Ich kann ja noch nicht einmal richtig einparken...*

Ja, es fordert ein wenig Phantasie und Wohlwollen, sich vorzustellen, dass Evolution tatsächlich heute mit und durch Dich stattfindet, dass der Mensch nicht das Ziel der Evolution ist, sondern eher ihr Hauptvehikel. Und dabei geht es nicht im darwinistischen Sinne darum, einen dritten Arm oder ein ähnlich nützliches Accessoire zu entwickeln, um sich damit den inkarnierten Mitbewerbern gegenüber einen Vorteil im Überlebenskampf zu verschaffen. Du hast vorhin akzeptiert, dass Evolution Deine spirituelle Entwicklung bedeutet – und so ist es. Wenn Du willst.

Die ZEIT hilft Dir also, Dich besser durch Dein Leben zu navigieren. Sie ist eine Art GPS, ein Galaktisches Positions-System (Patent angemeldet). Nur



die Stimme, die Dir sanft den Weg weist, heißt nicht Car-In sondern Maya. Während Du früher Deinen Alabasterkörper schon wieder an einem gesichtslosen Montag (oder war es schon Dienstag?) ins Büro geschleppt hast, beginnst Du die Woche in der ZEIT beispielsweise – jetzt atme tief durch – an einem CHUEN 12-Tag in der AHAU-Welle im Lunaren Mond mit dem Siegel MANIK 1 im Jahr CAUAC 12.

Dieser Tag mit seinen ganz speziellen Energiepotentialen ereignet sich sage und schreibe nur alle 52 Jahre (für Zahlen-Junkies – das ist alle 18980 Tage). Was für eine Auszeichnung, ihn erleben zu dürfen! Und wenn Du jetzt noch wüsstest, was das ganze Kauderwelsch bedeutet (in Kürze wirst Du mit diesen Begriffen umgehen, als wären es Backzutaten), würdest Du nicht mehr ins Büro schleichen, sondern schreiten...

Aber eins mach dem anderen.

Die Maya-Kosmologie hilft Dir, Dich täglich im Spiegel zu sehen, aber dabei nicht Deine ganze Aufmerksamkeit auf Deine zu großen Ohrläppchen oder die vermeintlich entstellende Zahnlücke zu verschwenden, sondern die Schönheit Deines gesamten Seins zu erkennen.

Natürlich wird ein solches ZEIT-Spiegelbild nicht immer Deiner Eitelkeit schmeicheln. Aber wie Du vorhin vernommen hast, sind wir hier, um zu verändern. Die ZEIT bietet uns Möglichkeiten zur Korrektur an. Wer lernt, selbst zu navigieren hat die Hände am Steuer und kann den Kurs einschlagen, den er einschlagen möchte. Und um nicht immer von Problemen zu sprechen: das Spiegelbild kann Dir genauso gut bestätigen, dass der eingeschlagene Kurs «Dir gemäß» ist, sprich Dich schneller weiter bringt! Dann heißt es Gas geben.

Das Lebensmotto «Carpe Diem!» ist somit als Aufforderung zu verstehen, die Potentiale jedes einzelnen Tages zu nutzen, um die selbst gesteckten Inkarnationsziele schneller zu erreichen. Das hat mit Deinem Karma zu tun, dem neutralen Schiedsrichter in diesem Spiel!

*Inkarnation, Karma, jetzt wird es mir zuviel!*

Okay, Du hast Recht, das ist alles erst einmal gar nicht so wichtig. How-to-Play-Maya ist ein Spiel, das Du am besten in vollkommener Unbefangenheit spielst. Hauptsache Du bist nicht so hermetisch...

Also, schaue Dir Maya in Ruhe an, gehe in Resonanz und vergiss erst einmal den reinen Informationsgehalt des Ganzen. Sei passiv und lasse los (gib dabei aber auf Deine Blase Acht)!



# Die Zyklen des Energiekalenders

Du kennst Jeans, Kaschmir und feine Seide. Doch woraus ist die ZEIT gewoben, in der Du lebst?



Während die Alten Maya ihrer ausgeprägten Vorliebe für heißen Kakao nachgingen, studierten sie die Zyklen der Erde, des Mondes, der Sonne, der Plejaden, der Galaxie und des Universums. Aufgrund langwieriger Beobachtungen entwickelten sie Kalender für verschiedene weltliche und spirituelle Zwecke. In ihrem Kalendersystem auf der Basis des TZOLKIN ergeben 4er-, 13er-, 20er- und 52er-Zyklen ein Webmuster, das überall vorhanden ist und keinen Anfang und kein Ende hat. Während unsere Kalender Wochentage bestimmen oder nützlich sind um herauszufinden, wie lange es noch bis zum nächsten Urlaub ist, entschlüsseln ihre auf dem einfachsten Niveau die Energien der Tage. Auf einem ihrer höchsten Level begleiten sie allerdings einen Bogen von 26.000 Jahren, den uns unter dem Namen platonisches Jahr oder Großjahr bekannt ist. Die Maya nannten diesen Zeitraum long count. Details dazu erfährst Du im Kapitel → **«Der Photonenring»**.

Die wenigsten von uns haben allerdings die Geduld, 26.000 Jahre zu warten. So lenkt der Spielplan des Energiekalenders unsere Aufmerksamkeit in erster Linie auf die greifbaren Zyklen der täglichen Energien.

## Der planetare 28er

Fangen wir mit kleinen Schritten an: ein Energiejahr besteht aus 13 Monden mit einer Länge von 28 Tagen. Das Wort Mond hat hier nicht ausschließlich mit dem physischen Erdtrabantemond zu tun. Die ACHTUNDZWANZIG wird numerologisch betrachtet als «planetare Zahl» gesehen. Sie besteht aus der VIER, der Zahl der Materie, und der SIEBEN, der heiligen spirituellen Zahl. Qualitativ gesehen befördert ihr Potential die leiblich-seelische

Entwicklung des Menschen. Anders könnte man auch sagen, sie bringt den Geist in die Materie – eine spannende Alternative zu deren reinen Anbetung. Warum der Energiekalender mit 28 und nicht mit 29,5 Tagen rechnet, erfährst Du im Kapitel «Der 13-Monde-Kalender».

## Der solare 20er

Der 20er-Zyklus schließt uns an die Energien der 20 Maya-Siegel an, deren Frequenzen – wie einige Menschen behaupten – Tag für Tag in endloser Abfolge vom galaktischen Zentrum über unsere Sonne auf die Erde transformiert und ausgestrahlt werden. Aus diesem Grund werden die Siegel auch oft «solare» Siegel oder Sonnen-Siegel genannt. Auch der Begriff «solare Stämme» wird verwendet. Ein 20er-Zyklus startet immer mit dem ersten Siegel, mit IMIX, dem Roten Drachen, und endet nach 20 Tagen mit AHAU, der Gelben Sonne, um dann von Neuem zu beginnen.

Du hast die Möglichkeit, mit diesen täglich wechselnden Siegeln in Resonanz zu gehen und ihre Potentiale «anzuzapfen». Wie das praktisch aussehen könnte, kannst Du in den Kapiteln → **«Dein Geburts-Siegel»** und → **«Meditation & Beten»** nachlesen.

So unterstützt beispielsweise das 4. Maya-Siegel AKBAL, die Blaue Nacht, ganz allgemein gesprochen die Aspekte «Überfluss» und «Intuition», das 15. Maya-Siegel MEN, der Blaue Adler, befördert prinzipiell «Kreativität» und «Visionen». Was nicht bedeutet, dass Du nur an AKBAL-Tagen intuitiv oder an MEN-Tagen kreativ sein kannst. Jedoch ist davon auszugehen, dass es Dir im Flow dieser Tage leichter fallen wird.

## Der kosmische 13er

Ein mayanischer 13er-Zyklus kann beispielsweise 13 Tage lang zählen oder aber auch 13 Monde oder 13 Jahre. Die Maya verwendeten allerdings nicht unser Dezimalsystem, sondern ein Zählsystem, das auf der 20 basierte. Es wird durch Punkt und Strich dargestellt, wobei ein Punkt für die Eins steht und ein Strich für die Fünf. Der 13-tägige Zyklus ordnet jedem Tag chronologisch einen von 13 Tönen zu. Er beginnt immer mit dem Ton EINS, nach dem 13. Ton beginnt der nächste Zyklus wieder mit Ton EINS. Eine Abfolge von 13 Tagen wird auch Welle genannt. Die Töne verfügen genau wie die Siegel über spezielle Potentiale. So befördert beispielsweise Ton ELF, im Dreamspell der sogenannte «spektrale Ton» genannt, die Aspekte «Erlösung» und «Befreiung».



## Die KIN und der TZOLKIN

Wenn wir diese beiden, gleichzeitig ablaufenden Hauptzyklen der Maya betrachten und annehmen, dass an einem bestimmten Datum das erste Siegel auf den ersten Ton trifft – also IMIX, roter Drache auf Ton EINS – so erhalten wir 260 verschiedene Kombinationsmöglichkeiten, die immer wieder nacheinander ablaufen. Diese Kombination aus einem Siegel und einem Ton wird KIN genannt. Die einzelnen KIN tragen Ordnungszahlen von 1 bis 260, so trägt die Kombination von AHAU, der Gelben Sonne mit dem Ton DREI, die KIN-Nummer 120. Der daraus entstehende 260 KIN-Rhythmus ist das zentrale Modul der Maya, der oben erwähnte TZOLKIN, der Dir auf diesen Seiten noch mehrmals begegnen wird. Am besten schaust Du Dir jetzt den im beiliegenden Spielplan abgebildeten TZOLKIN mit allen Details einmal in Ruhe an. Er ist die verbindliche Programmiersprache aller Maya-Kalender. So wie unsere Computer-Programme beispielsweise in HTML oder MySQL zusammengebaut werden, so heißt das grundlegende System des Maya-Wissens TZOLKIN. In den Gemeinschaften der Maya geht der Einfluss des TZOLKIN so weit, dass sie ihre Kinder sogar ihrem Geburts-KIN gemäß ausbilden, so dass niemand eine gesellschaftliche Rolle spielen muss, für die er oder sie nicht geeignet ist.



### Der 4er

Ein weiterer wichtiger Zyklus ist der 4er-Zyklus. Im TZOLKIN takten neben den 20 Siegeln und 13 Tönen vier Farben in der immer selben Reihenfolge von Rot, Weiß, Blau und Gelb, wobei die 20 Siegel immer dieselbe Farbqualität tragen, Drache ist immer Rot und Adler ist immer Blau. Jedoch geht es hier weniger um ein modisches Accessoire – Du wirst es Dir schon gedacht haben – auch die Farben verfügen über spezielle Potentiale, weswegen ihre Namen immer großgeschrieben werden. Nicht nur, dass sie für die vier Himmelsrichtungen stehen, ein Umstand, der für die westliche Welt im Moment jegliche Bedeutung verloren hat, sie transportieren zusätzlich noch verschiedene Aspekte. So steht Rot in Verbindung mit der Himmelsrichtung Osten und dem Element Erde, und seine Energie unterstützt den Aspekt «Beginnen / Initiieren», Weiß steht für Norden und das Element Luft und transportiert den Aspekt «Ordnen / Verfeinern», Blau steht für Westen und das Element Wasser sowie für den Aspekt «Umwandeln / Verändern». Abgeschlossen wird jeder 4er-Zyklus von Gelb, das die Himmelsrichtung Süden trägt sowie das Element Feuer und den Aspekt «Reifen / Vervollkommen» beisteuert. Überhaupt – Du wirst Dich daran gewöhnen müssen, dass Dich Dein irdisches Leben täglich mit einem ganzen Potpourri von Potentialen versorgt. Im ersten

Moment bist Du vielleicht ein wenig überfordert und denkst, *das kann doch nicht wahr sein, die spinnen doch!* Es ist tatsächlich eine Herausforderung, sich von den vielen Angeboten und Möglichkeiten nicht blockieren zu lassen. Aber eigentlich ist es nur so, als würdest Du in der Fahrschule zum ersten Mal in einem Auto sitzen: Du bist verwirrt von den vielen Knöpfen, Schaltern und Hebeln und denkst womöglich, dass Du deren Koordination nie lernen wirst. Doch schon wenige Monate später bewegst Du Dich wie eine Gazelle durch den Straßenverkehr, ohne auch nur einen Gedanken daran zu verschwenden, wann Du wohl am besten vom dritten in den vierten Gang schaltest.



### Der TZOLKIN und das Sonnenjahr

Es ist eine Tatsache, dass unsere Gesellschaft im Moment noch mit feststehenden gregorianischen Daten arbeitet. Bilanzen müssen zum Ende des Jahres fertig sein, Gehälter werden monatlich ausgezahlt. Ganz ohne ein festes Gerüst würden viele Menschen den Überblick verlieren. Um den TZOLKIN-Rhythmus nun irgendwie brauchbar in unser Leben einzubauen, das sich in der westlichen Welt nach dem 365-tägigen Sonnenjahr richtet, hilft uns die Aufteilung in 13 Monde mit jeweils 28 Tagen.

Da der TZOLKIN mit seinem 260er-Rhythmus ein spirituelles Instrument darstellt, hilft die Koordination mit der ACHTUNDZWANZIG – der Zahl, die das Spirituelle in die Materie bringt, wie Du vorhin erfahren hast –, um das multidimensionale Maya-Wissen in unserer dreidimensionalen Welt anwendbarer zu machen.

Wer jetzt schnell nachgerechnet hat, wird bemerken, dass 13 multipliziert mit 28 lediglich 364 Tage ergibt. Um einen Gleichlauf mit dem Sonnenjahr wiederherzustellen, wird der 365. Tag als «Tag zwischen den Jahren», als der sogenannte «Grüne Tag» bezeichnet.

Der Spielplan des Energiekalenders verfügt also wie der gregorianische über eine Länge von 365 Tagen sowie über einen zweiten Rhythmus von 260 Tagen, der parallel dazu läuft. Jetzt ist eigentlich nur noch zu bemerken, dass das Neujahr im Energiekalender anders als im gregorianischen jeweils auf den 26. Juli fällt. Der 25. Juli ist somit immer der «Grüne Tag» nachdem das Jahr am 24. Juli endet.

Damit hast Du alle wichtigen Variablen und festen Größen beisammen, um dem Spielplan des Energiekalenders zu folgen und Dich von ihm coachen zu lassen. Detailliertere Hintergründe, warum die essentiellen Zahlen dieses Kalenders gerade die 13 und die 20 sind, warum das Jahr nicht am ersten Januar beginnt, welches Datum benutzt wird, um den 365er-Rhythmus mit dem 260er zu koordinieren (so etwas wie ein Nulldatum) und vieles mehr findest Du im Kapitel → «Unterschiede».

Du musst aber nicht alles sofort lesen und durchdringen, um jetzt fortfahren zu können. Es liegt ganz allein bei Dir, wie tief Du in die Materie der mayanischen Kosmologie einsteigst. Lass Dir also ruhig Zeit mit den Einzelheiten!







## Spielbeginn

### Ab hier stehst Du im Mittelpunkt.

Im galaktischen Rollenspiel hast Du Dir eine ganz spezielle Rolle ausgesucht. In dieser Rolle steckst Du seit Deiner Geburt, ob Du bisher davon etwas wusstest oder nicht. Diese Rolle wird bestimmt vom Tag Deiner Geburt und der Energie, die gemäß Maya-Kosmologie an diesem Tag herrschte. Deren Aufbau ist komplex, was nicht mit kompliziert zu verwechseln ist. Insgesamt bietet die energetische Vernetzung Deiner Geburtsprägung über 50 verschiedene Aspekte. Das Handbuch konzentriert sich auf jene, die für Dich am einfachsten einsetzbar sind.

Dein Rollenprofil setzt sich aus sechs Hauptaspekten zusammen – zuerst einmal aus einem von zwanzig «Siegel» und aus einem von dreizehn «Tönen». Auf den nächsten Seiten kannst Du jeden dieser beiden Hauptaspekte einzeln betrachten, um dann ihr Zusammenspiel, Dein sogenanntes «Geburts-KIN», zu beleuchten.

Danach werden drei weitere Aspekte beleuchtet, die wahrscheinlich etwas mehr Aufmerksamkeit benötigen, bis sie sich Dir vollständig erschließen. Diese sind Deine «Partner-Aspekte» und Deine «Geburts-Welle». Wenn Du dann noch nicht genug hast, kannst Du Dich gleich in die ersten praktischen Anwendungen stürzen, in Deinen «52-Jahre-Rhythmus» und in Deinen persönlichen «13-Monde-Rhythmus».

Anfänglich wirst Du Dein Geburts-KIN vielleicht mit Deinem astrologischen Stern- oder Sonnenzeichen vergleichen wollen, Deine Welle mit Deinem Aszendenten. Das wird nicht unbedingt zu brauchbaren Resultaten führen. Wenn die beiden Systeme eine Schnittmenge haben, dann findest Du diese womöglich in der Mondstellung des Horoskops. Während viele Astrologen dem Sonnenzeichen die Aspekte «Persönlichkeit» und «Ich-Identität» zuordnen, dem Aszendent die Aspekte «Körper» und «äußeres Erscheinungs-

bild», gibt der Mond Auskunft über die «seelische Herkunft» und über Ziele, die Du auf spiritueller Ebene erreichen willst. Genau hier liegt auch die Blickrichtung der Maya-Kosmologie.

Die sprachlich einfach gehaltenen Texte sollen Dir helfen, ein Gefühl für Dein Siegel und Deine anderen Aspekte zu bekommen. Bei allen Einzelheiten handelt es sich aber immer nur um Vorschläge und Annäherungen. Weil ZEIT stets etwas Fließendes ist, können statische Aussagen niemals stimmen. Du hast das sicher schon bemerkt. Im Laufe unseres Lebens verändern wir uns ständig. Nicht nur mit jeder neuen Modekollektion, sondern auch im Inneren entwickeln wir uns weiter, und sind doch immer wir selbst.

Wir sind hier, um zu verändern. Und mit dem Einblick in die Gesetzmäßigkeiten oder Regeln der ZEIT, wird es Dir garantiert leichter fallen, Deine eigenen Veränderungen voranzubringen.



#### Die Ganzheit en detail

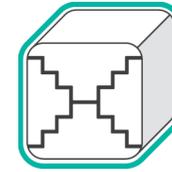
Auch wenn wir uns eine ganz spezielle Siegel/ Ton-Kombination aus den 260 Möglichkeiten des TZOLKIN für unseren Geburtstag ausgesucht haben, so «beinhaltet» jeder Mensch doch alle Siegel und Töne. Das ist unter der oft erwähnten «Ganzheit» zu verstehen. Theoretisch sind wir vollständig, praktisch in unserem greifbaren Leben jedoch gibt es noch Einiges zu lernen – und da kommt die Geburtsprägung wieder ins Spiel. Diese ist einfach ein Hinweis auf die Themen, denen wir uns in diesem Leben verstärkt widmen wollen, um schließlich die ursprüngliche Ganzheit wieder zu erlangen.

Alle Energien sind lebendig und reagieren auf Dein bewusstes Andocken, wenn Du Dich mit ihnen beispielsweise über die Siegel verbindest. Du kannst mit den Siegeln einerseits visuell meditieren, andererseits kannst Du die verschiedenen Facetten der Siegel und Töne verbal als Mantren verwenden und so mit ihnen arbeiten. Wenn Du das vorhast, dann rufe weniger «Hey, IMIX, altes Haus, heute machst Du mal den Abwasch!» eher etwa wie «IMIX, ich bitte Dich jetzt, mir mit Deiner so und so Energie beizustehen!» oder «IMIX, ich muss jetzt mit meinen nervigen Schwiegereltern das Wochenende verbringen, bitte beschütze und führe mich!». Diese vielfältigen Möglichkeiten kannst Du Dir ganz salopp als «anzapfen» von Potentialen vorstellen. Die Energien haben nichts dagegen. Ein Mantra oder eine Anrufung funktioniert dabei als USB-Stecker. Wenn Du vielleicht bis heute noch nicht spirituell aktiv warst, dann lass Dir von Begriffen wie «Gebet» oder «Meditation» keine Angst machen. Du kannst Dir sicher sein, dass beispielsweise das einfache Vertiefen in das visuelle Symbol einiges bei Dir auslösen kann und durchaus als spirituelle Arbeit durchgeht.



Hierbei ist eigentlich alles erlaubt, und es gibt außer ein paar Basisregeln keine wirklich verbindliche Art und Weise. Ausschlaggebend sind immer Deine eigene Intuition und Deine Phantasie. Weitere Anregungen findest Du im Kapitel → «**Meditation & Gebet**».

Es ist unbedingt wichtig, alle hier erwähnten Ratschläge und Aspekte nicht für bare Münze zu nehmen, sondern die Dinge, die Dir irgendwie nicht liegen, zu hinterfragen und Deine eigenen Erfahrungen zu sammeln. Niemand braucht weitere Jünger und Ja-Sager!



## Dein Geburts-Siegel ETZNAB, der Weiße Spiegel

**Zahl:** 18

**Aussprache:** [ ets'na:b ]

**Energie:** Kraft der Selbsterkenntnis

**Aspekt:** reflektieren

**Persönlichkeit:** geschickt – gesellig – kompromittierend

**Traumsymbole:** Spiegel, Schwert, Messer, Feuerstein

**Himmelsrichtung:** Norden

**Chakra:** Solarplexus-Chakra

**Element:** Luft

**Bewusstsein:** universell

**Eigenschaften:** Schwert der Wahrheit, dem Schatten in die Augen sehen, Zeitlosigkeit, Heilung, Klarheit, Unterscheidungsfähigkeit

**Problematik:** Überkritische Einstellung sich selbst und anderen gegenüber, Projektion, Unerledigte Angelegenheiten, Selbstzweifel, Getrenntseins vom GEIST, Wahrnehmungslücken

**Lösung:** Arbeite mit anderen zusammen, Teile, ohne etwas zu erwarten, Betrachte die Spiegel, die andere Menschen und Lebenssituationen für Dich darstellen, als Geschenke, Erkenne, wie Du selbst die Täuschungen in Deinem Leben aufrecht erhältst

**Planet:** Neptun

**Zeichenbedeutung:** Betrachtet man eine Maya-Pyramide von oben, dann gibt es dort einen Schlussstein, der das Zentrum anzeigt, an dem alle vier Himmelsrichtungen zusammenlaufen. Durch diesen Mittelpunkt kann nur das gehen, was die Prüfung der Wahrheit bestanden hat. Alles andere muss zuerst geopfert werden.

Es wäre wenig sinnvoll, die kommenden Seiten als präzises Persönlichkeits-Profil zu betrachten, obwohl Dir ein tieferes Eindringen in dieses viert-dimensionale Wissen auch phantastische Hinweise auf Dein persönliches Leben liefern kann. Denn es liegt völlig in Deinen Händen, was Du bis heute aus den Potentialen gemacht hast, die Dir seit Deiner Geburt zur Verfügung stehen. Natürlich legst Du nicht die gleichen Merkmale an den Tag wie alle anderen ETZNAB-Geborenen. Schließlich bist Du kein Abziehbild. Jedoch befindest Du Dich tatsächlich seit Stunde Null unter dem direkten Einfluss von ETZNAB, dem Weißen Magier. Diese Verbindung punktgenau und virtuos zu nutzen ist Deine Herausforderung. So kann es passieren, dass Du mit Deiner ETZNAB-Energie optimal umgehst und Dich ohne Unterbrechung im Einklang mit ihr befindest. Wenn Du diese Erfahrung machst, bist Du ein ausgeglichener Mensch. Du hast Deinen Spieler-Status aktiviert und bist auf dem besten Wege, Deine Super-Fähigkeiten zurückzuerobert.

Es steht Dir aber auch frei, Dich ETZNAB zu verweigern, die Verbindung zu kappen oder die Energie übermäßig oder egoistisch zu gebrauchen. Dann hast Du bisher eher als Schläfer im Schatten von ETZNAB gelebt. Dessen Auswirkungen wirst Du wahrscheinlich als unangenehm empfinden. Wenn Du Dich in den nachfolgenden Erläuterungen eher in den Schattenaspekten wiederfindest, heißt das aber keinesfalls, dass das Deine feststehende Persönlichkeit oder Dein Charakter ist. Wer wird gleich einen ganzen Baum fällen, bloß weil einer der Äpfel einen Wurm hat? Ein toller Kniff des intergalaktischen Rollenspiels ist nämlich folgendes: der Schläfer, der sich selbst erkennt ist drauf und dran zum aktiven Spieler zu werden! Ein Umstand, der das Maya-Wissen zu einem aktiven Spiel werden lässt. Erinnerung Dich, wir sind hier, um zu verändern!

Die Schattenseiten haben eigentlich alle mit der Verweigerung Deiner wahren Potentiale und Fähigkeiten zu tun. Sie sind Anzeichen dafür, dass Du die Dir zur Verfügung stehenden Potentiale bisher nicht anerkannt und gelebt hast. Lass Dich nicht deprimieren, traue Dich, sie anzuschauen und verwende sie, um zu erkennen, wo Dein Entwicklungsweg hingeht. Begreife, dass Dein Siegel Dich aktiv (!) dabei unterstützt – wenn Du darum bittest – diese Verhaltens- oder Denkweisen zu verändern.

Stell Dir vor, das Siegel verschließt einen Behälter, eine Kammer, einen Akku mit Energie. Wenn Du es abziehst, steht Dir der Inhalt zur Verfügung, eine ganze Batterie von Super-Fähigkeiten. Diese sind zuerst einmal neutrale Potentiale. Wenn Du sie allerdings gekonnt einsetzt, werden sie Deine Entwicklung positiv beeinflussen.

Die folgenden Beobachtungen sind also keinesfalls absolute Festlegungen, sondern sollen Dich inspirieren und Dir helfen, die ETZNAB-Aspekte in Deinem Leben zu erkennen, um den schlafenden Roten Drachen in Dir zu wecken und dort, wo es notwendig ist, vom Schläfer zum Spieler zu werden! Oft kommt es nicht so sehr auf die Information an, sondern auf die Sichtweise dahinter als greifbare Alternative zum Mainstream-Denken.



### ETZNAB als archetypische Energie

ETZNABs Potential, so wie es jedem von uns zur Verfügung steht, befördert den Mut, alle unsere Illusionen und Trennungen ungeschminkt wahrzunehmen und ist deshalb ein wichtiges Instrument, das uns zur Klarheit führt, uns läutert und unsere Unterscheidungsfähigkeit stärkt. Die Maya verstehen ETZNAB auch als den Feuerstein, der das Schwert der Wahrheit schärft. Dieses Schwert oder Messer dient zur Befreiung eines Gefangenen von seinen Fesseln und zum Heilen dessen, was verwundet und krank ist. Wenn wir in den Saal der Spiegel von ETZNAB treten, brauchen wir Mut, um unserem wahren Gesicht in die Augen zu schauen. Die Spiegel werfen uns alles zurück, was unwahr oder eine Illusion ist.



### ETZNAB auf Persönlichkeitsebene

Im Licht von ETZNAB verfügen Menschen über die angeborene Fähigkeit voll im Leben zu stehen und ganz im Jetzt zu sein. Das macht sie zu Glückspilzen, die es oft zu Ruhm und Ehre bringen. Von Natur aus höflich und liebenswürdig, kompromissbereit und aufopferungsvoll machen sie sich nichts aus Konkurrenzdenken. Ihre Bereitschaft, das eigene Interesse beiseite zu stellen, um besser auf die Bedürfnisse der Anderen eingehen zu können, führt dazu, dass sich manche von ihnen in den Dienst der Bedürftigen stellen. Andere wiederum unterstützen Freunde und Familie bei deren Vorhaben.

ETZNAB-Geborene vermögen hinter die Masken der Illusionswelt zu sehen, was ihnen oft einschneidende Visionen verschafft. Ihrem scharfen Verstand entgeht kein noch so kleines Detail.

ETZNAB legen praktische Neigungen an den Tag und verfügen über großen Enthusiasmus für neue Vorhaben. Viele sind belesen, neugierig, offen dazulernen und sozial veranlagt. Konversation liegt ihnen



ausgesprochen und so können Partys, Versammlungen und Liebesaffären zur Besessenheit werden. Sind sie unter Leuten, kommen sie automatisch in Fahrt und blühen geradezu auf. Wo oberflächliches Geplänkel herrscht, ziehen sie unverbindliche Affären vor. Was sich schlagartig ändert, wenn jemand wirklich ihr Inneres erreicht. Der Wahrhaftigkeit können sie nicht widerstehen. Sie genießen es zutiefst, mit anderen ein intensives Gespräch über ein komplexes Thema zu führen. In Beziehungen legen ETZNAB eine tiefe romantische Ader an den Tag, wobei ihnen auch die körperlichen Aspekte der Liebe zusagen.

ETZNAB zeichnen sich durch einen messerscharfen, praktischen Verstand aus. Direkt, klar und unmissverständlich drücken sie ihre Gedanken aus. Menschen dieses Zeichens zeigen ein sehr umfassendes Bewusstsein, das durchdrungen ist vom Wissen um die höhere Ordnung des Seins und dessen Endlosigkeit. Das macht sie sehr gelassen, umgänglich und fähig, sich den verschiedensten Gegebenheiten anzupassen. Schnell sind sie begeistert, neue Dinge anzugehen. Meist engagieren sie sich gerne für Familie und Gesellschaft, und sie zeigen sich auch sehr entschlossen, Dinge aus ihrem Leben zu entfernen und Situationen zu bereinigen, die nicht ihrer tiefen inneren Wahrheit entsprechen. Ein weiterer Aspekt ihrer Liebe zur Wahrhaftigkeit.

ETZNAB durchleben oft eine harte Kindheit. Manche geben sich deshalb schon früh der Ohnmacht hin, andere erheben sich über das Erlebte. Sie müssen sich entscheiden, entweder ein Opfer oder aber ein glückliches erleuchtetes Wesen zu sein. Es liegt in ETZNABs Wesen, diese Mühsal hinter sich zu lassen und ein erfolgreiches und glückliches Leben zu führen.

### Im Schatten von ETZNAB

Da der Spiegel immer das reflektiert, was sich direkt vor ihm befindet, haben Menschen im Schatten von ETZNAB manchmal Schwierigkeiten, selbst von anderen wahrgenommen zu werden oder darüber hinaus, sich selbst wahrzunehmen.

Ihr Äußeres ist ETZNABs Schutzschild, da sie Angst davor haben, dass andere ihnen zu nahe kommen. Das kann dazu führen, dass sie äußerlich schroff, zurückhaltend, ja sogar leer erscheinen. Es ist ihre Herausforderung diese Seite zu überwinden, um auf Bekanntschaften und Freunde nicht abweisend zu wirken. Ihr Vertieftsein in sich selbst und ihre

Eitelkeit sind sicherlich zwei weitere große Schwachpunkte ihrer Außenwirkung.

Oft legen ETZNAB ein enormes Selbstvertrauen an den Tag. Dahinter verstecken sie jedoch gekonnt viele Selbstzweifel und eine harte Selbstkritik. ETZNAB-Verweigerer versuchen ihre Unsicherheit durch Bestätigung und Komplimente von außen auszugleichen. In engen Beziehungen sind viele von ihnen sehr eifersüchtig und stets am Kämpfen, da sie vollkommen unrealistische Ansprüche an ihre Partner stellen. Sie neigen dazu, sich für den anderen aufzuopfern und sind schließlich wütend über diese Schwäche. Wie kann ihr Gegenüber das nur wiedergutmachen? Eigentlich geht es nicht. Diese Verhaltensmuster führen zu Beziehungen, die für beide Seiten belastend sind. ETZNABs selbstaufopfernde Lebensweise kostet sie viel Energie. Wenn sie diese nicht selbst ausgleichen, verfangen sie sich in ihren Problemen, unterdrücken ihre Gefühle und lehnen alles Körperliche oder Sinnliche mehr und mehr ab.

Zudem kann im Schatten von ETZNAB eine ausgeprägte Eifersucht dazu führen, dass sie andere dominieren, was weniger von Leidenschaft als von Angst herrührt. Andere zu bevormunden ist ihnen jedoch meistens unangenehm. Um ihrer dominanten Neigung aus dem Weg zu gehen, werden sie oft zu Einzelkämpfern, damit sie für andere keine Verantwortung übernehmen müssen.

Wenn sie nicht in ihrer Mitte leben, neigen ETZNAB dazu, sich im Labyrinth ihrer Gedanken zu verwirren. Eine zunehmende Härte sich selbst gegenüber und der Hang der Selbstverurteilung macht sie immer unzugänglicher. Verwickelte Beziehungen kann diese Tendenz leicht in den endgültigen Zusammenbruch treiben. Daher ist es für Menschen dieses Zeichens wichtig, dass sie für sich selbst gut sorgen und sich Grenzen setzen in Bezug auf ihr Engagement für andere. ETZNABs Grundproblematik ist es, den Mittelpunkt zwischen ihrer extrem sozialen Ader und ihrer extremen Selbstbezogenheit zu finden. Die Lösung könnte für sie darin liegen, ihre sozialen Fähigkeiten weiterzuentwickeln und zu lernen, auf andere Menschen einzugehen, ohne das eigene Zentrum zu verlieren.

Im Schatten von ETZNAB scheinen Menschen äußerlich ruhig und höflich zu sein, hinter der Fassade jedoch brodeln ein Vulkan. Indem sie ihre Gefühle unterdrücken, versuchen sie Konflikte möglichst lange aus dem Weg zu gehen. Wenn der Bogen jedoch überspannt wird, kann man



ETZNAB von ihrer leidenschaftlichen Seite erleben. Wenn es ihnen zuviel wird, explodieren sie und wissen auszuteilen – ohne Rücksicht auf Verluste.

Eine von ETZNABs Täuschungen ist der Glaube, die eigene Anschauung der Wirklichkeit sei die einzig mögliche. Dies führt oft dazu, dass der Spiegel der Welt ihnen einen «unsichtbaren» Schatten zurückwirft, den sie «negativ» bewerten. Bleiben sie im Kreislauf der Bewertung haften, kann das Gefühl auftauchen, immer wieder in «ausweglose» Situationen, in zyklisch wiederkehrende «Zwickmühlen» zu geraten: Gleichgültig, was sie dann tun, alles ist «falsch».

ETZNAB tun gut daran, sich in den Spiegeln der Welt und anderer Menschen zu erkennen. Andere als Spiegel zu benützen erlaubt ihnen, verborgene Wahrheiten über sich selbst zu entdecken. So können sie Freunde um ihre ehrliche Meinung bitten oder lernen, andere Menschen und ihre eigenen Reaktionen auf diese zu beobachten. Sie können lernen achtsamer zu leben. Ein ehrliches Feedback hilft ihnen, ihre persönlichen «blinden Flecke» und Wahrnehmungslücken auszugleichen. Es ist zwar immer mit einem vermeintlichen Risiko verbunden, die Wahrheit über sich selbst zu hören. Das Einzige, was sie jedoch dabei zu verlieren haben, sind Illusionen, die sie über sich selbst haben.



### Ein Job für ETZNAB

ETZNAB zeigt Dir, wie Du Hindernisse und persönliche Beschränkungen überwindest und Lösungen für lang bestehende Probleme findest. Mit ETZNAB überwindest Du die Begrenzungen zu neuen Höhen Deiner Entwicklung.

In seiner Essenz vollendet ETZNAB das Vorhandene, bringt Erhabenheit und Erleuchtung. Völlig neutral reflektiert ETZNAB die Illusionswelten, um sie dadurch zu überwinden.

Fühlst Du Dich von Illusionen umgeben und von Deiner eigenen Wahrhaftigkeit abgeschnitten, dann verbinde Dich mit der Energie von ETZNAB!

ETZNAB stellt den «Saal der Spiegel» dar, in dem Du Deinem Abbild gegenüber treten und die Wahrheit über Dich selbst erfahren kannst. Als ein Spiegel gibt ETZNAB lediglich wieder, was ist: ob Wahrheit, Schönheit oder Täuschung. Hier kannst Du alles Unerledigte, Dissonante, alle Schwierigkeiten oder emotional besetzten Probleme, die Dich vom

vollständigen Ausdruck Deiner Göttlichkeit abhalten möchten, klar erkennen.

Werde Dir aller Täuschungen oder «Verzerrungen» in Dir bewusst: Die Klarheit Deines Erkennens wird sie transformieren.

Mit ETZNABs Hilfe wird die Welt zu einem Spiegel, in dem Du Dich entdecken und Dich kennen lernen kannst. Bitte ETZNAB dabei um Unterstützung!

Im Saal der Spiegel gibt es kein «richtig» oder «falsch», kein «gut» oder «böse» – es gibt nur die Spiegelung dessen, was ist. Indem Du lernst, Dich selbst zu sehen, fängst Du an, Deine emotionalen Reaktionen als Zeichen zu erkennen, die Dir zeigen, worauf Du Deine Aufmerksamkeit richten kannst, um weiter zu wachsen

Bist Du bereit, alle Bewertungen hinter Dir zu lassen, wird ETZNAB Dir zur Seite stehen!

Schließlich fordert ETZNAB Dich auf, beim Blick in den Spiegel nicht immer auf Deinen schwächsten Punkt zu starren oder andererseits gänzlich in Selbstgefälligkeit zu versinken. Wenn Du Dich dafür öffnest, die übergeordnete Schönheit Deines Seins zu sehen, wirst Du gütiger zu Dir selbst und letztlich auch zu Deiner Umgebung.



## Deine Siegel-Familie

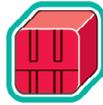
Jedes Siegel ist Mitglied einer von fünf «Familien», das heißt es steht in einer gegenseitig unterstützenden Beziehung zu drei weiteren Siegeln. Die anderen Familienmitglieder Deines Siegels sind:



AKBAL,  
die Blaue Nacht



LAMAT,  
der Gelbe Stern



BEN,  
der Rote Himmelswanderer

Praktisch bedeutet das, dass Du besonders guten Zugang zu den Energien Deiner Familienangehörigen hast, beispielsweise über die einzelnen Tagesenergien im Spielplan des Energiekalenders.

Auch in Deinem 52-Jahre-Rhythmus spielen diese Siegel eine übergeordnete Rolle. Details dazu findest Du im Kapitel → **«Dein 52-Jahre-Rhythmus»**. Die Eigenschaften der Siegel findest Du im Kapitel → **«Die 20 Siegel auf einen Blick»**.



## Dein Geburts-Ton

Der zweite wichtige Bestandteil Deines Rollenprofils ist Dein Geburts-Ton, einer von 13 möglichen. Die Maya benutzten für ihre Zahlen, nicht wie wir ein Dezimalsystem, sondern ein Vigesimalssystem, ein 20er-System unter Verwendung von Punkt für EINS und Balken für FÜNF. Aus diesen beiden Elementen sind alle ihre Zahlen komponiert. Ebenso wie Dein Siegel, hat auch Dein Ton einen enormen Einfluss auf Dich. Allgemein betrachtet, stellt er Dir folgende Potentiale zur Verfügung:

### ☰ Ton DREIZEHN

#### LEBE !

**Bedeutung:** Universelle Begegnung und Rückkehr

**Qualität:** radikale Veränderung, Abschluss, Abschied nehmen, Transformation, Auflösung, Rückkehr, erfülltes Leben, umfassende Ordnung, Rückschau, Anerkennung, Weisheit, Quantensprung

#### Was trägt die DREIZEHN in ihrem Inneren?

Mit der DREIZEHN kommt die Welle zu ihrem Abschluss. Sie kehrt zurück zur Quelle. Sie bringt die geballte Kraft des soeben Geschaffenen nach Hause, damit neue Energien für den nächsten Entwicklungsschritt gesammelt werden können. Alles ist jetzt in Bewegung, und was sich nicht bewegt, wird weggefegt. Der neue Horizont wird sichtbar ebenso wie die Richtung, in die sich alles bewegt.

Wir sind nun auf der höchsten Stufe angelangt und ernten, was wir gesät haben. Die optimale Entwicklung auf dieser Ebene ist erreicht, und wir können stolz darauf sein. Gleichzeitig heißt es aber auch, von den stabilen Verhältnissen (Ton ZWÖLF) Abschied zu nehmen und uns wieder auf das Spiel der Bewegung einzulassen. Wir müssen unsere gewohnte Sicherheit loslassen, um zurückkehren zu können zu einem neuen Ausgangspunkt. Der Wille zur Veränderung ist jetzt gefordert, genauso wie höchste

Flexibilität. Gleichzeitig ist die Rückkehr zur Quelle auch die Zeit der Entspannung. Wobei wir wissen, dass wir in angemessener Weise etwas verändert haben.

Nachdem die Schöpfung ihre endgültige Vollendung erreicht hat, lässt man das Vergangene Revue passieren, um zu verstehen, wie man es verbessern kann – eine gute Zeit, tiefes Verständnis zu erlangen. Dann kommt die Suche nach einer neuen Richtung. Am Ende des Zyklus hat der Mensch alle notwendigen Werkzeuge in der Hand, um seine Schöpfungen an sich selbst zu vollenden.

Da die DREIZEHN die reine Energie, die göttliche Liebe der Quelle darstellt – ohne Verurteilen oder Tadeln – bildet sie das energetische Fundament für die anderen zwölf Töne.

Sind DREIZEHN-Geborene wirklich bereit, die DREIZEHN in ihr Leben einzubauen, deren Potential anzuzapfen und zu ihrem höchsten Wohl zu verwenden, dann verfügen sie über große Klarheit und Weisheit. Ausgeglichene DREIZEHNER benutzen das bereits Erreichte mit großem Geschick für neue Ziele. Gleichzeitig wissen sie ihren Erfolg zu genießen. Bei DREIZEHNERN haben Illusionen keine Chance. Sie kommen Allem auf die Schliche, ihnen entgeht kein Detail. Oft sind sie hellseherisch veranlagt und haben prophetische Träume oder wissen über das Kommende Bescheid. Zudem sind sie sehr anpassungsfähig.

Obwohl die Töne untereinander alle gleichwertig sind, gilt die DREIZEHN doch als Joker, denn sie vereint alle zwölf vorherigen.

Damit ist DREIZEHN-Geborenen der Zugang zur unbegrenzten Fülle der Entwicklungen noch leichter gemacht. Vielleicht aber wurde die Inkarnation auf der DREIZEHN gewählt, um in diesem Leben ein besonders tiefes Defizit aufzuarbeiten.

Die DREIZEHN stellt auch die energetische Stufe zum Tor der Metaphysik dar. Sie befördert beim reifen Menschen die Genialität, jederzeit hinter die Welt der Illusion zu sehen, um sich dadurch den Formzwängen zu entziehen.

Die Meditation mit der DREIZEHN bringt unmittelbaren höherdimensionalen Kontakt. Jedoch ist ihre Energie derartig subtil in den Dingen integriert, dass sie leicht übersehen werden kann.

Die Töne selbst sind niemals «schlecht», es kann aber vorkommen, dass ihr Träger – ähnlich wie bei den Siegeln – sich ihnen verweigert oder die Fähigkeiten, die sie ihm verleihen wollen, ablehnt oder andererseits übermäßig anwendet. Hier spricht man wieder von den Herausforderungen oder Schattenweisheiten der DREIZEHN.

DREIZEHN-Geborene halten manchmal am Erreichten starr fest, ohne sich

nur irgendwie weiterbewegen zu wollen. Die Angst vor Veränderung blockiert ihr Handeln ebenso, wie der Wehmut nach dem, was eigentlich abgeschlossen ist. Die auflösende Kraft der DREIZEHN wird dann als ständige Bedrohung erlebt. In der Energie der DREIZEHN mag es dann schwierig erscheinen, Veränderungen anzunehmen und neue Ideen zu integrieren. Doch die DREIZEHN bringt Bewegung in den Widerstand und hilft, sich von dogmatischen Einstellungen zu lösen. So wundert es wenig, dass DREIZEHNER sich meist erst durch heftige Veränderungen in ihrem Leben zu ihrer wahren Größe entwickeln.

Im Schatten der DREIZEHN kann sich aus dem Gespür für ihre Mächtigkeit, ein prächtiger Macho entwickeln. Viel problematischer ist allerdings eine Tendenz, die den Verlust der Bodenhaftung unterstützt. Daraus kann sich für DREIZEHN-Geborene eine umfassende Orientierungslosigkeit entwickeln. Abgehoben und träumerisch sehen sie den Wald vor lauter Bäumen nicht, sind unsicher und scheinen in der Welt verloren zu sein. Eine tiefes Gefühl von Einsamkeit ist dann oft das Resultat.

Da die DREIZEHN eine Art Grenzstation zwischen formgebundener und formloser Welt darstellt, besteht die Herausforderung darin, «in» dieser Welt aber nicht «von» dieser Welt zu sein, über der Wichtigkeit des Konkreten zu stehen, aber doch damit umgehen zu können. In jedem Fall ist es ratsam, die DREIZEHN mit Respekt zu behandeln. Sie ist ein zweischneidiges Schwert, denn der Aufstieg zum nächsthöheren Niveau wird nicht immer auf einem Silbertablett serviert.



---

## Dein Geburts-KIN



### ETZNAB, der Weiße Kosmische Spiegel

Deinem Leben endgültig hinter Dir zu lassen.

Alle Eigenschaften und Qualitäten stehen Dir von Geburt an zu. Nimm sie Dir, denn Du BIST Ton und Siegel – für Dich selbst und in Deiner Rolle in der Gesamtheit.

Also, setze die ETZNAB 13-Brille auf (ein schnittiges Modell übrigens) und nimm das, was sich in Deinem Leben ereignet (hat) mit anderen Augen wahr!

---

---

#### KIN 78

Dein Geburts-Ton verstärkt die Eigenschaften Deines Siegels. Darum unterscheidet sich ein DREIZEHNER-ETZNAB von einem ZWÖLFER-ETZNAB. Der Ton wirkt wie das Licht eines Projektors, der das Dia des Siegels auf die Wand projiziert. Die Wand wäre in diesem Modell die Bühne Deines Lebens.

Auch die Illustration von (Sport)-Wagen und Fahrer ist hier brauchbar. Mutter Theresa würde einen Lamborghini anders über die Landstraße jagen als Dolce Fredo von der Gelateria um die Ecke. Und doch bewegen beide dieselben 500 PS.

Die Frage ist also, wie kann Ton DREIZEHN Dein Siegel, ETZNAB, den Weißen Spiegel, verstärken?

Wie kann beispielsweise der «Quantensprung» die «Kraft der Selbsterkenntnis» unterstützen?

Diese Frage geht an Dich – denn die Antwort findet in Deinem Leben statt und offenbart sich Dir in einer höchst individuellen Form.

Am besten schaust Du Dir in Ruhe die Eigenschaften Deines Siegelprofils an, nimmst beispielsweise die Facetten «Klarheit» und «Zeitlosigkeit» als Dia und versuchst, sie im Licht Deines Tons zu sehen, beispielsweise unter dem Aspekt des «Auslebens».

Ein konkreter Ansatz, Deine Entwicklung positiv voran zu bringen, könnte also sein, Deine angeborene Super-Fähigkeit «eine umfassendere Ordnung empfinden zu können» zurückzuerobern und alle «Illusionen» in



## Deine Partner-Aspekte

Dein Geburts-Siegel wird von einer Reihe weiterer Siegel energetisch (und durchaus auch energisch) ausbalanciert. Das Zusammenspiel mit den Partnern ist notwendig, damit ein Gleichgewicht in Deinem Leben entstehen kann – ein Aspekt Deiner Ganzheit. Du wirst bemerken, dass als ein Resultat dieses Gleichgewichts unter den Partnern alle Farben und somit auch alle Himmelsrichtungen vertreten sind. Die Hauptmerkmale der einzelnen Siegel findest Du im Kapitel → «Die 20 Siegel auf einen Blick».



### Unterstützt Dich – das Führungs-KIN

Jedes KIN wird von einem Führungs-KIN unterstützt, das vorhandene Tendenzen verstärkt. Der Ursprung dieser energetischen Unterstützung liegt in der Vernetzung des TZOLKIN – ein Aspekt, den wir von unserem gregorianischen Kalender nicht kennen.

Neben der Unterstützungsrolle des Führungs-KINs bietet sich noch eine weitere Einsatzmöglichkeit, die allerdings etwas komplexer ist. Vielleicht ist es deshalb ratsam, den folgenden Absatz vorerst zu überspringen. Du musst nicht sofort alle Nuancen der Maya-Kosmologie kennen, um mitspielen zu können.

Das Führungs-KIN MEN beispielsweise ist mit der gesamten Essenz der MEN-Welle verbunden und kann mit dieser Wucht einen enormen Einfluss ausüben. Dieser Umstand gibt Dir zwei nützliche Möglichkeiten in die Hand: Hast Du in einer MEN-Welle bestimmte Erfahrungen gemacht, dann kannst Du allen kommenden Tagen mit MEN als Führungsenergie besondere Aufmerksamkeit schenken. Umgekehrt gilt, wenn Du an einem Tag mit MEN als Führungsenergie eine besondere Wahrnehmung gemacht hast, kannst Du in Deinem Kalender in der Vergangenheit nach der letzten MEN-Welle suchen und Dich erinnern bzw. in Deinen Notizen nachlesen, welche Hintergründe

unter Umständen zu dieser Wahrnehmung gehören könnten. So kannst Du die konzentrierte Beobachtung des einen Tages in der Gegenwart in der verbundenen vergangenen Welle sozusagen in Zeitlupe über 13 Tage betrachten. Auf diese Weise wird Dir immer deutlicher, wie sehr die ZEIT vernetzt ist, und dass Du Dein Leben und seine Begleiterscheinungen entschlüsseln kannst.

Die Siegel von Ton EINS, SECHS und ELF werden immer von ihrer eigenen Kraft geführt, was ihre Durchschlagkraft noch einmal verstärkt.

Dein Führungs-Partner ist



IK,  
der Weiße Wind

### Treibt Dich an – der analoge Partner

Jedes KIN steht mit einem analogen Partner in unmittelbarer Resonanz. Der analoge Partner treibt das Geburts-Siegel ständig an, sich weiterzuentwickeln.

Die zwanzig Siegel stellen nicht nur archetypische Energien oder Frequenzen dar, sondern korrespondieren darüber hinaus auch mit bestimmten Funktionen in unserem Sonnensystem und der Galaxie, in der dieses liegt. Auch wenn unsere Vorstellungskraft hier fast an ihre Grenzen stößt, fließen durch das große Ganze und durch seine einzelnen Teile kontinuierlich Energien. Obwohl der Sternenhimmel uns in harmonischer Ruhe erscheint, geht in Wirklichkeit die Post ab. Ein interessantes Denkmodell besagt, dass kosmische Kräfte vergleichbar mit einem Einatmen vom galaktischen Zentrum zu uns gelangen. Andere Sonnensysteme sowie einzelne Planeten in unserem funktionieren hier wie Antennen, welche die Signale – ähnlich wie die Funksignale eines Mobiltelefons – von Station zu Station übermitteln. Die umgewandelten Informationen (inklusive unserer Gedanken und Gefühle) werden dann wie über ein Ausatmen zum galaktischen Zentrum zurückgesendet. Jeweils zwei der Siegel sind im Rahmen dieser Zirkulation mit einem Planeten verbunden und bewirken im Zusammenspiel das Ein- und Ausatmen unseres Sonnensystems.

Dies sind jeweils die analogen Partner: Einer von ihnen unterstützt den Weg der Energien zu uns, der andere den Weg zurück nach Hause. Die Partner tragen immer den selben Ton. Jeweils ein blaues und ein gelbes Siegel sowie ein rotes und ein weißes gehören als Paar zu einem bestimmten Planeten.



Den Deinem Siegel zugehörigen Planeten kannst Du Deinem Siegelprofil entnehmen.  
Der Rest ist Mathematik und soll Dich an dieser Stelle nicht weiter kümmern.  
Dein analoger Partner ist



### Bringt Dir Spannung – der antipodale Partner

Jedes KIN hat zusätzlich einen Antipoden, einen «Gegenfüßler», der im Kreis der zwanzig Siegel immer direkt gegenüber steht, sprich zehn Siegel weit entfernt. Das was im Kreis der Siegel sozusagen am weitesten entfernt von Dir ist, beinhaltet auch die maximalste Spannung. In Bezug auf die Tagesenergie bringt der Antipode des Tages-KINs also die extremste Ausdehnung ins Spiel. So wird eine Mitte erzeugt und Einseitigkeit vorgebeugt. Auch der antipodale Partner trägt immer denselben Ton wie das KIN, auf das er sich bezieht.

Dein antipodaler Partner ist



### Balancieren Dich aus – die okkulten Partner

Dein Geburts-KIN und sein okkulter Partner ergeben zusammen mit ihren Spiegelungen an der Mittelachse des TZOLKIN das sogenannte okkulte Quartett:

Das Quartett sorgt für einen Ausgleich zwischen oben und unten, zwischen individueller Entwicklung und der Gesellschaft. Siegel, die für individuelles Bewusstsein stehen, werden ausbalanciert durch Siegel, die gesellschaftliches oder universelles Bewusstsein tragen.

Da die Mittelachse des TZOLKIN, die sogenannte mystische Säule, hier eine der Spiegelachsen darstellt, spiegeln sich alle KIN, die nicht auf dieser Achse liegen, zu einem Quartett. Die 20 KIN auf der mystischen Säule besitzen darum nur einen okkulten Partner.

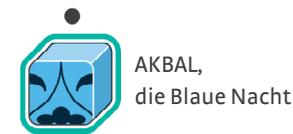
Kein Grund traurig zu sein, denn in der Mittelachse herrschen wiederum besonders komprimierte Kräfte, die einen unmittelbaren Zugang zum kosmischen Zentrum ermöglichen.

Addiert man die Töne der okkulten Partner, ergeben sie immer ACHTUND-ZWANZIG, die sogenannte planetare Zahl, die qualitativ gesehen dort, wo sie wirkt einen unmittelbaren Zusammenhang zu unserem greifbaren Aktivitäten auf dem Planeten Erde darstellt.

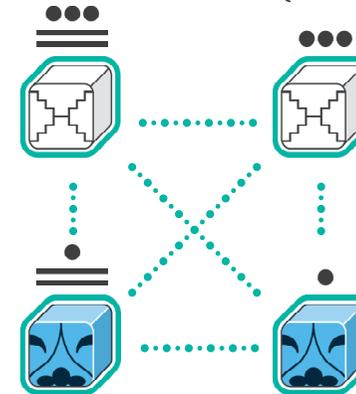
13 dieser Vierergruppen spielen dabei eine Sonderrolle. Es sind jene, deren Eckpunkte auf den grünen Feldern im TZOLKIN liegen, auf den sogenannten Portal-KIN. An diesen Portal-Tagen nämlich besteht eine besonders effektive Möglichkeit, Dinge auszubalancieren oder nachzuzustieren.

Bei Deinem Blick in den TZOLKIN wirst Du bemerken, dass jeweils die Welle von CHICCHAN, der Roten Schlange, und von KAN, dem Gelben Samen, zehn dieser Mega-Tage enthalten.

Dein okkulter Partner ist



Somit sieht Dein okkultes Quartett folgendermaßen aus:



Natürlich können Dir Deine Partner-KIN auch als Menschen im richtigen Leben begegnen, die diese Geburtsprägung tragen und Dich fordern, unterstützen oder ausgleichen. Als galaktischer Spieler hilft es Dir, Deine energetische Verbindung zu ihnen zu kennen, um bewusster mit ihrer Hilfe oder mit der Aufregung, die sie bei Dir erzeugen, umzugehen.



## Deine Geburts-Welle

Wie geht man mit einer Welle um?

Man surft einfach darauf!

Im Zusammenhang gesehen, bilden die Töne EINS bis DREIZEHN immer einen chronologischen Entwicklungsbogen mit einem Anfang (Ton EINS) und einem Abschluss (Ton DREIZEHN). Egal, ob im kleinen (zum Beispiel als 13-tägige Welle) oder im großen (zum Beispiel als 13-Monde- oder 13-Jahre-Zyklus), mit der DREIZEHN entstehen jeweils zusammenhängende Einheiten mit einem übergeordneten Thema, das immer der Ton EINS vorgibt.

Nun ist auch Dein Geburtstag und das dazugehörige KIN in einer Welle eingebettet, in Deiner sogenannten Geburts-Welle. Deren Name und

Thema wird auf Ton EINS von IMIX, dem Roten Drachen festgelegt. Der Einfluss von IMIX hat also neben dem Zusammenspiel Deines Geburts-Siegel und Deines Geburts-Tons ein gewichtiges Wörtchen mitzureden in Deinem Rollenprofil.

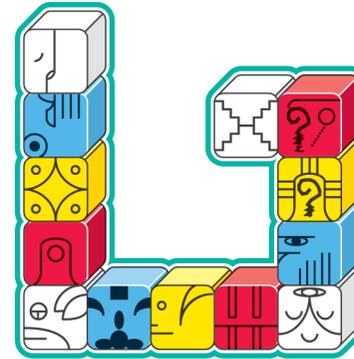
Wenn Dir das Zusammenspiel der 13 KIN Deiner Welle im ersten Moment zu komplex erscheint, dann konzentriere Dich vorerst auf Die Themen von IMIX. Sein Siegel wirkt im Hintergrund immer hinter der offensichtlichen Tagesenergie als ein Einfluss, der das Schicksal der Welle begleitet. Umgekehrt könnte man auch sagen, alle 13 Siegel der Welle sitzen im selben Boot und rudern unter IMIXs Kommando.

Jede Welle erzählt quasi von Ton EINS bis Ton DREIZEHN eine kleine Geschichte der Evolution, Deiner Evolution. Alle 13 Siegel bilden eine Arbeitsgruppe mit dem Ziel, die Themen von Ton EINS voranzubringen. Die Töne bauen aufeinander auf, was nicht nur chronologisch, sondern auch simultan geschieht - eine Vorstellung, die zugegebenermaßen ungewohnt ist. Jedes einzelne Siegel Deiner Geburts-Welle sowie ihre jeweilige Platzierung haben also eine gewisse Bedeutung für Dich.

Finde erst einmal anhand Deines Geburts-KIN heraus, welchen Platz Du selbst in der Welle einnimmst. Später kannst Du noch einen Schritt weiter gehen und nachschauen, welche Siegel oder KIN der Welle etwa mit den Siegeln Deiner Familie oder Deiner Partnerenergien übereinstimmen. Wenn Deine Welle auf dem Spielplan des Energiekalenders steht, behalte diese Tage besonders im Auge, ohne jedoch spezifische Erwartungen oder gar Ängste zu haben. Versuche einfach – zuerst einmal ohne zu bewerten und zu kategorisieren – alle Deine Beobachtungen, Empfindungen und Erfahrungen in den 13 Tagen aufzunehmen und sie dann in einem zweiten Schritt aus dem konkreten Blickwinkel der einzelnen Welle zu sehen.

## 6. Die CIMI-Welle

Dies ist das Team Deiner Welle:



**KIN 66 (CIMI 1 – der Magnetische Weltenüberbrücker)**, der erste Ton der Welle, bringt die Themen ins

Spiel. Dazu gehören beispielsweise alle Aspekte der Auflösung von Altem und Unbrauchbarem. Das hartnäckige Festhalten längst überkommener Einstellungen führt zu permanentem Kampf und Widerstand in unserem Leben. CIMI fordert Dich auf Opferhaltung, Kontrollsucht und Angst vor dem Tod loszulassen. Neigst Du dazu, zu sehr auf die Anderen einzugehen, wird Dich der Weiße Weltenüberbrücker unterstützen, die Zeit, die Du ihnen opferst, mit der Zeit, die Du für Dich selbst brauchst, in Einklang zu bringen. Überhaupt spielen soziale Aktivitäten eine wichtige Rolle in dieser Welle.

Zwölf Tage lang werden diese Themen nun von den verschiedenen Teamplayern unterstützt.

*Quizfrage: Welche der Themen des Weißen Weltenüberbrückers ziehen mich an?*





**KIN 67 (MANIK 2 – die Blaue Lunare Hand)**, der zweite Ton, steckt die Grenzen, das maximale

Spielfeld der noch ungestümen Weltenüberbrückerenergien ab, damit kein Chaos entsteht. In diesem Teilprogramm der CIMI-Welle wird den Themen des ersten Tons die Plattform des unerschöpflichen Tatendrangs gegeben. Menschen der CIMI-Welle werden also die Themen ihrer Welle, deren Behandlung und ihre Lösung ganz besonders über ihr aktives Tun erleben.

*Quizfrage: Wo kann die Blaue Hand den Weißen Weltenüberbrücker herausfordernd stabilisieren?*



**KIN 68 (LAMAT 3 – der Gelbe Elektrische Stern)** bringt als dritter Teampayer der CIMI-Welle die

Antriebskraft ins Spiel. Die Energie von LAMAT befördert die Kraft zur Harmonisierung, sowie Neigungen zum Schönen und Ästhetischen. Für Menschen der CIMI-Welle kann das bedeuten, dass ihr Veränderungswille ganz speziell durch disharmonische Situationen angespornt wird. Womöglich bringt Dich erst die Erkenntnis in Bewegung, dass Du Dich durch übermäßiges Bewerten und Verurteilen in eine Sackgasse manövriert hast. Das Bedürfnis nach einer schöneren und perfekteren Situation wird Dich voran bringen.

*Quizfrage: Wo kann der Gelbe Stern den Weißen Weltenüberbrücker dynamisieren?*



**KIN 69 (MULUC 4 – der Rote Selbstbestehende Mond)** bringt die Themen der CIMI-Welle in die

Formenwelt. In dem das Alte in Fluss kommt, können sich die neuen Muster bilden und sichtbar werden. Wer MULUCs Flow folgt, erzeugt fast schmerzfrei Veränderungen. Die daraus entstehende tiefe Reinigung führt zu einer verstärkten Rück Erinnerung an Dein

Wahres Selbst.

*Quizfrage: Wo kann der Rote Mond für den Weißen Weltenüberbrücker die Form definieren?*



**KIN 70 (OC 5 – der Weiße Oberton Hund)** trägt die Kraft des

Vollziehens in sich. Während Ton EINS bis VIER jeder Welle noch ihr Programm definieren, stellt die FÜNF die Vollzugsautorität, den Dirigenten dar. Im fünften Teilprogramm der CIMI-Welle nimmt die Emotional- und Liebeskraft selbst die Chefrolle ein. Die Kompromisslosigkeit der CIMI-Energie findet hier in OC eine ausgleichende Kraft. Dieser hilft, die oft schmerzhaften Schritte erträglicher zu machen – durch die Liebe zu Dir selbst und zu Deiner Umwelt. Damit nimmt OC der Todeskraft von CIMI ihre Grausamkeit.

*Quizfrage: Wo kann der Weiße Hund den Weißen Weltenüberbrücker ermächtigen?*



**KIN 71 (CHUEN 6 – der Blaue Rhythmische Affe)** bringt

Ausgleichskräfte in die Themen der Welle des Weltenüberbrückers. Die SECHS ist die erste vollkommene Zahl (Bienenwabe) und befördert Energien, die ein organisches Gleichgewicht herstellen wollen. CHUEN stellt seine spielerische Leichtigkeit zur Verfügung, um diese Balance zu befördern. Der sechste Teampayer der CIMI-Welle empfiehlt, die Umbauarbeiten dieser 13 Tage mit Unbefangenheit, Humor und Spontaneität zu meistern. CHUENs Lachen bringt Dich in Deine Mitte und verschafft Dir die notwendige Distanz, um loszulassen und Dich nicht in den schmerzhaften Strudel des Festhaltens hineinziehen zu lassen.

*Quizfrage: Wie kann der Blaue Affe auf den Weißen Weltenüberbrücker ausgleichend wirken?*



**KIN 72 (EB 7 – der Gelbe Resonante Mensch)** bringt die Erkenntnis der Polarität in die

Themen der Drachenwelle. Die SIEBEN stellt die höchste Verbindung mit der Quelle der Ganzheit dar. Wenn Du meinst, an Deine Grenzen zu stoßen, dann hilft die Energie von EB Dir, Dich für neue Potentiale zu öffnen. Die Resonanzkraft der SIEBEN ist dabei der Schlüssel. Resonanz bedeutet: Zwei Pole kommunizieren miteinander. Der Mensch ist der eine, die Quelle ist der andere Pol. Nirgendwo sonst im Ablauf der 260 KIN-Energien bietet sich so viel Unterstützung, in Deinen freien Willen zu gelangen, wie hier in der CIMI-Welle.

*Quizfrage: Wie kann der Gelbe Mensch den Weißen Weltenüberbrücker in Gleichklang bringen?*



**KIN 73 (BEN 8 – der Galaktische Himmelswanderer)** bündelt für die Themen der CIMI-Welle die

notwendigen Energien, um ihre Ziele zu erreichen. Die Energie von BEN befördert alle Aspekte der Freiheit unbegrenzter Möglichkeiten. Die verdichtende und harmonisierende ACHT unterstützt bei Menschen der CIMI-Welle den Freiheitsdrang. Alles, was Dich einengt, in Deinen eigenen Gedanken oder in Deinem sozialen Umfeld, erzeugt zunehmend Reibung. Sollte bei Dir der Wunsch erwachen, einfach aufzugeben und Dich von der Welt zurückzuziehen, anstelle zu revoltieren, verbinde Dich mit BEN. Sein Flow wird Dir helfen, wieder Freude in Dein Leben zu holen und eine Säule des Lichts zu sein. Die ACHT startet eine neue Oktave, die höher schwingt als die vorhergehende und die Freiheit auf Erden und in uns erklingen lässt.

*Quizfrage: Wie kann der Rote Himmelswanderer den Weißen Weltenüberbrücker in eine*

harmonische Ganzheit bringen?



**KIN 74 (IX 9 – der Weiße Solare Magier)** gibt den Zündungsimpuls zur Verwirklichung der Themen der CIMI-Welle, besonders auf spiritueller Ebene. Für alle Menschen dieser Welle spielen darum die metaphysischen Herzenskräfte eine Hauptrolle im Leben. IX kombiniert mit dem Ton der Meisterschaft, hilft Dir dabei, in enger Verbindung mit der Weisheit Deines Herzens mehr im JETZT zu leben. Bestätigung und Anerkennung von außerhalb sind dann nicht mehr notwendig und können überwunden werden.

*Quizfrage: Wo kann der Weiße Magier dem Weißen Weltenüberbrücker den letzten Kick geben?*



**KIN 75 (MEN 10 – der Blaue Planetare Adler)** bringt den Fokus in die Themen der CIMI-Welle. Ton ZEHN zeigt die Lösungsrichtung an, dorthin geht die Reise. Da MEN auf dieser Position steht, hast Du Dir das Thema des planetaren Bewusstseins als ein hervorgehobenes Thema Deiner Inkarnation ausgesucht. Ein reifer Mensch zu sein, heißt Verantwortung für Dein Handeln zu übernehmen. Du als Schöpferwesen bist die letzte Instanz und kein untergeordneter Befehlsempfänger. Mit dem Flow von MEN überwindest Du die tiefen Täler kollektiver Hoffnungslosigkeit und Zukunftsangst und hebst mit Deiner Gedankenkraft das Massenbewusstsein an. Deine Visionen helfen Dir, das Alte loszulassen!

*Wie kann der Blaue Adler dem Weißen Weltenüberbrücker zum Zwischenergebnis verhelfen?*



**KIN 76 (CIB 11 – der Gelbe Spektrale Krieger)** ist die Befreiungszone für die Themen der



**KIN 77 (CABAN 12 – die Kristalle Rote Erde)** zeigt uns auf Ton ZWÖLF das Ergebnis der Themen der CIMI-Welle. Die Gegensätze in Deinem Leben spiegeln Dir, ob Du schon imstande bist, in Deiner Evolution voranzuschreiten. Den Menschen der CIMI-Welle werden die Weisheiten in besonderer Weise durch die Wechselwirkung von Individuum und Ganzheit zuteil.

*Quizfrage: Wie kann die Rote Erde dem Weißen Weltenüberbrücker größere Zusammenhänge vermitteln?*



**KIN 78 (ETZNAB 13 – der Weiße Kosmische Spiegel)** vermittelt Dir, wie Du für die Themen der CIMI-Welle den Quantensprung erreichen kannst – indem Du Dich in den klaren Reflexionen Deiner Schöpfungen selbst erkennst. Die DREIZEHN als Zahl der Bewegung ermöglicht uns die Meisterschaft über die Welt des Gegensätze und des Getrenntseins und katapultiert uns auf die nächst höhere Mitschöpferebene. Nur wer die Illusion der Polarität meistert, wird aus der ZWÖLF entlassen und kann zur DREIZEHN weitergehen. Da der dreizehnte Ton einer Welle immer ihre Essenz bündelt, heißt dies, dass für Menschen der CIMI-Welle ETZNAB der Erlösungsaspekt ist, mit dem sie in Resonanz stehen. Wann immer ein Bezug zu ETZNAB auftaucht, sind in der Welle des Weltenüberbrückers Geborene direkt angesprochen. Sie werden erinnert, wohin die Reise gehen soll – in Richtung Selbsterkenntnis!

*Quizfrage: Wie katapultiert der Weiße Spiegel den Weißen Weltenüberbrücker auf eine neue Entwicklungsstufe?*

#### Fazit

Somit wird der mit der Weltenüberbrücker-Welle Verbundene aufgefordert, sich primär mit

dem Zielthema der ZEHN, mit dem hier durch MEN, dem Blauen Adler, repräsentierten Thema der Verantwortung für das eigene Tun, zu befassen. In der ZWÖLF, mit CABAN, der Roten Erde, liegt die Kraft, Deine Weisheit speziell über die Ganzheit der Erde zu erreichen. In der DREIZEHN positioniert sich die Essenz der ganzen Welle, in ETZNAB, dem Weißen Spiegel, der adäquat für Zeitlosigkeit steht.

#### Ein Ausblick für Ehrgeizige

Ton EINS, FÜNF, NEUN und DREIZEHN (auf denen sich in dieser Welle die weißen Töne befinden) sind miteinander noch einmal extra vernetzt und illustrieren Aspekte Deines «Programms».

Ton ZWEI, SECHS und ZEHN (hier befinden sich alle blauen Töne) geben Dir Informationen über das konkrete physische Leben als Mensch auf der Erde.

Ton DREI, SIEBEN und ELF (hier befinden sich alle gelben Töne) geben Dir mehr Aufschluss über Deinen vitalen Sinnesbereich.

Ton VIER, ACHT und ZWÖLF geben Dir Hinweise bezüglich Deines geistig-intellektuellen, mentalen Zustandes, Deines Bewusstseins.

#### Deine Welle im Kalender

Neben dem Umstand, dass diese Welle Deine persönliche Geburtswelle ist, und ihre einzelnen Teamplayer damit für Dich eine spezielle Bedeutung haben, kannst Du diese Welle auch im Spielplan des Energiekalenders im Auge behalten. Dort ereignet sie sich alle 260 Tage. Diesen Zeitraum, in den logischerweise auch Dein KIN-Geburtstag fällt, solltest Du besonders im Auge behalten.

Richte Deine Aufmerksamkeit besonders auf Ton ZWÖLF, der das Ergebnis Deiner Geburtswelle summiert und Dir ziemlich präzise spiegelt, wo Du in Deiner Entwicklung gerade stehst. Halte an diesem Tag kurz inne



und lasse die letzten elf Tage (womöglich bei Latte Macchiato und Croissant am Frühstückstisch) meditativ als Ganzes auf Dich einwirken. Wenn Du etwas nicht sofort entschlüsseln kannst, notiere es in Stichworten. Später folgende Beobachtungen werden Dir helfen klarer zu sehen.

Da wir alle dazu neigen, in erster Linie die schmerzlichen Phänomene und sogenannten «negativen» Ereignisse zu registrieren, ist es umso bedeutender, sich an diesem Tag ganz besonders die schönen Beobachtungen, das Angenehme und Erfreuliche ins Gedächtnis zu rufen.

Wenn Du dieser Wahrnehmungsschule eine Zeit lang folgst (dabei spielt es keine Rolle, ob Du gedanklich wahrnimmst, etwas spürst oder Ereignisse direkt im physischen Außen sehen kannst), merkst Du, wie Du das Erlebte mehr und mehr wertfrei wahrnehmen kannst und Dich von den oft dogmatischen Meinungen der Massenmedien emanzipierst.

Galaktischer Spieler – von nun an bist Du dabei, einen Zugang zu den Strukturen hinter der dreidimensionalen Welt zu erlangen.





## Dein 52-Jahre-Rhythmus

Freue Dich darauf, älter zu werden. Denn mit 52 geht es wieder von vorne los. Was nicht heißt, dass Du wieder am Daumen lutschen darfst.

Du hast auf den letzten Seiten erfahren, dass sich im TZOLKIN die 20 Siegel und die 13 Töne gegenseitig durchmodulieren. In Kreisen spiritueller aktiver Menschen wird behauptet, dass diese 260 KIN alle göttlichen Aspekte der Schöpfung umfassen und kontinuierlich durchspielen – zu unserem Glück nicht auf einmal, sondern nacheinander. Dieser Prozess unterstützt unser Verständnis davon, dass Schöpfung nicht vor langer Zeit einmal stattgefunden hat, sondern ein bis heute andauernder Vorgang ist.

Der Rhythmus der 260 Bausteine des Lebens findet sich in den unterschiedlichsten Bereichen wieder. Zuallererst korrespondiert er in etwa mit der neunmonatigen Schwangerschaft der Frau, ein Zyklus, von dem Du auch einmal betroffen warst.

Für die Alten Maya entsprach er dem Zeitraum, der zwischen dem Aussäen und Ernten bestimmter Maissorten vergeht. Ebenso stimmt er ungefähr mit dem Zeitraum zwischen dem Auftauchen der Venus als Morgenstern und ihrer Wiederkehr als Abendstern überein, der in etwa 258 Tage beträgt. Schließlich ist er gemeinsamer

Nenner verschiedener planetarer Zyklen. Obwohl der 260er sich nicht unmittelbar in bekannten astronomischen Perioden wiederfindet, dient er als Bindeglied zwischen den Zyklen von Sonne, Merkur, Venus, Mond, Erde und Mars.

Der solare Zyklus, der Zeitraum also, den die Erde benötigt, um sich einmal um die Sonne zu bewegen, beträgt in etwa 365 Tage und ist in der Maya-Kosmologie unter dem Namen HAAB als Partnerzyklus des TZOLKIN bekannt.

Im HAAB folgte nach 18 Monaten mit jeweils 20 Tagen ein kurzer Monat mit nur fünf Tagen zur Synchronisation mit dem Sonnenjahr. Im Zusammenspiel dienten die beiden Zyklen den spirituellen Bedürfnissen (TZOLKIN) und den weltlichen Belangen (HAAB) ihrer Kultur. Während der HAAB den greifbaren Ablauf des solaren Jahres strukturierte, gab der TZOLKIN einer verborgenen Dimension Ausdruck. Sie wurden verwendet, um Sonnenfinsternisse vorauszusagen, Festlichkeiten zu planen und um die Zeiten für die Dank-sagungen an ihre einzelnen Gottheiten festzulegen.

Wenn man die Zählung des TZOLKIN und des 365-tägigen HAAB, der unserem solaren Jahr entspricht, am selben Tag beginnt, dann benötigt der TZOLKIN 73 Zählrunden um in genau 52 Jahren wieder mit dem HAAB synchron zu sein. An diesem Tag enden beide Zyklen, um am nächsten Tag wiederum gemeinsam zu beginnen. Das bedeutet, dass in diesem Zeitraum von 52 Jahren kein Tag dem anderen gleicht – alle 18.980 Tage unterscheiden sich in ihren Qualitäten und Frequenzen.

### Die kosmische Ordnung in Deinen Lebensjahren

Die kommende Tabelle mag auf den ersten Blick komplex aussehen, doch hinter ihr verbirgt sich ein spannendes Instrument, an dem Du den Rhythmus Deiner persönlichen Lebensjahre ablesen kannst. Jedes Deiner Lebensjahre wird von einem Jahres-KIN begleitet. Du erinnerst Dich, ein KIN (die Kombination aus Ton und Siegel) kann die Energie sein, die einen Tag begleitet, aber auch die Begleitenergie eines Jahres. Vorhin hast Du erfahren, dass Dein Geburts-Siegel mit drei weiteren Siegeln eine Familie bildet. In der folgenden Übersicht findest Du diese Familie in der obersten Reihe abgebildet. Jedes Jahr nun herrscht an Deinem Geburtstag ein anderes KIN, das Dir als Jahres-KIN ein Jahr lang übergeordnet zur Seite steht und Dein Leben beeinflusst. Dieses KIN kannst Du der Tabelle entnehmen. Dort steht im ersten Feld Dein Geburts-Ton unter Deinem Geburts-Siegel. Mit jedem weiteren Lebensjahr wechselt sich nun rhythmisch eines der vier Siegel mit dem chronologisch nächsten Ton ab. Nachdem sich jedes der vier Siegel Deiner Familie mit einem der DREIZEHN Töne kombiniert hat, geht die Zählung nach 52 Jahren wieder von vorne los. Praktisch befindest Du Dich mit Deinem 52. Geburtstag wieder in der Energie, die auch schon Dein Geburtsjahr begleitet hat – Dein Geburts-KIN und die damit verbundenen Aspekte werden



erneut initiiert. Was nicht heißen muss, dass Du wieder zu krabbeln anfängst. Vielmehr durchläufst Du die Situation Deines beginnenden Lebens auf energetischer Ebene erneut – mit allen eventuellen Schmerzen der Trennung oder der Freude am Menschsein – nur diesmal in einem voll ausgereiften Bewusstsein. Nun ja, entsprechend Deines Entwicklungsstandes eben.

.....

### Die Bedeutung des 53. Lebensjahres

Man könnte behaupten, dass dieses 53. Jahr in Deinem Leben eine wichtige Schaltstelle darstellt, wie immer sich das auch bei Dir individuell ausdrückt.

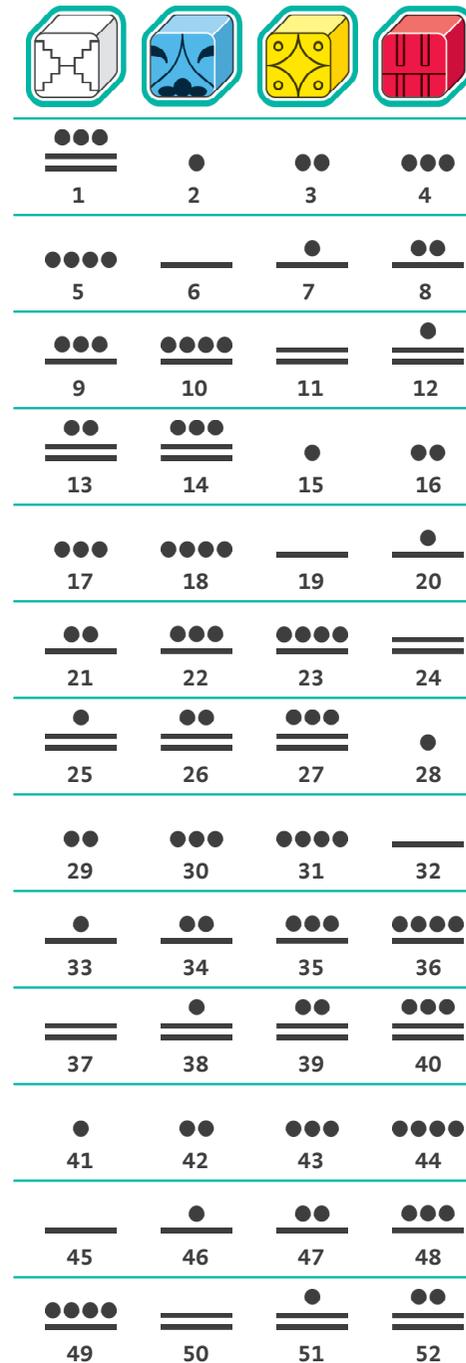
Die Wiederkehr Deines Geburts-KIN, das Dich einst Dein ganzes erstes Lebensjahr begleitet hat, kann Dir helfen, alte Traumata aufzulösen und einen regelrechten Entwicklungssprung auslösen. Viele Menschen, die sich bewusst diesem Datum nähern, erleben eine enorme Verjüngung, die sich in allen Bereichen zeigen kann, körperlich, emotional oder auch gedanklich. Wie aus einer fernen Erinnerung heraus wird diese Zeit in unserer Gesellschaft «zweiter Frühling» genannt.

.....

### Wie Du die Tabelle benutzt

Am besten beginnst Du sofort mit praktischen Anwendungen. Du kannst Dich beispielsweise an wichtige Ereignisse in Deinem Leben erinnern und herausfinden, welches die entsprechenden Jahres-KIN waren.

Dann kannst Du die 13-Jahres-Zyklen in Deinem Leben unter die Lupe nehmen. Welches Deiner Lebensjahre war von Ton EINS geprägt? Welches von Ton DREIZEHN? Kannst Du Entwicklungen beobachten, die in diesem Zeitraum stattgefunden haben? Fällt Dir womöglich auf, dass Du bestimmte Entscheidungen oder Handlungen



zu immer wiederkehrenden Zeiten, beispielsweise in Ton VIER- oder Ton NEUN-Jahren umgesetzt hast?

Es ist sehr aufschlussreich, diesen Rückblick systematisch vorzunehmen, indem Du erst einmal Notizen sammelst. Womöglich erhältst Du zu manchen Erlebnissen dadurch einen völlig neuen Zugang und bemerkst am Ende, wie sehr die Einzelteile Deiner Vergangenheit vernetzt sind und miteinander in Beziehung stehen.

Um Dich dabei zu inspirieren, findest Du im Folgenden einige Anregungen zum Spielplan Deines vergangenen, aktuellen und kommenden Lebensjahres. Wenn Du mithilfe der Jahres-KIN einmal ein Gefühl für die Energien der verschiedenen Jahre bekommen hast, wirst Du Dich viel eher orientieren können. Du wirst ahnen, warum Dein letztes Lebensjahr so verlaufen ist, an welchem Punkt Du Dich gerade befindest und welche Potentiale und Möglichkeiten Dir in unmittelbarer Zukunft zur Verfügung stehen. Auf die Frage, woher Du kommst und wohin Du gehst, kannst Du ab jetzt salopp kontern «Ich komme aus einem CHUEN 10-Jahr, schlage mich gerade mit der Angstlosigkeit von CIB 11 herum und habe demnächst mit IMIX 12 ein Ergebnis-Jahr, in dem ernten angesagt ist!» Sehr aufschlussreich, oder?

.....

Die folgenden Texte illustrieren Dein Alter am Tag der Erstellung des Handbuchs (am 26.10.2010). Solltest Du seitdem Geburtstag gehabt haben, verschieben sie sich dementsprechend, das heißt aus dem aktuellen wird Dein vergangenes Lebensjahr und aus dem kommenden wird Dein aktuelles.

## Dein vergangenes Lebensjahr



AKBAL,  
die Blaue Nacht

### Was hat ein KIN 63-Lebensjahr im Angebot?

Deine Jahresthemen werden von der Kraft der Ideen Deiner «tiefen inneren Traumzeit» mit all ihren vielschichtigen Facetten bestimmt, zu denen beispielsweise «Überfluss», «Stille» oder «Intuition» gehören.

In diesem Lebensjahr steht für Dich die gesamte Fülle des Universums unmittelbar bereit. Überwinde die letzten Reste Deines Mangelbewusstseins. Vertraue darauf, dass genügend für alle da ist. Erschaffe Dir ein sicheres Umfeld. Akzeptiere Deine inneren Schattenaspekte und folge ihnen, um durch sie zu lernen. Du wirst dabei in besonderer Weise von AKBAL unterstützt!

Die Siegel-Farbe Blau fordert Dich übergeordnet auf, in diesem Jahr das «Umwandeln» höher zu gewichten.

Die «Kraft der Ideen» verstärkt noch einmal vorhandene Tendenzen (Auf Ton ELF verdoppeln sich die Siegel immer mit sich selbst als Führungsenergie – AKBAL, die Blaue Nacht nimmt Dich bei der Hand).

Die «Kraft der Angstlosigkeit» treibt Dich voran (CIB, der Gelbe Krieger tritt Dir als analoger Partner liebevoll in den Hintern).

Die «Kraft der Ausdehnung» erzeugt maximale Spannung, wenn Du Dich zu weit von Deiner Mitte entfernst, und gleicht Dich aus (BEN, der Rote Himmelswanderer massiert Dich als Antipode – oder gibt Dir eine ordentliche Abreibung).

Die «Kraft der Selbsterkenntnis» schafft Ausgleich zwischen oben und unten, damit Du einerseits nicht zu sehr abhebst und über den Wolken schwebst, andererseits aber auch nicht am Boden kleben bleibst. Ebenso koordiniert diese Kraft Deine persönliche Entwicklung mit Deiner gesellschaftlichen Verantwortung (ETZNAB, der Weiße Spiegel balanciert Dich als okkulter Partner aus).

Dieses Lebensjahr steht an 11. Stelle eines 13-Jahres-Rhythmus. Das Potential des «Integrierens» steht Dir dieses Jahr ausgiebig zur Verfügung. So wird es Dir beispielsweise leicht fallen, alle vergangenen Ideen zu einem aktuellen Entwurf zusammenzufügen. Gehe in Revision und vereinfache das Komplizierte. Vorübergehendes Chaos oder Dissonanzen sind nur ein Zeichen dafür, dass Du Dich von all dem löst, was nicht passt. Wenn Du jetzt dem Wesenskern Deiner Aktivitäten, Deines Seins treu bleibst, steht dem Ergebnis nichts mehr im Wege.

## Dein aktuelles Lebensjahr



LAMAT,  
der Gelbe Stern

### Was wird in einem KIN 168-Lebensjahr gespielt?

Deine Jahresthemen werden von der «Kraft der Anmut» mit all ihren vielschichtigen Facetten bestimmt, zu denen beispielsweise «Harmonie», «Sinnlichkeit» sowie «klare Perspektiven» gehören.

Versuche, extreme Situationen zu vermeiden und drücke Deine Gefühle auf positive Art und Weise aus. Erkenne Deine wahren Fähigkeiten und Talente und entwickle aus dieser Erkenntnis ein tiefes Selbstvertrauen. Ruhe in der Harmonie Deines vollständigen Gegenwärtigseins. Du wirst dabei in besonderer Weise von LAMAT unterstützt!

Die Siegel-Farbe Gelb fordert Dich übergeordnet auf, in diesem Jahr das «Reifen» und «Vervollkommen» höher zu gewichten.

Die «Kraft der kosmischen Liebe» verstärkt vorhandene Tendenzen (AHAU, die Gelbe Sonne nimmt Dich als Führungsenergie bei der Hand). Die «Kraft des inneren Kindes» treibt Dich voran (CHUEN, der Blaue Affe tritt Dir als analoger Partner liebevoll in den Hintern).

Die «Kraft der Selbsterkenntnis» erzeugt maximale Spannung, wenn Du Dich zu weit von



Deiner Mitte entfernst, und gleicht Dich aus (ETZNAB, der Weiße Spiegel massiert Dich als Antipode – oder gibt Dir eine ordentliche Abreibung).

Die «Kraft der Ausdehnung» schafft Ausgleich zwischen oben und unten, damit Du einerseits nicht zu sehr abhebst und über den Wolken schwebst, andererseits aber auch nicht am Boden kleben bleibst. Ebenso koordiniert diese Kraft Deine persönliche Entwicklung mit Deiner gesellschaftlichen Verantwortung (BEN, der Rote Himmelswanderer balanciert Dich als okkulten Partner aus).

Dieses Lebensjahr steht an 12. Stelle eines 13-Jahre-Rhythmus. Das Potential des «Verstehens» steht Dir dieses Jahr ausgiebig zur Verfügung, beispielsweise die verschiedensten Perspektiven zu sehen, diese zu stabilisieren und zu integrieren, so dass größere Zusammenhänge gesehen werden können. Ideen und Teile, die bisher nicht zusammen gehören schienen, verschmelzen jetzt und können als Ganzes gesehen werden. Das Ende einer Gesamtentwicklung ist da – bald wird der Moment kommen, sich an der Weggabelung für eine neue Richtung zu entscheiden.

Dieses ist ein Portal-Jahr – bewusstes Nachjustieren aller Art wird besonders unterstützt! Bist Du bereit, Altlasten aufzuarbeiten oder Versäumtes nachzuholen, dann hast Du jetzt 365 Tage Zeit dazu.

## Dein kommendes Lebensjahr



BEN,  
der Rote Himmelswanderer

### Was bietet Dir ein KIN 13-Lebensjahr?

Deine Jahresthemen werden von der «Kraft der unbegrenzten Möglichkeiten» mit all ihren vielschichtigen Facetten bestimmt, zu denen beispielsweise «Ausdehnung», «Mut» ganz besonders «Freiheit» gehören.

Lerne die menschliche besser Natur kennen und entwickle Deine sozialen Fähigkeiten.

Überwinde Deine Angst vor dem Unbekannten und erforsche Deine Wachstumsgrenzen, indem Du Dich Herausforderungen stellst. In diesem Jahr wird es Dir leicht gemacht, Deinen Horizont zu erweitern und neue Richtungen zu entdecken. Du wirst dabei in besonderer Weise von BEN unterstützt!

Die Siegel-Farbe Rot fordert Dich übergeordnet auf, in diesem Jahr das «Beginnen» höher zu gewichten.

Die «Kraft der Ganzheitlichkeit» verstärkt vorhandene Tendenzen (CABAN, die Rote Erde nimmt Dich als Führungsenergie bei der Hand). Die «Kraft des Ausgleichens» treibt Dich voran (CIMI, der Weiße Weltenüberbrücker tritt Dir als analoger Partner liebevoll in den Hintern). Die «Kraft der Ideen» erzeugt maximale Spannung, wenn Du Dich zu weit von Deiner

Mitte entfernst, und gleicht Dich aus (AKBAL, die Blaue Nacht massiert Dich als Antipode – oder gibt Dir eine ordentliche Abreibung).

Die «Kraft der Anmut» schafft Ausgleich zwischen oben und unten, damit Du einerseits nicht zu sehr abhebst und über den Wolken schwebst, andererseits aber auch nicht am Boden kleben bleibst. Ebenso koordiniert diese Kraft Deine persönliche Entwicklung mit Deiner gesellschaftlichen Verantwortung (LAMAT, der Gelbe Stern balanciert Dich als okkulten Partner aus).

Dieses Lebensjahr steht an 13. Stelle eines 13-Jahre-Rhythmus. Dieses Jahr ist geprägt von dem Motto «Lebe!». Nachdem der Aktivitätsdruck gewichen ist, kannst Du Dich beruhigt erholen. Regeneration ist in diesem Jahr besonders effektiv. Am Ende einer Welle steht immer die Umwandlung des Erreichten auf ein höheres Niveau, der sogenannte Quantensprung.

Neben dem Umstand, dass Du jetzt stolz auf die Ergebnisse Deiner Entwicklung sein kannst, ist dieses Lebensjahr ideal, um das Vergangene Revue passieren zu lassen, um zu verstehen, wie Du es verbessern kannst – eine gute Zeit, um tiefes Verständnis zu erlangen. Dann kommt die Suche nach einer neuen Richtung. Verbunden damit ist es wichtig, die gewohnte Sicherheit loszulassen, damit das Alte an Gewicht verliert und etwas Neues in Dein Leben kommen kann. Der Wille zur Veränderung ist jetzt genauso gefordert wie höchste Flexibilität.

---

## Wenn irgendetwas Dir helfen kann, den Ablauf Deines Jahres zu strukturieren, dann **Dein 13 Monde-Rhythmus**

Dessen Botschaft ist: Der Kampf gegen die Windmühlenflügel ist vorüber.



Wie Dir spätestens beim Lesen des Handbuchs bewusst geworden ist, zählt der gregorianische 12-Monate-Kalender die Zeit rein mengenbezogen. Darüber hinaus haben seine Rhythmen kaum tiefergehende Bedeutung. Der Januar ist der Monat der guten Vorsätze für das neue Jahr. Im Dezember werden die Schienen für die Jahresendbilanz gestellt und Geschenke gekauft, zwischendrin Urlaub. Vielmehr hat er den Benutzern nicht zu bieten. Man kann sich an den Jahreszeiten festhalten, aber die erscheinen in ihrer endlosen Wiederholung vielen nur noch als reine Materialverschwendung.

Im Energiekalender hingegen hat jeder 28 Tage dauernde Mond-Zyklus eine eigene Qualität. Der gesamte Ablauf dieser 13 Monde erzeugt dadurch – ebenso wie bei der 13-tägigen Welle – die Dynamik einer stetigen Aufwärtsentwicklung.

Die Qualitäten der 13 Monde unterscheiden sich essentiell voneinander, stellen aber gleichzeitig einen in sich zusammenhängenden und geschlossenen Bogen dar.

Diese Qualitäten werden Dir nun etwas näher erläutert, wobei die Informationen eher eine Blickrichtung zeigen sollen, als Dir vorzuschreiben, was Du sehen sollst.

### **Wachstum beobachten**

Das ungewohnte am Energiekalender mit seinen 13 gleichlangen Monden – im Gegensatz zum gregorianischen Kalender mit seinen 12 ungleichen Monaten – ist, dass hier jedes Jahr auf ein Ergebnis zusteuert, dessen Wachstum jeder Einzelne 365 Tage lang beobachten kann. Auf Dein eigenes Leben bezogen, kannst Du dieses Ergebnis sogar unmittelbar beeinflussen. Die einzelnen Monde geben Dir Aufschluss über übergeordnete Entwicklungen und größere Zusammenhänge wie beispielsweise gesamtgesellschaftliche, politische, klimatische Bewegungen, aber auch Tendenzen in Deinem Umfeld. Es liegt auf der Hand, dass diese Themen auch einen Einfluss auf Dich persönlich haben, schließlich bist Du ein Teil des Ganzen.

Von zentraler Bedeutung für Deine individuelle Entwicklung jedoch ist Dein persönlicher Mond-Rhythmus, der nicht am ersten Tag des Maya-Jahres beginnt, sondern an Deinem Geburtstag. Das kann bedeuten, wenn sich die Gesellschaft beispielsweise im zweiten Mond befindet und die Themen des Jahres nicht mehr zu übersehen sind, kannst Du Dich gemäß Deines eigenen Rhythmus

im zwölften Mond befinden, wo es schon um greifbare Erfolge geht.

Dein persönlicher Mondrhythmus ist immer am Ende jedes Textabschnitts angegeben. Zu Deiner Erleichterung wirken die Energien der einzelnen Tage allerdings auf alle, sowohl auf die Gesellschaft als auch auf Dich als Individuum.

Da Du pfiffig bist, wirst Du beim Beobachten der Ereignisse im 13-Monde-Rhythmus schnell lernen, die Informationen hinter den Nachrichten zu entschlüsseln und nicht nur die «negativen» Phänomene bemerken. So schwierig das manchmal auch ist, es ist eben eine Herausforderung, alle Phänomene erst einmal neutral wahrzunehmen und sie dann in einen größeren Zusammenhang einzuordnen. Es lohnt sich, in allen Zeitspannen Beobachtungen zu notieren, um sie dann mit den Ereignissen der weiteren Monde in Beziehung setzen zu können. Es ist, wie Du schon vorher gelesen hast, eine Wahrnehmungsschulung, nicht unähnlich dem Lernen einer neuen Sprache.

Einen ersten Hinweis auf die energetische Qualität des Jahres geben Dir natürlich das Siegel und der Ton des ersten Tages im Jahr, gregorianisch gesehen ist dies das KIN des 26. Juli. Dieses KIN wird das gesamte Jahr bis zum Ende wie ein Pate begleiten. Erinnerst Du Dich das ganze Jahr über immer wieder an diesen Paten, kann Dir das so manches mal erklären, warum sich die Dinge so und nicht anders entwickeln. Falls Du den Roman «The Godfather» gelesen hast, wirst Du wissen, wie wichtig es ist, zu wissen, wer gerade hinter den Kulissen die Fäden in der Hand hält...

Ebenso verhält es sich mit jedem ersten Tag eines Mondes. Seine Siegel- und Tonkombination zeigt Dir die energetische Qualität des gesamten Mondes. Dieses KIN ist also wiederum der Pate des gesamten 28 Tage-Zyklus.

## ● Der 1. Mond

(auch «Magnetischer» Mond genannt)  
- jedes Jahr vom 26. Juli bis 22. August

In den ersten 28 Tagen werden die Grundthemen des aktuellen Jahres sozusagen magnetisch angezogen. Alles, was jetzt auf dem Bildschirm, in den Nachrichten, in Deinem Umfeld auftaucht sind Möglichkeiten, Themenbereiche, die im weiteren Verlauf des Jahres verdichtet werden können. Beobachte, welche Ereignisse im Raum stehen – politisch, wirtschaftlich, klimatisch oder in Bezug auf Zeichen der Naturgewalten...?

→ Dies gilt auch für Deinen 1. Mond, der immer am 23.09. beginnt.

## ●● Der 2. Mond

(auch «Lunarer» Mond genannt)  
- jedes Jahr vom 23. August bis 19. September

In den nächsten 28 Tagen wird das Spielfeld, die ganze Bandbreite für die Themen, die Du im 1. Mond bemerkt hast, abgesteckt. Vielleicht waren die Einzelheiten für Dich bisher noch etwas verschwommen und unklar und Du konntest sie nur intuitiv erahnen. Spätestens jetzt könnte Dir eindeutig klar werden, worum es in diesem Jahr geht, welches Ziel es zu erreichen gilt. Im 2. Mond wird auch klarer, welche konkrete Formen die Themen annehmen, welches Gesicht sie tragen werden – oder welche Maske.

→ Dies gilt auch für Deinen 2. Mond, der immer am 20.10. beginnt.

## ●●● Der 3. Mond

(auch «Elektrischer» Mond genannt)  
- jedes Jahr vom 20. September bis 17. Oktober

Die Themen sind Dir klar geworden und auch die maximale Spielfläche, die zu ihrer Behandlung

zur Verfügung steht. Der 3. Mond bringt Dynamik in die ganze Sache. Erste Perspektiven deuten sich an, wie das Thema des aktuellen Jahres umgesetzt werden kann. Gesamtgesellschaftlich kann das bedeuten, dass sich bestimmte Protagonisten, also Handlungsträger in den Vordergrund schieben, die das Thema im Laufe der nächsten Monde vorantreiben werden. Noch ist aber nicht ganz klar, wer sich durchsetzen wird. Immer wieder ist es wichtig, einfach zu beobachten und dann die Ergebnisse zueinander in Beziehung zu setzen. Das Bewerten einzelner Ereignisse und Individuen führt ins Abseits.

→ Dies gilt auch für Deinen 3. Mond, der immer am 17.11. beginnt.

## ●●●● Der 4. Mond

(auch «Selbstbestehender» Mond genannt)  
- jedes Jahr vom 18. Oktober bis 14. November

Was sich in den letzten drei Monden angedeutet, verdichtet und in Bewegung gesetzt hat, bekommt jetzt eine klar formulierte konzeptuelle Form. In diesen 28 Tagen wird definitiv sichtbar, worum es in diesem Jahr geht und mit welchen Mitteln in den nächsten neun Monden versucht wird, das Ziel zu erreichen. Alle Informationen sind beisammen, das Programm geht an den Start, das Konzept kann umgesetzt werden – die Umgestaltung der Realität wird nicht zuletzt durch einen intellektuellen Startschuss in Gang gesetzt.

→ Dies gilt auch für Deinen 4. Mond, der immer am 15.12. beginnt.

## — Der 5. Mond

(auch «Oberton» Mond genannt)  
- jedes Jahr vom 15. November bis 12. Dezember

Nachdem klar geworden ist, was erreicht werden soll, und ein ausführendes Programm gestaltet

wurde und bereit steht, zeigt sich nun, wer es wo installieren wird. Wenn Du in dieser Zeit die Augen offen hältst, weißt Du schnell, wer die Protagonisten sind, die Hauptdarsteller, die im weiteren Verlauf des Jahres die Umsetzung übernehmen.

Auf einer höherdimensionalen Ebene ist der 5. Mond mit dem 10. vernetzt – seine Bestandteile haben sich spätestens bis zum Ende des 10. Mondes vollzogen.

→ Dies gilt auch für Deinen 5. Mond, der immer am 12.01. beginnt.

## ● Der 6. Mond

(auch «Rhythmischer» Mond genannt)  
- jedes Jahr vom 13. Dezember bis 9. Januar

Der 6. Mond ist der letzte Abschnitt vor dem Wellenhöhepunkt und bringt eine Art Klärung der bisherigen Ereignisse. Unter seinem Einfluss werden die Geschehnisse in ein organisch-dynamisches Gleichgewicht gebracht. Zu intensive Entwicklungen und überschwängliche Energien werden auf eine erträgliche und sinnvolle Größe ausbalanciert, damit einer weiteren Entwicklung Nichts im Wege steht. In dieser Stabilisierungs- und Beruhigungsphase kannst Du beobachten, welche Bedrohungen zurückgedrängt werden und welche Ereignisse mit ausgleichender und entspannender Wirkung auf der Bildfläche erscheinen. Andererseits ist eine Ruhe vor dem Sturm wahrnehmbar, da in den folgenden Monden alle Energien des Jahres in Richtung Verwirklichung drängen.

→ Dies gilt auch für Deinen 6. Mond, der immer am 09.02. beginnt.

## ●● Der 7. Mond

(auch «Resonanter» Mond genannt)  
- jedes Jahr vom 10. Januar bis 6. Februar

Der Zeitabschnitt des 7. Mondes stellt die Spitze der 13er-Welle dar. Mit der vitalisierenden, intensiven Kraft der SIEBEN werden die Programme zu Ereignissen. Als stille Schubkraft unterstützt sie die weitere Umsetzung der im sechsten Mond stabilisierten Resultate. Interessant kann es hier sein, das Hauptaugenmerk auf die ausführenden Kräfte zu lenken.

→ Dies gilt auch für Deinen 7. Mond, der immer am 09.03. beginnt.

## ●●● Der 8. Mond

(auch «Galaktischer» Mond genannt)  
- jedes Jahr vom 7. Februar bis 6. März

Mit dem 8. Mond beginnt die heiße Phase der Verwirklichung, der Umsetzung in die Realität. In den vorhergehenden Monden wurden Themen festgelegt, Programme zur Umsetzung bestimmt, agierende Personen und Zusammenhänge definiert. Jetzt wirken die Energien fokussierend und verdichtend. In diesen 28 Tagen kannst Du die ersten Umrisse dessen erkennen, was bis zum 10. Mond konkret als Ergebnis umgesetzt sein wird.

Der 8. Mond kann dabei wie ein Geburtskanal wirken, ob es schmerzhaft werden muss, hängt von den individuellen Widerständen der beteiligten Protagonisten ab.

→ Dies gilt auch für Deinen 8. Mond, der immer am 07.04. beginnt.

## ●●●● Der 9. Mond

(auch «Solarer» Mond genannt)  
- jedes Jahr vom 7. März bis 3. April

Der 9. Mond bringt Zündungsenergie und setzt 28 Tage lang die entscheidenden Ereignisse auf dem Weg der Umsetzung in Gang. Dies kann in Form eines bestimmten Antriebs- oder Verstär-

kungsfaktors erscheinen, der alles befördert, damit im 10. Mond die wesentlichen Ereignisse des Jahres in Erfüllung gehen können. Nachdem der 5. Mond die erste Schaltstelle des Jahres darstellte, lenkt der 9. Mond die Geschehnisse in eine ganz bestimmte Richtung und stellt genau die richtigen Beziehungen her. Im 9. Mond kannst Du bemerken, wo der Antrieb zur Umsetzung der Ziele noch fehlt.

→ Dies gilt auch für Deinen 9. Mond, der immer am 05.05. beginnt.

## == Der 10. Mond

(auch «Planetarer» Mond genannt)  
- jedes Jahr vom 4. April bis 1. Mai

Dieser 28-tägige Zeitabschnitt bringt die Ergebnisse des Jahres auf den Punkt. Alles Geplante, Programmierte, Erwogene, Unterstützte erhält jetzt seine greifbare irdische Form. Dies ist der Mond der Ereignisse. Hier kannst Du sehen, was an Heilung, Sanierung und Harmonisierung im laufenden Jahr erreicht wird.

Gerade, wenn hier die Barometer auf Sturm stehen, ist das nicht negativ zu bewerten. Heilungsprozesse verlaufen manchmal eruptiv. Da der 10. Mond höherdimensional mit dem 2. und dem 6. verbunden ist, bieten diese 28 Tage auch die Möglichkeit zurück zu sehen. Anhand der Ereignisse im 10. Mond kannst Du möglicherweise Aspekte der beiden anderen entschlüsseln, die Dir bislang noch unklar waren.

→ Dies gilt auch für Deinen 10. Mond, der immer am 02.06. beginnt.

## ≡ Der 11. Mond

(auch «Spektraler» Mond genannt)  
- jedes Jahr vom 2. Mai bis 29. Mai

Die ersten neun Monde dienten der intensiven Vorbereitung, im zehnten Mond traten die



Ereignisse ins Leben, wobei die Umsetzungsenergie der ZEHN eine gewisse Spannung erzeugt hat. Der 11. Mond bringt nun einen Aufbruch aus diesem Spannungsfeld. Der Verdichtungsprozess ist vorüber, die Dinge kommen wieder mehr ins Fließen. Haben sich im 10. Mond Katastrophen ereignet, so ebbt der Schock langsam ab. Jetzt ist noch Zeit für Erkenntnisse und Nachjustierungen.

→ Dies gilt auch für Deinen 11. Mond, der immer am 30.06. beginnt.

## Der 12. Mond

(auch «Kristaller» Mond genannt)  
- jedes Jahr vom 30. Mai bis 26. Juni

Im 12. Mond findet die Auswertung des Erfolgs statt, aber auch der Schaden wird erfasst. Die Ergebnisse sind, in allen Nuancen aufgefächert und für alle transparent. Zusammen mit allen Beteiligten wird am runden Tisch bemessen, was geheilt, synchron oder harmonisch ist, und was nicht. Egal was sich aber ereignet hat, ob Siegeszug oder Zusammenbruch, alles stellt das Resultat eines Reifeprozesses dar.

→ Dies gilt auch für Deinen 12. Mond, der immer am 28.07. beginnt.

## Der 13. Mond

(auch «Kosmischer» Mond genannt)  
- jedes Jahr vom 27. Juni bis zum 24. Juli

Der letzte Abschnitt im aktuellen Jahr bringt die Kraft der Gegenwärtigkeit ein. Die Essenz des zu Ende gehenden Jahres, Alles was gewonnen, gefunden, errungen und erkannt wurde, geht in einen höherdimensionalen Erfahrungsschatz ein und wird dort sozusagen gespeichert. Bewusste Menschen erleben hier den Quantensprung. Ab jetzt steht dieser Schatz als Teil der Ganzheit von Erde und Menschheit uns allen jederzeit zur Verfügung.

Mit der DREIZEHN wird der Kreis verlassen. Als Basis für eine wirkliche evolutionäre Entwicklung entsteht eine Spirale, die das Ergebnis der ZWÖLF auf die nächst höhere Ebene trägt. Dort geht das Spiel dann wieder von vorne los.

→ Dies gilt auch für Deinen 13. Mond, der immer am 25.08. beginnt.

Wer mit dem Rhythmus der DREIZEHN über die Wellen, die Monde oder die Jahre langsam mehr und mehr in Einklang kommt, dem erschließt sich allmählich ein neuer intuitiver Zugang zu seinem Leben. Jenseits der reinen Raum-Zeit-Messung des gregorianischen Kalenders bewirkt die DREIZEHN eine Bewusstseinsveränderung und bringt Dich mit dem Wesen einer mehrdimensionalen Zeit in Resonanz, mit dem Flow der Evolution.



# Die 13 Töne in der Welle

Zahlen ermöglichen uns einen rationalen Zugang zu spirituellen Werten. Dieser Überblick kann Dir in Zusammenhang mit den Texten → «**Dein 13 Monde-Kalender**» und → «**Deine Geburts-Welle**» weitere nützliche Aspekte liefern.

## Phase 1 (Ton EINS bis VIER)

Der Quellaspekt EINS benötigt in dieser ersten Phase oder thematischen Einheit drei weitere «Helfer», die ZWEI, die DREI, die VIER, die im Dienst dieser Primzahl stehen, um ihr Thema umsetzbar zu machen.

### ● 1 Empfange!

Die EINS bringt Einheit und Neubeginn. Dieser Ton trägt die Kraft des Ursprungs in sich, vereint die Bestimmung und definiert: was ist mein Ziel?!

**Du kannst die persönlichen Themen sensibel erspüren und bewusst anziehen.**

### ●● 2 Stabilisiere!

Die ZWEI bringt Polarität und das Spiel der Gegensätze. Dieser Ton ist regelrecht der Wiederhall, das Echo von Ton EINS. Damit ist die EINS bereits zweimal vorhanden. Sie tritt aus sich heraus und erkennt sich in der ZWEI. Die Dualität ist geboren, Hindernis und Herausforderung leiten den Prozess der Erkenntnis ein.

**Nimm Dein Thema an und nähre es mit Aufmerksamkeit.**

### ●●● 3 Aktiviere!

Die DREI bringt Rhythmus und Kreativität. Dieser Ton macht aus der statischen Quelle eine dynamische.

**Entscheide Dich klar, woran Du wirklich arbeiten willst. Diese Phase kann heftig werden, wenn Du Dich dem verweigerst, zuviel des Guten bringt Überhitzung.**

### ●●●● 4 Definiere!

Die VIER bringt Ordnung und Bestimmung. Dieser Ton lässt die Plattform für Machbarkeit und Formwerdung in der Außenwelt entstehen. **Nutze die Klarheit und nimm das definierte Ziel der Welle an.**

Mit der VIER ist das Programm der Welle fertiggestellt. Das heißt jede Welle braucht vier Tage, um ihr Thema so zu definieren, dass dieses in den folgenden fünf Tagen umgesetzt werden kann.

Die nächsten fünf Positionen stellen das «Mittelstück» der Welle dar. Damit erhält das Ergebnis der VIER mit der zweiten Primzahl FÜNF eine Vollzugsautorität, eine Mächtigkeit und wird auf den nächsten vier Schritten mit der SECHS, der SIEBEN, der ACHT und der NEUN durchmoduliert.

## Phase 2 (Ton FÜNF bis NEUN)

### — 5 Ermächtige!

Die FÜNF bringt Fundament und Mittelpunkt. Mit dem Balken erscheint das zweite Formzeichen. Zusammen mit dem Punkt sind nun die Darstellungen aller weiteren Zahlen möglich. Im Balken verbindet sich die schöpferische, geistige Ordnung mit der Ordnung des Lebens.

**Erkenne, in welcher Weise Deine Themen in Richtung Ziel umgesetzt werden können.**

### —● 6 Fließe!

Die SECHS bringt Gleichgewicht und Toleranz. Mit diesem Ton tritt der Quellaspekt in Verbindung mit dem Vollzugsaspekt und findet balancierend seine Mitte. Das Thema der Welle tritt in den Prozess der Verwirklichung. Die heiße Phase beginnt.

**Nutze die Balancekraft zum Organisieren – das Ziel ist zwar wichtig, aber auch Dein Leben.**

### —●● 7 Verschmelze!

Die SIEBEN bringt mystische Kraft und Vereinigung.

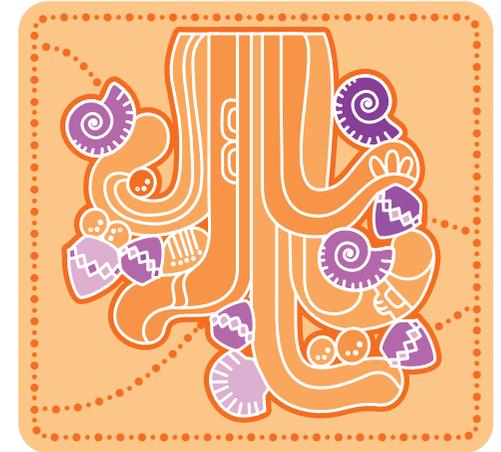
Als Kombination aus der FÜNF und der ZWEI ist dieser Ton die neutrale Mitte der DREIZEHN. Hier wird aufgetankt, um den abschließenden Prozess der ACHT, der NEUN und der ZEHN zu erreichen.

**Immer, wenn zwei Punkte erscheinen, ist höchste Zentriertheit angesagt. Wähle bewusst und intuitiv die geeignete Lösung aus dem Angebot, und nicht irgendeine.**

### —●●● 8 Harmonisiere!

Die ACHT bringt Harmonie und Resonanz. Zusammengesetzt aus der FÜNF und der DREI, drückt dieser Ton die höchste Verwirklichungskraft aus. So sorgt die ACHT dafür, dass das Programm, das von der EINS gestartet wurde, zu einem greifbaren Resultat führt.

**Prüfe, ob Du wirklich das lebst, woran Du glaubst. Wenn es hier schmerzt, sind noch Blockaden da. Auf jeden Fall gilt: volle Kraft voraus. Keine ideale Zeit für Urlaub.**



☰☰ 9 Mobilisiere!

Die NEUN bringt Ausdehnung und Vollendung. Kombiniert aus der FÜNF und der VIER vereint dieser Ton die Macht des Vollzugs der FÜNF und des voll entwickelten Programms der VIER. Hier zündet die Inspiration.

**Die idealen Entscheidungen haben sich entweder schon ergeben oder Du musst sie nur noch formal treffen. Mobilisiere Deine Kraftreserven und verliere das Wellenziel nicht aus den Augen.**

☰☰☰ 10 Mache sichtbar!

Die ZEHN bringt Manifestation und Absicht. Dieser Ton bringt den Quellimpuls der EINS in die Wirklichkeit und gibt einen ersten Hinweis, wie das Ergebnis der Welle wirklich aussehen wird. Dargestellt mit zwei Balken, stellt sie auch eine Spiegelung der FÜNF dar. In der ZEHN findet Phase 2 ihre höchste Aussagekraft.

**Versuche, das Rohergebnis in den Griff zu bekommen. Was nicht passt, ist jetzt besonders gut sichtbar.**

☰☰☰☰ 11 Integriere!

Die ELF bringt Dissonanz und Wandel. Als fünfte Primzahl eröffnet sie die dritte und abschließende Phase der Welle. Nach der Manifestation kommt die Auflösung ins Spielerische. Ballast wird entsorgt, das Thema der Welle wird aus der reinen Ergebnisorientierung gelöst.

**Jetzt kannst Du nachjustieren und eventuell Nicht-Lösbares um 249 Tage verschieben.**

☰☰☰☰☰ 12 Verstehe!

Die ZWÖLF bringt Stabilität und Ausdehnung. Mit diesem Ton erreicht die Welle ihre Reife. Das Ergebnis des Programms, das auf der VIER geformt wurde, ist jetzt unmissverständlich sichtbar.

**Es sind keine substanziellen Dramen mehr zu erwarten. Du lebst im Flow und genießt eine hohe Lebensqualität. Versuche, Dich jetzt in Verbindung mit dem größeren Ganzen zu sehen und hinter die Dinge zu blicken.**

☰☰☰☰☰☰ 13 Lebe!

Die DREIZEHN bringt universelle Begegnung und Rückkehr.

Dieser Ton katapultiert die Essenz der Welle hinter die Formenwelt. Am Ende einer Welle steht immer die Umwandlung des Erreichten auf ein höheres Niveau, der sogenannte Quantensprung. So verliert das Alte an Gewicht und etwas Neues kann kommen.

**Nachdem der Aktivitätsdruck gewichen ist, kannst Du Dich beruhigt erholen. Regeneration ist hier besonders effektiv.**

Durch die Symmetrie einer Welle, die aus 13 Tönen besteht, bilden sich Korrespondenzen zwischen den Tönen EINS und DREIZEHN, ZWEI und ZWÖLF, DREI und ELF, VIER und ZEHN, FÜNF und NEUN, SECHS und ACHT.

.....  
**Die 20 Siegel auf einen Blick →**  
.....

Der nebenstehende Überblick soll es Dir erleichtern, die 20 Siegel der universellen Maya-Kosmologie nach und nach in Deinem Alltag einzusetzen. Ihre verschiedenen Aspekte sind stark vereinfacht und keinesfalls absolut. Lass Dich am besten von ihnen inspirieren. Die zweite Spalte schildert Probleme, die im Schatten des entsprechenden Siegels auftauchen können. Die letzte Spalte gibt Dir Aufschluss über die «Super-Fähigkeiten», die das betreffende Siegel fördert, wenn Du Dich mit ihm verbindest oder mit ihm arbeitest.

.....

.....



1	<b>IMIX</b> , der Rote Drache	<b>Kraft der Schöpfung</b> Sein - nähren	<b>Themen des Urvertrauens und des Überlebens</b> , zu wenig zu haben, Probleme mit Mutter-Energie	<b>Urmutter</b> , Quelle des Lebens, Mutterenergie, Nahrung, Vertrauen
2	<b>IK</b> , der Weiße Wind	<b>Kraft des Geistes</b> Inspiration – kommunizieren	<b>Themen der Trennung</b> , Zweifel an der Gott-Verbundenheit	<b>Urvater</b> , kosmischer Atem, heilige Polarität, Geistprinzip
3	<b>AKBAL</b> , die Blaue Nacht	<b>Kraft der Ideen</b> Intuition – träumen	<b>Zu innerliche und subjektive Einstellungen</b> , Depression, Selbst-Verurteilung, Änderungsängste	<b>Überfluss</b> , Fülle, Stille, Kreativität, Ort des Mysteriums, Haus der Seele
4	<b>KAN</b> , der Gelbe Samen	<b>Kraft des Erblühens</b> Möglichkeit – säen	<b>Begrenzung neuer Möglichkeiten</b> , Bevorzugung von Sicherheit gegenüber Erwachen	<b>Aufmerksamkeit</b> , Erblühen, Zielgerichtetheit, Fruchtbarkeit, ordnende Kraft des Wachstums
5	<b>CHICCHAN</b> , die Rote Schlange	<b>Kraft der Lebenskraft</b> Instinkt – überleben	<b>Überbewertung körperlicher und sinnlicher Wünsche</b>	<b>Kundalini-Energie</b> , Nervensystem, Sexualität, Körperlichkeit
6	<b>CIMI</b> , der Weiße Weltenüberbrücker	<b>Kraft des Ausgleichs</b> Befreiung – loslassen	<b>Todesfurcht, innerer Zwang kontrolliert zu bleiben</b> , Niedergeschlagenheit, Kampf und Widerstand	<b>Transmutation</b> , Sterblichkeit, Offenbarung
7	<b>MANIK</b> , die Blaue Hand	<b>Kraft der Vollendung</b> Wissen – heilen	<b>Probleme, Dinge zu beenden</b> , zu viel reden, zerstreut sein, gehetzt sein	<b>Vollendung, tiefe Heilung, inneres Wissen</b>
8	<b>LAMAT</b> , der Gelbe Stern	<b>Kraft der Anmut</b> Schönheit – harmonisieren	<b>Selbst-Zweifel, Lektionen der Disharmonie</b> , das Gefühl, vom Göttlichen getrennt zu sein	<b>Eleganz, Harmonie, Kunst</b> , Erkenntnis, des Plans eines höheren Lebens
9	<b>MULUC</b> , der Rote Mond	<b>Kraft der Selbsterkenntnis</b> Fluss – reinigen	<b>Selbstzerstörungs-Tendenzen</b> Sein Licht verstecken, Selbst-Vergessen	<b>Reinigende Kraft des Urwassers</b> , Unterbewusstsein
10	<b>OC</b> , der Weiße Hund	<b>Kraft des Herzens</b> Emotion – lieben	<b>Themen des Emotionalkörpers</b> Besitz-Ergreifen, Neid, Egoismus, Illoyalität	<b>Bedingungslose Liebe</b> Verbundenheit, Treue
11	<b>CHUEN</b> , der Blaue Affe	<b>Kraft des göttlichen Kindes</b> Humor – spielen	<b>Zu großer Ernst und fehlender Humor</b> , Intensität, Sarkasmus, Verschwiegenheit	<b>Leichtigkeit, verspielte Magie</b> , über den Illusionen stehen, Unbefangenheit
12	<b>EB</b> , der Gelbe Mensch	<b>Kraft des Freien Willens</b> Weisheit – erleben	<b>Themen der Unzulänglichkeit und Polarität</b> , Überbewertung des Verstandes	<b>Souveränität, Mitschöpferkraft</b> , bringt die Quelle in der Stofflichkeit zum Ausdruck
13	<b>BEN</b> , der Rote Himmelswanderer	<b>Kraft des Raumes</b> Ausdehnung – erforschen	<b>Wunsch nach Isolierung</b> , Furcht vor Unbekanntem, Zurückgezogenheit	<b>Möglichkeiten und Vielfalt sehen</b> , Grenzen überschreiten
14	<b>IX</b> , der Weiße Magier	<b>Kraft der Magie</b> Aufnahmefähigkeit – verzaubern	<b>Persönliche Macht und Kontrolle</b> , Themen der Lauterkeit, egoistisches Handeln	<b>Magier, Schamane, schöpferische Kraft</b> , Multidimensionale Transformation
15	<b>MEN</b> , der Blaue Adler	<b>Kraft der Vision</b> Macht – erschaffen	<b>Helfersyndrom, nicht Nein sagen können</b> , Mangel an Hoffnung und eigener Meinung	<b>Eigenverantwortung</b> , planetares Bewusstsein, kollektiver Geist und Wissen
16	<b>CIB</b> , der Gelbe Krieger	<b>Kraft der kosmischen Intelligenz</b> Angstlosigkeit – analysieren	<b>Mangelndes Vertrauen in dein inneres Wissen</b> , Mangelnde Fähigkeit, die geistige Führung zu fühlen	<b>Harmonisierung von Intuition und Ratio</b>
17	<b>CABAN</b> , die Rote Erde	<b>Kraft der Navigation</b> Synchronisation – zentrieren	<b>Gegenwartslosigkeit, vorschnelles Folgern</b> , Überbewertung von Botschaften, Träumen, Visionen	<b>Ganzheitliches Erkennen</b> , Ausgleich zwischen den Lebensreichen
18	<b>ETZNAB</b> , der Weiße Spiegel	<b>Kraft der Selbsterkenntnis</b> Klarheit – reflektieren	<b>Illusion und Selbstzweifel</b> , Trennung	<b>Unterscheidungsfähigkeit, Klarheit</b> , Reflektion, Schwert der Weisheit und der Reinigung
19	<b>CAUAC</b> , der Blaue Sturm	<b>Kraft der Selbsterneuerung</b> Energie – transformieren	<b>Zweifel, Angst vor Unbekanntem, Suchtprobleme</b> , körperlichen Umwandlungen gegenüber kritisch sein	<b>Aktivierung, Veränderung</b>
20	<b>AHAU</b> , die Gelbe Sonne	<b>Kraft der kosmischen Liebe</b> Aufstieg – erleuchten	<b>Eingrenzung des Selbstes</b> , begrenzte Liebe durch Kopflastigkeit	<b>Christusbewusstsein, Zentrum</b> , Erleuchtung, Aufstieg, Sonnengeist



## Das Jahr 2012

Das sogenannte End-Datum des Maya-Kalenders liegt für viele von uns noch in ihrer Lebenszeit. Von dieser greifbaren Nähe scheint eine enorme Faszination auszugehen, aber auch eine unbestimmte Bedrohung.

Wird davon gesprochen wird, dass der Maya-Kalender im Jahr 2012 «endet», ist damit die große Zählung der Maya, der long count gemeint, der 3113 v.Chr. begann und nach etwa 5125 Jahren oder 13 Baktuns am 21.12.2012 endet (siehe → «**Unterschiede**»).

Doch auch über diesen Umstand hinaus, geben sich im Jahr 2012 eine ganze Reihe weiterer bemerkenswerter Ereignisse die Klinke in die Hand. Zwei Sonnenfinsternisse werden sich ereignen, und wir können eine einzigartige Abfolge astronomischer Konstellationen am Sternenhimmel beobachten, die sich seit Tausenden von Jahren langsam abzeichnen. So werden sich beispielsweise eine Reihe von Planeten auf einer Linie mit dem Zentrum der Milchstraße befinden, unter anderem unsere Sonne und die Venus. Verbunden damit sind mehrere Venus-Transite, das heißt von der Erde aus gesehen, schiebt sich die Venus für kurze Zeit direkt vor die Sonne. Zur Wintersonnenwende 2012 steht die Sonne präzise auf einer Linie mit dem Äquator unserer Galaxie, der Milchstraße – erstmals wieder nach 13.000 Jahren.

*Was geht mich das alles an? Das sind doch vollkommen absurde Informationen, die nichts mit meinem Leben zu tun haben!*

Die meisten Menschen verkennen die völlig absurde Lage, in der wir selbst alle stecken: während wir unsere Lebensversicherungs-Police unterschreiben, befinden wir uns auf einer riesigen Kugel mit einer relativ dünnen Rinde aus Gestein, in deren Eingeweiden Feuer brennt und die sich mit etwa 1600 Stundenkilometern in östlicher Richtung um ihre eigene, leicht geneigte Achse dreht, während sie gleichzeitig mit 100.000 Stundenkilometern einen 150.000.000 Kilometer von ihr entfernten gewaltigen Ball aus loderndem Wasserstoff umkreist. Das sind umgerechnet etwa 30 Kilometer pro Sekunde, was so schnell ist, dass es wahrscheinlich unser Vorstellungsvermögen übersteigt, und bedeutet, dass wir im kommenden Jahr etwa 946 Millionen Kilometer reisen werden. Jetzt kannst Du wieder ausatmen.

Auch ein noch längerer Zyklus der Maya-Kosmologie, die 26.000 Jahre andauernde Umdrehung unseres Sonnensystems um die Sternengruppe der Plejaden, endet zur Wintersonnenwende 2012.

Die Tibeter, die Alten Ägypter, Cherokee- und Hopi-Indianer beziehen sich in ihren mystischen Glaubenssystemen und Zeitrechnungen genau wie die Maya auf einen solchen 26.000 Jahre Zyklus. Es ist nicht auszuschließen, dass die gesamte Schöpfungsgeschichte der Maya durch diese in großen Zyklen immer wiederkehrende Konjunktion zu verstehen ist, ebenso die uns bevorstehenden Veränderungen.

Nach den Mythen der Alten Kulturen wurde diese seltene Ausrichtung der Himmelskörper auch mit dem Beginn des Goldenen Zeitalters verbunden. Im mayanischen Konzept von Zyklen und Zeitübergängen bedeutet dieses Ende gleichzeitig einen Neuanfang. Tatsächlich wurde dieser Übergang von den Alten Maya als das Entstehen eines neuen Weltzeitalters angesehen. Am Ende jedes Zeitalters steht eine Neugeburt. Wie sollte es anders sein. Der Ort, an dem die Sonne der Milchstraße begegnet, befindet sich in der sogenannten «Dunklen Spalte» der Milchstraße, die durch interstellare Staubwolken gebildet wird. Dieses Phänomen kann jeder in einer klaren Sommernacht außerhalb der beleuchteten Großstädte sehen. Zur Dämmerung der Wintersonnenwende 2012 wird sich die Sonne direkt in dieser dunklen Spalte befinden und zwar so platziert, dass die Milchstraße den Horizont an allen Punkten ringsum umfasst. Dadurch «sitzt» die Milchstraße auf der Sonne, berührt sie an allen Punkten ringsum. Die galaktische und die solare Ebene befinden sich in Konjunktion.

All diese Übereinstimmungen lassen es offenkundig erscheinen, dass die Alten Maya von der Konjunktion wussten und sie für einen wichtigen Übergangspunkt hielten, den Übergang in ein neues Weltzeitalter. In

mythologischer Sprache bedeutet das Ereignis die Verbindung des «Ersten Vaters» mit der «Kosmischen Mutter» oder genauer gesagt: die Geburt des «Ersten Vaters» (die Sonne der Wintersonnenwende) durch die «Kosmische Mutter» (die dunkle Spalte in der Milchstraße).

Das Verständnis der Maya-Kosmologie kann uns auch helfen, unsere eigene Welt besser zu verstehen. Hat diese Konjunktion Einfluss auf unser Leben? Der Mythos der Maya erinnert uns jedenfalls daran, dass unser aller Lebensursprung die Mutter ist. Auch für unsere Zivilisation bedeutet die Wintersonnenwende ein wichtiges Ereignis. Sie markiert den kürzesten Tag des Jahres und den Beginn von längerem Tageslicht, die Rückkehr der lebensspendenden Sonne und Wärme des Sommers. Religionen in der ganzen Welt, Naturreligionen wie auch Christen, feiern diesen Tag. Die Wintersonnenwende markiert einen extremen Moment, in dem das solare Licht und die «Lebensenergie» den Tiefststand erreicht haben. Das alte Jahr geht (später wirst Du erfahren, dass unser Neujahr, der 1. Januar lediglich der Geburtstag von Papst Gregor dem XIII. ist) und der Neuanfang beginnt sich zu rühren. Dies gab den Ursprung für die Idee, dass die Sonne gestorben sei und neu geboren würde – den Ursprung des Konzeptes des Wiederaufstehens. Wir alle fühlen den Einfluss von Winter und Sommer, wir alle richten uns nach dem Rhythmus der Jahreszeiten.

Die Alten Maya erkannten, dass sich die Sonne von Wintersonnenwende zu Wintersonnenwende langsam Richtung Milchstraße bewegt. Zwei große Punkte am Himmel bewegten sich zueinander, um eine Art seltene himmlische Vereinigung zu begehen. Dies ist ein Ergebnis der sogenannten Präzession, einem Phänomen, dass wie bei einem schnell rotierenden Kreisel dazu führt, dass die Erdachse eine kegelartige Taumelbewegung ausführt, die nach etwa 25.800 Jahre wieder an ihrem Ursprungsort angekommen ist. Aufgrund dieser Bewegung verändert sich auch der Ausschnitt des Nachthimmels, den wir sehen.

Der Kalender der Maya zeigt akkurat auf, wann diese Konjunktion von Sonne und Milchstraße stattfinden wird – und es bedeutet mehr als die Geburt eines neuen solaren Jahres. Es bedeutet den Anfang eines neuen großen Zyklus der Zeitrechnung – das Neu-Stellen der großen himmlischen Sternenuhr – und, vielleicht, eine neue Ebene in der Natur des menschlichen Bewusstseins und der Zivilisation.

In Kreisen spirituell aktiver Menschen wird behauptet, das Ende des long count markiere den kollektiven Aufstieg der Menschheit, insbesondere jedoch den der Erde in die «5. Dimension», einer Ebene des Christusbewusstseins. Dies erfordere eine deutliche Schwingungsfrequenzerhöhung der Erde sowie von uns Menschen und – damit zusammenhängend – auch eine Ausrichtung auf die Galaxie und die galaktischen Energien. Ferner soll damit der Beginn

eines neuen Weltzeitalters verbunden sein, das in unserer Pop-Kultur oft beschworene «Age of Aquarius», oft aber auch einfach das «Goldene Zeitalter» genannt.

Inwieweit das im Einzelnen eintreffen wird, werden wir noch beobachten können. Bis dahin ist es eine wunderschöne Vorstellung, dass der 21. Dezember 2012 der Zeitpunkt der astronomischen und bewusstseinsmäßigen Synchronisation mit der Galaxie, insbesondere mit dem galaktischen Zentrum, sein könnte. Und genau auf dem Weg zu dieser Synchronisation kann die Begleitung der universellen Maya-Zyklen und die (spielerische) Ausrichtung unseres Lebens auf diese mit dem Spielplan des Energiekalenders von großem Wert sein.

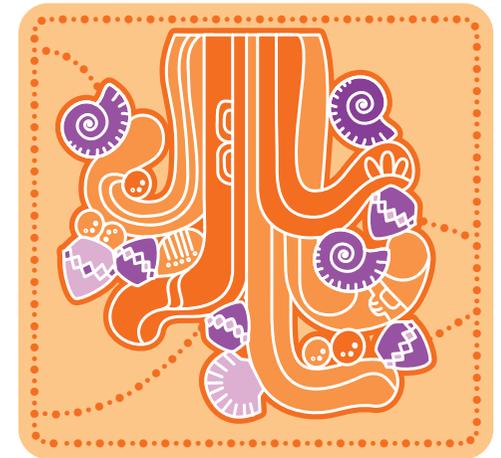
---

### Zeitempfinden und Fraktalität

Während wir uns dieser Schaltstelle namens 2012 nähern, berichten immer mehr Menschen von einem veränderten Zeitempfinden, gerade so als ob die Zeit schneller vergehen, dichter gedrängt ablaufen würde. Hierbei kann es sich einerseits um eine wachsende Hyper-Wahrnehmung handeln. Andererseits werden diese Erfahrungen unabhängig voneinander von spirituell aktiven wie passiven Menschen gemacht.

Das Denkmodell der vierdimensionalen ZEIT bietet eine Erklärung für dieses Phänomen. In der ZEIT sind die einzelnen «Teile» fraktal miteinander verwoben. Das Große steckt im Kleinen und umgekehrt. Anders ausgedrückt, die Essenz größerer Zeiträume – zum Beispiel von 20 Jahren in der Vergangenheit – ist verwoben mit einem ganzen Jahr, einer Welle oder einem Tages-KIN in Gegenwart und Zukunft.

Im Jahr 2012 enden ein 400-jähriger, ein 5200-jähriger- und ein 26000-jähriger Zyklus. Wobei am Ende eines jeden Zyklus, ob groß oder klein, immer eine Beschleunigung stattfindet. Die jeweiligen Essenzen der einzelnen Zeiträume werden sozusagen gleichzeitig in die Endphase «eingespielt». Kein Wunder also, dass unser subjektives Zeitempfinden davon betroffen ist – schließlich sind wir als Teil des Ganzen automatisch mit der ZEIT vernetzt.





## Der Photonenring

Es gibt Menschen, die behaupten, dass es absolut höchste Zeit für verrückte, wilde, abenteuerliche Visionen des Weltalls ist. Solltest Du dazu gehören, werden Dir die folgenden Gedanken bestimmt gefallen...

*Liegt dem Maya-Wissen wirklich ein brauchbares Weltbild zugrunde?  
Mir kommt das alles höchst abenteuerlich vor!*

Eins ist klar, der Umstand, dass Millionen Menschen weltweit sich mit diesem Wissen beschäftigen, ist noch lange kein Beweis, dass es «richtig» ist. Die Menschen gingen einst davon aus, das Universum sei tot, ein Raum ohne Gefühl, ohne Intelligenz, ohne inneren Zusammenhalt. Jedoch die Entdeckungen der modernen Wissenschaft lassen diese These als kaum noch haltbar erscheinen. Der Astrophysik ist längst klar, dass jenseits der Erde eine galaktische Evolution vor sich geht, die von so etwas wie galaktischen Strahlen oder Dichte-Wellen beeinflusst wird. Es wurde eindeutig festgestellt, dass die Galaxie unentwegt an der Evolution der Erde und allen Lebens beteiligt war, beteiligt ist und vermutlich auch beteiligt sein wird. Vor diesem Hintergrund erklärt José Argüelles in seinen wegweisenden Gedanken, dass die Geschichte der Menschheit wie wir sie kennen von dem großen Zyklus geprägt wurde, der dem Maya-Kalender zufolge von 3113 vor Christus bis 2012 nach Christus dauert. Dieser Zyklus besitzt nach seiner Auffassung die Gestalt eines riesigen Strahls, der die Galaxie durchschneidet und dessen «Lichtkegel» von Erde und Sonne durchwandert wird. Wir erfahren, dass die Perioden irdischer Geschichte sich nach diesen

«galaktischen Epochen» richten, die bereits von den Maya mathematisch und symbolisch erfasst wurden. Argüelles begreift uns Menschen als mit den notwendigen Kräften begabt, um uns auf direktem – sinnlichem und biomagnetischem – Weg mit der Energie und Information dieses Strahls in Verbindung zu setzen.

Der Energiekalender hilft uns bei dieser Verbindung, auch Synchronisation genannt. Die Maya waren von der engen Beziehung zwischen unserer Erde und dem System der Plejaden, sowie der Umlaufbahn unseres Sonnensystems um Alcyone, die Zentralsonne der Plejaden, überzeugt. Von der Erde aus erscheinen uns die Plejaden als ein Sternbild von sieben Himmelskörpern – den sogenannten sieben Schwestern. Doch in Wirklichkeit sind es acht, unsere Sonne ist der achte Stern der plejadischen Konstellation, die zusammen mit unserem gesamten Sonnensystem eine riesige Spirale innerhalb der Milchstrasse formt.



### Achtung – jetzt kommt ein Denkmodell

Stark vereinfacht kann behauptet werden, dass sich ein Frequenz- oder Lichtband von Alcyone in diese Spirale ausdehnt. Während sich unsere Sonne um Alcyone bewegt, durchläuft das Sonnensystem – und so auch die Erde – diesen sogenannten Photonenring immer wieder. Etwa 2000 Jahre lang befinden wir uns innerhalb dieses Photonenbandes, 11.000 Jahre lang sind wir außerhalb. Innerhalb eines solchen Zyklus durchlaufen wir dreidimensional gesehen zweimal das Photonenband und zweimal die sogenannte galaktische Nacht, insgesamt also in einer Länge von 26000 Jahre bis zum Ausgangspunkt.

Da die Erde die Sonne umkreist, während diese wiederum Alcyone umkreist, betritt die Erde das Photonenband immer vor der Sonne. Während die Sonne sich dem Photonenband nähert, betritt und verlässt die Erde dieses so lange, bis endlich ihre gesamte Umlaufbahn vom Band umschlossen wird. Am besten ist, wenn Du das Ganze jetzt erst einmal mit einer Grapefruit, einer Zitrone und einer Pflaume nachspielst, um Kopfschmerzen vorzubeugen. Zum Zeitpunkt der Frühlings-Tagundnachtgleiche befindet sich die Erde dem Rand des Photonenbandes am nächsten. In etwa um 1987 betrat die Erde nach ungefähr 11000 Jahren erstmals wieder das Band, um den großen Zyklus zu beenden. Befanden wir uns 1987 nur etwa eine Woche im direkten Einflussbereich des Bands, so wird der Zeitraum von Jahr zu Jahr größer, bis sich zur Wintersonnenwende 2012 die gesamte Erdumlaufbahn im Photonenband befindet und der Große Zyklus (wieder einmal) beendet ist – nach sage und schreibe 26000 Jahren, einem sogenannten platonischen Jahr.

Während sich der Große Zyklus seinem nächsten Ende nähert, ereignet sich auch innerhalb der plejadischen Konstellation etwa sehr Bemerkenswertes. Der dritte Stern der Plejaden – Maya genannt – durchläuft das Photonenband immer für etwa 2000 Jahre, während er sich für 1200 in der galaktischen Nacht befindet. Seine Umlaufbahn ist kürzer, da er sich näher an Alcyone befindet. Unsere Sonne tritt 1998 in das Band ein und ist 4 Jahre später vollständig von ihm umschlossen. Während des Eintritts unserer Sonne vollzieht der Stern Maya denselben Vorgang. Das bedeutet beide Sterne sind für einen bestimmten Zeitabschnitt synchronisiert. Mit einem Resultat, das wir noch beobachten werden...

---

### Das Schlimmste liegt längst hinter uns

Der TZOLKIN enthält ein multidimensionales Organisationsschema der Evolution. Basis ist die schon mehrmals erwähnte Matrix von 260 Feldern, die aus 13 Zahlen und 20 Symbolen gebildet sind und ein harmonisches Modul darstellen. Die Zahlen stehen für 13 grundlegende Muster von Strahlungsenergie (oder Radioimpulsen), die sich jeweils durch ein Spektrum von 20 Frequenzbereichen hindurch transformieren.

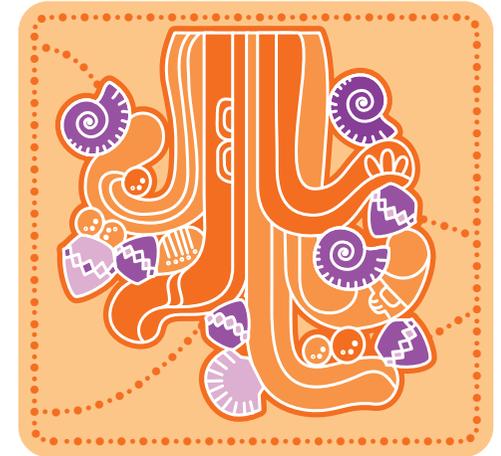
Unser System befindet sich nach einer längeren Periode der Dunkelheit und Bewusstseinstrübung seit dem Jahre 3113 v. Chr. also wieder im galaktischen Synchronisationsstrahl, der uns im Jahre 2012 in volle Übereinstimmung mit dem galaktischen Zentrum bringen wird. Zu diesem Zeitpunkt ist die Bewusstseinsbegrenzung überwunden und die Transformation der Materie prinzipiell abgeschlossen – Erde und Menschheit erfahren einen Dimensionswechsel. Natürlich weiß keiner mit absoluter Sicherheit, wie das alles aussehen wird.

1973 haben Astrophysiker erstmals kosmische Strahlen festgestellt. Seither scheinen sie in Länge und Intensität zuzunehmen. In den letzten Jahren haben regelrechte Bombardements stattgefunden, für die es bis heute noch kein widerspruchsfreies Erklärungsmodell gibt. Die sogenannten Gamma Ray Bursts sind inzwischen Gegenstand intensiver wissenschaftlicher Forschung. Sie tauchen in unterschiedlicher Länge und Größenordnung auf. Ihre Herkunft bleibt mysteriös und ihre Energie ist zum Teil so groß, dass die Grenze der physikalischen Gesetze überschritten scheint. Zudem weisen sie ein merkwürdiges Spektrum auf, das auf eine immaterielle Quelle hindeutet.

Womöglich ist der Mensch gar kein krebbsgeschwüriger Irrläufer der Natur, sondern Erfüller eines großen Evolutionsplans. Allerdings nur, wenn er bereit dafür ist. Der galaktische Code informiert und vitalisiert über Strahlungsenergie den Code des Lebens (DNS) und treibt die Evolution voran. Die

technischen Entwicklungen unseres Alltags sind dabei womöglich lediglich eine äußere Spiegelung des erwachenden inneren Potentials. Das Handy entspricht der telepathischen Fähigkeit, die Fernbedienung der Telekinese, das Internet der Vernetzung der menschlichen Gehirne zu einem globalen Bewusstsein, usw. Auch wenn das alles nur schwer zu «beweisen» ist, uninspirierend ist es keinesfalls.

Die Herausforderung für uns Menschen besteht darin, in unsere spirituelle Aktivität zurückzukehren und alternativ zur rasch voranschreitenden äußeren Technologie eine innere Technologie des Bewusstseins zu entwickeln. Hinweise für eine durch Impulse geführte Evolution gibt es tatsächlich. Untersucht man die entscheidenden wissenschaftlichen und erfinderischen Entdeckungen, die das Leben und die Kultur der Menschheit maßgeblich verändert haben, so stellt man fest, dass sie auf intuitiven Eingebungen basieren. Ferner deutet die Tatsache, dass neue Erfindungen und Ideen unabhängig voneinander praktisch gleichzeitig auftauchen, ebenfalls auf dieses Phänomen hin. In dem Grade, in dem wir der Technologie und ihrer Nebenwirkungen überdrüssig werden, wächst der Wunsch, unsere höheren Fähigkeiten zu aktivieren. Und um diese Fähigkeiten wieder zu entdecken, hilft uns der Energiekalender mit seinen 20 Siegeln und 13 Tönen, seinen Zyklen und seinem tagtäglichen Spielplan.



## Unterschiede

Folgende Erläuterungen sind für Dich nur interessant, wenn Du sonst von Fragen gepeinigt wirst wie «Wie macht man eigentlich einen Schrumpfkopf?» oder «Woraus besteht Baumrinde?».

### Verschiedene Zählweisen

An welchem Tag des gregorianischen Kalenders beginnt der Maya-Kalender eigentlich? War es ein Montag oder ein Sonntag, als die Zählung damals startete?

Wie Du erfahren hast, laufen der gregorianische Kalender mit seinen 365+1 Tagen und der 260er-Rhythmus des TZOLKIN kontinuierlich parallel ab. Da stellt sich natürlich die zentrale Frage nach einer Art von Nulldatum, das beide Zyklen verbindlich synchronisiert.

Mit dem Begriff Maya-Kalender wird heute der sogenannte long count gemeint, der – und da sind sich die Akademiker fast einig – am 31.3.3113 vor Christus begann und nach circa 5200 Jahren am 21.12.2012 enden wird. Nach dem akademischen Zählsystem, das nach seinen Entdeckern, den Wissenschaftlern Goodman, Martinez und Thompson kurz GMT-Zählung genannt wird, endet der long count am 21.12.2012 mit dem Datum AHAU 4. Die GMT-Zählung hat sich unter Akademikern als classic count (klassische Zählung) eingebürgert, da die Fundstücke, die sie belegen, in Städten der klassischen Maya, wie beispielsweise Tikal, gefunden wurden. Es gibt noch eine GMT plus 2-Zählung. Hier endet der long count dann dementsprechend zwei Tage später am 23.12. Ganz gewagte Denker wie der US-amerikanische

Astrologe John Major Jenkins, der lange Zeit mit den Quiché Maya in Guatemala verbracht hat, benutzen sogar die Bezeichnung true count (wahre Zählung). Diese mayanischen Guatemalteken nennen sich traditionell daykeeper, ihre Vorfahren haben die Zählung der Tage ohne Unterbrechung seit mindestens 3000 Jahren überliefert.

### Das Nulldatum

Grundlage für diesen Äonenkalender von 5125 Jahren ist das aus 360 Tagen bestehende Tun («Stein»). Dieses Tun umfasst 18 Uinal zu je 20 Kin (Tage). 20 Tun sind wiederum ein Katun, 20 Katun ein Baktun. Tatsächlich gaben die alten Maya stets Baktun, Katun, Tun, Uinal und Kin an, wenn sie über ein Ereignis berichteten. Heute werden die Werte üblicherweise durch Punkt getrennt geschrieben – zum Beispiel 12.19.7.1.13. Die aktuelle Maya-Zählung, der long count, beginnt demnach bei 0.0.0.0.0 und geht bis 13.0.0.0.0. Er ist in 13 Baktuns mit jeweils 144.000 Kin (=Tagen) unterteilt. Um das Maya-Datum zu berechnen, wird meist die GMT-Zählung verwendet. Linda Schele und David Freidel – zwei der führenden Maya-Forscher des letzten Jahrhunderts – bevorzugen jedoch die Berechnung nach Floyd Lounsbury. Nach Thompson ist am 21. Dezember 2012 n. Chr. der Tag 13.0.0.0.0 des long count erreicht, bei Lounsbury geschieht dies erst am 23. Dezember 2012; der Unterschied beträgt also genau 2 Tage. Als Nulldatum wird jedoch allgemein der 11.8.3113 v.Chr. angesehen.

### Der 29. Februar

Da den Maya das gregorianische Kalenderkonzept des Schaltjahrs unbekannt war, sie aufgrund ihrer weit entwickelten Astronomie von der genauen Länge eines solaren Jahres jedoch einen klaren Begriff hatten, kreierten sie eine eigene Lösung, um den viertel Tag, der ihnen jedes Jahr entging, wieder auszugleichen. Da der Maya-Kalender als Interaktion zwischen dem 260er-TZOLKIN und dem 365er-HAAB in 52-Jahre-Zyklen arbeitet, setzten die Maya nach Beendigung eines solchen Zyklus eine spezielle 13-tägige Periode an. Durch diese «Schalt-Periode» sozusagen wurde der Einklang des Kalenders mit den Jahreszeiten wiederhergestellt, 52 verlorene \_Tage nachgeholt. Nachdem im frühen 16. Jahrhundert Tausende historische Maya-Bücher und Monumente von den Eroberern zerstört wurden, entdeckte die katholische Kirche bald, dass sie wertvolles Wissen vernichtet hatte. Um wieder Zugang zu diesem zu ermöglichen, wurde der Versuch unternommen, die bestehenden Zählungen der Eingeborenen an den damals gültigen julianischen Kalender anzupassen. Im späten 16. Jahrhundert ging dann der julianische

in den gregorianischen Kalender über und viele der eingeborenen Maya-Gemeinschaften wurden von den Eroberern gezwungen, an jedem 29. Februar ihre Zählung für einen Tag zu stoppen, was sich eigentlich nicht mit der ursprünglichen, Jahrtausend alten Tradition vereinbaren ließ.

So hatte der 29. Februar dasselbe KIN wie der Tag davor.

Die Dreamspell-Zählung von José Argüelles hat diese «Anpassung» übernommen. Sein Ziel war vermutlich, einen praktikablen Kompromiss für die westliche Welt zu erzeugen. Würde man den true count benutzen, so wäre eine parallele Verwendung des gregorianischen Kalenders sehr kompliziert und kaum mit unserer Bequemlichkeit zu vereinbaren. Die Entscheidung, dem natürlichen 13:20 Rhythmus des Maya-Kalenders mit dem true count zu folgen, wäre für die meisten Menschen praktisch mit einer Entscheidung gegen den gregorianischen Kalender verbunden. Das neue Jahr wäre nicht mehr auf ein fixes Datum justiert, was eine kontinuierliche Rechnerei zur Folge gehabt hätte. Eine unpraktikable Vorgehensweise, die das Interesse vieler Menschen in der westlichen Welt im Keim erstickt hätte.

Eine Möglichkeit mit dem 29. Februar, an dem das 260er-TZOLKIN-Modul im Energiekalender sozusagen für einen Tag künstlich eingefroren wird, sinnvoll umzugehen, wäre, sich alle vier Jahre an die Künstlichkeit des gregorianischen Kalenders erinnern zu lassen, dessen Rahmen für uns auch weiterhin noch eine gewisse Bedeutung haben wird.

Viele ernsthafte Anthropologen und Ethnologen jedoch sahen in dieser «Anpassung» eine arrogante und höchst ignorante Tat. Wer hat das Recht, eine Jahrtausend alte Tradition mal eben so zu verändern und dann zu behaupten, es handle sich noch um den originalen Maya-Kalender? Eine rhetorische Frage. Das Resultat war, dass viele den Dreamspell erbost als New-Age-Mist bezeichneten, ein Schimpfwort, das diesem Orakel-System kaum gerecht wird.

Ob diese Debatte sinnvoll ist oder nicht, soll hier nicht entschieden werden. Trotzdem beinhaltet sie ernstzunehmende Gesichtspunkte. Der Preis für die modifizierte Dreamspell-Zählung, die in unserem Leben einfacher handhabbar ist, war ein Abrücken von traditionellen Wurzeln, wie sie von den Ethnologen definiert werden. Aus Respekt vor den lebenden Maya-Gemeinschaften ist es wichtig, sich klar zu machen, dass wir nicht mehr dem originalen Maya-Kalender folgen, sondern «lediglich» (hier ist ein wenig Ironie unumgänglich) einem Teil seiner inneren Gesetzmäßigkeiten, dem zentralen Rhythmus des TZOLKIN – dem universellen Prinzip 13:20.

Auch Astronomen und Mystiker behaupten, dass ihre Sichtweisen auf den Maya-Kalender die einzig richtige ist. Leider hat sich hier – besonders in den USA – ein destruktiver Streit zwischen den verhärteten Fronten ausgebreitet. Die Möglichkeit, dass das Maya-Wissen eine Wahrheit mit verschiedenen

Facetten und Schichten darstellt, wird in der Welt übermächtiger Egos selten erwogen.

Mit der Entscheidung, das Maya-Wissen in veränderter, den Bedürfnissen der Konsum-Gesellschaft angepasster Form in der westlichen Welt zu verbreiten, war automatisch eine größere Ausbreitung verbunden. Es war nicht gedacht, damit Aufmerksamkeit auf eine aussterbende Kultur zu lenken. Einerseits wollen wir uns der Techniken alter Urvölker bedienen, andererseits sind uns ihre Urheber selbst dabei gar nicht so wichtig. Das ist die Ignoranz unserer Kultur, die ein Jeder für sich selbst bewerten kann.

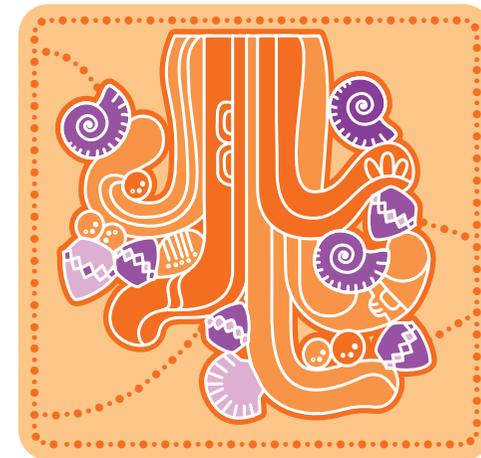
Viel weniger Menschen hätten sich allerdings für den Maya-Kalender eher als ethnologische Eigenheit interessiert, wenn Argüelles nicht den Schwerpunkt auf den universellen Charakter des Maya-Rhythmus gelegt hätte. Ob er sich seiner Verantwortung bewusst war, ist heute schwer nachprüfbar. Was wir selbst allerdings tun können, ist, uns aus dogmatischen und akademischen Diskussionen herauszuhalten und den noch lebenden Maya-Gemeinschaften und deren Vorfahren von Herzen danken. Der Tag, an dem wir alle gemeinsam wieder synchron zählen, wird kommen.

Es wäre respektlos gewesen, Dir den «Ursprung» dieses Wissens vorzuenthalten. Welche praktischen Konsequenzen sich aber nun aus dem modifizierten Rhythmus ergeben, das musst Du selbst herausfinden oder erspüren. Möglicherweise kann der Text → **«Das Morphogenetische Feld»**, der versucht ein (grenzwissenschaftliches) Denkmodell für eine mögliche Wirkweise der Maya-Kalender-Rhythmen anzubieten, Dir dabei Hilfestellung leisten.



### Der Beginn des Energie-Jahres

**how to play maya** hat den 26. Juli als Beginn des Energie-Jahres gewählt. Dieses Datum in den sogenannten Hundstagen war in vielen alten Hochkulturen als Zeitpunkt einer besonderen astronomischen Konstellation der Erde mit Sirius B bekannt. Sirius B ist der für uns nicht sichtbare Begleitstern von Sirius, der wiederum das Zentralgestirn des Sternbildes Großer Hund (lat. Canis Maior/CMa) und der hellste Fixstern am Firmament ist. Der Grüne Tag, der Tag zwischen den Maya-Jahren, fällt daher auf den 25. Juli. Wie die Maya selbst uns zeigten, können verschiedene Kalender Seite an Seite existieren. Auch in ihren Gemeinschaften sind unterschiedliche Termine für den Jahresbeginn gebräuchlich. Der Tag, an dem die jeweilige Jahreszählung beginnt, legt lediglich einen Planeten fest, an dem sich der Zählrhythmus orientiert. Für die meisten Maya-Gemeinschaften der klassischen Epoche war die Venus der Leitstern ihres Sternenhimmels. Im Fall des



Energiekalenders von **how to play maya** ist der assoziierte Fixstern Sirius B, wobei sich dahinter eigentlich ein ganzes Sternensystem mit drei zentralen Sternen verbirgt. Sirius steht für hohes Wissen über spirituelle Entwicklung in Verbindung mit höchster Technik. Einen Themenkomplex, auf den auch wir uns gerade zu bewegen.

Ein zweiter gebräuchlicher Termin für den Jahresbeginn ist der 21. März – die Frühlings-Tagundnachtgleiche. Um diesen rituell begehen zu können, bauten die Alten Maya beispielsweise eine Pyramide in Chichén-Itzá, mit deren Architektur der Sonnenuntergang an diesem Datum Jahr für Jahr ein atemberaubendes Lichtspiel veranstaltete.

Beinahe geisterhaft wanderte ein Licht-Schatten-Effekt, eine Schlange mit insgesamt sieben Schatten und dazwischen sechs Felder von Licht, die Treppenkante bis zum Kopf der gefiederten Schlange herab, die den Maya-Gott Kukulcán darstellte.

In einem Kalender, der diesen Jahresbeginn verwendet, haben die Jahre dann dementsprechend andere Jahres-KIN.



## Die Geschichte unseres Kalenders

Das zentrale Element der Maya-Kosmologie ist die Anerkennung natürlicher und universeller Energiezyklen. Diese Weisheit bildete die Basis für ihr ZEIT-Empfinden. Doch worauf beruht eigentlich unser gregorianischer Kalender?



### Alles begann in Ägypten

Vor etwa 6000 Jahren entwickelten die alten Ägypter einen Kalender, der aus zwölf Monaten mit jeweils 30 Tagen bestand und in fünf Feiertagen endete. Diese begannen am 27. Juli und ehrten die Geburt ihrer Götter Osiris, Horus, Seth, Isis und Nephtys. Das neue Jahr begann damit am 1. August und wurde dadurch gekennzeichnet, dass der Stern Sirius, ein Stern aus dem Sternbild des Hundes, der mit der hellsten Leuchtkraft am nächtlichen Sternenhimmel erschien, genau dort aufging, wo auch die Sonne ihre Bahn begann.

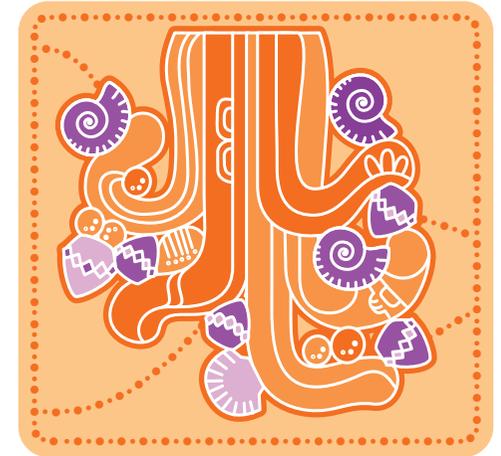
Nachdem sich die Landwirtschaft als tragender Lebensstil in dem Teil der Welt entwickelt hatte, den wir heute den mittleren Osten nennen, rissen Mitglieder der männlichen Priesterkaste die Macht an sich. Die Frage nach einem Kalender wurde zu einer Angelegenheit des Machterhalts. Die Macht der Männer verband sich mit der Sonne, während die Frauen sich unter

dem Einfluss der Göttin weiterhin mit dem Mond verbanden. Ein Kalender, der auf der Ausschließlichkeit eines solaren Jahres aufbaute, wurde für die männliche Priesterschaft Ägyptens und Mesopotamiens von immer größerer Bedeutung. Die ägyptische Unterteilung des Kreises in 360 Grad, wiederum unterteilt in zwölf Teile zu je 30 Grad, stattete sie mit jener Form aus, die sie für ihre «göttlich-männlich orientierte Sonnen-Hierarchie» benötigten. Dies ereignete sich in etwa vor 5000 Jahren, also 3000 vor Christi Geburt. Heute ist es fast vergessen, dass unser Kalender aus dieser babylonischen Tradition hervorgegangen ist. Doch durch die Machtergreifung der Männer wurde der Jahrtausende alte Einfluss der «Göttin», in dessen Zusammenhang die Qualität der DREIZEHN eine zentrale Bedeutung hatte, abrupt unterbrochen. Seitdem wurde diese Zahl gesellschaftlich mit mehr und mehr Tabus belegt.

Auf diese Weise wurden in Babylon und Ägypten die zwölf Häuser des Zodiak, sowie auch die traditionelle westliche Astrologie und der Prototyp des 12-Monats-Kalenders ins Leben gerufen. Nachdem zwölf Monate zu je 30 Tagen nur 360 Tage ergaben, wurde eine Reinigungsperiode von fünf Tagen angehängt, um so das solare Jahr zu vervollständigen. Die Hauptfunktion der babylonischen Priester und Schöpfer des Kalenders war, die Mondzyklen und das solare Jahr in eine Wechselbeziehung zu bringen. Die 12er-Teilung des Kreises ist auf der Teilung des Raumes aufgebaut und nicht auf der Teilung der Zeit. Als eine Annäherung an, oder sogar als Ersatz für die Mondzyklen, breitete sich dieses System um etwa 1500 v.Chr. nach Indien und China aus. Von Babylon und Ägypten aus verteilte es sich weiter nach Griechenland und dann nach Rom. König Priscus Tarquinius (616-579 v.Chr.) wird der Verdienst für die Entwicklung des Kalenders zugesprochen, aus dem der spätere gregorianische Kalender hervorging. Dessen Namen waren alle in Latein verfasst und hatten ihren Ursprung in diesem frühen Vorgänger.

### Der Beitrag der Cäsaren

Im Jahr 46 v.Chr. – dem Jahr 709 des römischen Imperiums – beauftragte Julius Cäsar den ägyptischen Astronom Sosigenes, einen einheitlichen Kalender zu entwickeln, der es ihm leichter machen sollte, seine ausgedehnten Ländereien zu kontrollieren. Den Anstoß dazu lieferte der Sonnenkalender, den Cäsar zuvor in kennen gelernt hatte. Dieser neue, später ihm zu Ehren «julianisch» genannte Kalender, der den ungenauen altrömischen ablöste, bestand aus 365 Tagen und einem zusätzlichen Tag alle vier Jahre, der den jährlichen Fehler von 6 Stunden ausgleichen sollte. Das Jahr 46 v. Chr. wurde auf 15 Monate (445 Tage) verlängert, um den neuen Kalender mit dem Sonnenstand in Übereinstimmung zu bringen. Beginn der Zeitrechnung war rückwirkend die Gründung Roms im Jahre 753 v. Chr. (die heutige Zeit-



rechnung «nach Christi Geburt» wurde 532 n. Chr. von dem römischen Abt Dionysius Exiguus eingeführt). Der julianische Kalender bestand aus zwölf ungleichen Monaten, die in keinerlei Übereinstimmung mit dem Mondzyklus standen. Diesem Umstand wurde scheinbar nicht viel Bedeutung zugemessen. Augustus Cäsar wiederum änderte um 8 n.Chr. den Namen des achten Monats in August und entwendete dem Februar einen Tag, um seinen Monat mit 31 Tagen genauso lang wie den vorangegangenen Juli zu machen, der – wer hätte es gedacht – zu Ehren von Julius Cäsar diesen Namen trug. Aufgrund der Ausdehnung des römischen Weltreichs wurde dieser Kalender bald überall anerkannt.

Nach und nach entdeckten die Astronomen, die das Jahr von einer Frühlings-Tagundnachtgleiche zur nächsten beobachteten, dass seine Länge keineswegs genau 365 Tage und 6 Stunden betrug. Erst 1990 wurde von Wissenschaftlern festgelegt, dass das solare Jahr exakt 365 Tage, 5 Stunden, 48 Minuten und 45,5 Sekunden beträgt. Nebenbei gesagt hatten die Maya schon wesentlich früher die exakte Länge des solaren Jahres auf 365,2422 Tage berechnet. Zur Zeit des Aufstiegs der Christlichen Kirche (500-1000 n.Chr.) war der römische Kalender mit seinen 12 ungleichen Monaten schon zum festen Bestandteil des täglichen Lebens geworden. Da das Christentum das wichtige Osterfest traditionell immer am ersten Sonntag feiert, der dem ersten Vollmond nach der Frühlings-Tagundnachtgleiche folgt, veränderte sich dieses Datum, als Folge des minimalen Fehlers im Julianischen Kalender, immer mehr und rutschte langsam aber sicher in den Sommer.

---

### Die Jungs im Vatikan

Darum beschloss Papst Gregor der XIII. im Jahr 1582 den julianischen Kalender zu verändern. Er erließ, dass dem 4. Oktober 1582 der 15. Oktober folgen sollte. Dieser Sprung von 10 Tagen sollte den Fehler ausgleichen. Um erneute Dissonanz zu vermeiden, wurde weiterhin beschlossen, dass Schaltjahre immer zur Jahrhundertwende ausgesetzt werden, außer wenn diese durch 400 teilbar sind. Eine Regelung, die weltweit bis heute gilt.

Weiterhin lebten die Menschen mit 12 ungleichen Monate, die in keinerlei Beziehung zu irgendeinem in der Natur vorkommenden Rhythmus standen. Viele sehen darin einen bewussten Beschluss oder zumindest eine eindeutige Tendenz, den Menschen seiner Verbindung zur Natur zu berauben.

Mal beginnt der Monat mit einem Sonntag, dann wieder mit einem Mittwoch. Und weshalb definiert der 1. Januar den Jahresbeginn? Wäre es nicht naheliegender den Zyklen der Natur zu folgen, und als Jahresbeginn den 21. Dezember, die Wintersonnenwende, oder den 21. März, den Frühlingsbeginn zu wählen. Ach ja, der 1. Januar ist übrigens der Geburtstag des Kalenderreformierers Papst Gregor XIII...

Die Maya entwickelten ihren Kalender lange vor dem julianischen und gregorianischen. Sie lebten in Einklang mit den natürlichen Energie-Zyklen in einer engen Beziehung zu Mutter Erde, der Sonne und den Plejaden. Im Rhythmus dieser Zyklen ehrten sie bewusst ihren Planeten und dessen Bezug zu einem größeren Ganzen. Es wird behauptet, dass sie dadurch Zugang zu Informationen hatten, die uns modernen Menschen aufgrund unserer beschränkten Glaubenssysteme vorerst nicht mehr zur Verfügung stehen.

Indem die Maya diese Zyklen und ihre gegenseitigen Einflüsse genau beobachteten, erreichten sie ein Verständnis vom Leben auf der Erde, das unsere modernen Sichtweisen weit hinter sich lässt. Glücklicherweise wird uns dieses Wissen mehr und mehr zugänglich und unterstützt Alle, die zurück zu einer natürlichen Harmonie gelangen wollen.

In Anbetracht dieser verschiedenen großen Bogen bietet uns der Spielplan des Energiekalenders Zugang zur Weisheit der Maya auf einer greifbareren Ebene an. Speziell dann, wenn Du auch weiterhin eine gewisse Orientierung im gregorianischen Kalender behalten möchtest, schärft der Energiekalender Dein Bewusstsein für die Energien der einzelnen Tage und der Zyklen, in denen sie vernetzt sind. Auf diese Weise wird es Dir erleichtert, die künstliche Zeitgebung des gregorianischen Kalenders zu durchdringen und wieder mit der natürlichen ZEIT in Resonanz zu kommen. Welchen Einfluss das auf Dein alltägliches Leben haben wird, wirst Du bald selbst beobachten können.



## Der 13-Monde-Kalender

Unser gregorianischer Kalender folgt der Umlaufbahn der Erde um die Sonne. Der Mondkalender folgt dem Weg des Mondes um die Erde. Im Energiekalender, manchmal auch 13-Monde-Kalender genannt, vereint sich sowohl die solare als auch die lunare Blickrichtung.



### Wie kommt die 28 zustande?

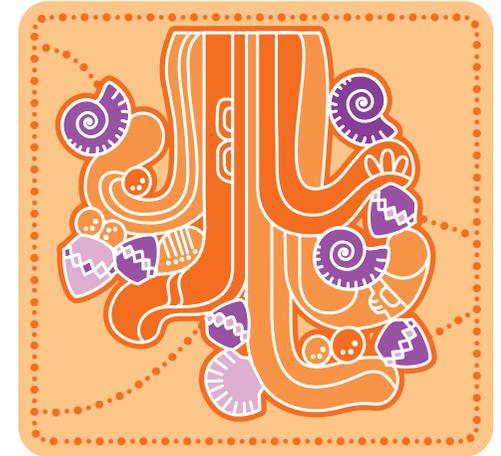
Wer den Mond im Auge behält, kennt verschiedene Mond-Zyklen, die alle unterschiedliche Aspekte in ihren Mittelpunkt stellen. Der sogenannte «synodische» Rhythmus von 29,5 Tagen misst die Umlaufzeit des Erdtrabanten von Neumond zu Neumond von der Erde aus gesehen. Ein anderer Zyklus wird «siderischer» genannt und bemisst mit 27,33 Tagen den Zeitraum, den der Mond benötigt, um am exakt selben Platz im Himmel wieder zu erscheinen. Des weiteren wäre noch die «äquatoriale» Mondumlaufphase mit 27,32 Tagen zu nennen und die «drakonische», der Zeitabschnitt, den der Mond benötigt, um an denselben Mondknoten zu kommen, mit 27,2 Tagen. Der 28-tägige Rhythmus des Energiekalenders bildet quasi eine Art Mittelwert zwischen allen Zyklen und entspricht zudem dem weiblichen Menstruationszyklus. Auf diese Weise beinhaltet er sowohl lunare Aspekte wie auch menschlich-biologische.

In der Vorgeschichte der Menschheit waren Kalender, die 13 Monde mit 28 Tagen takteten, keine Seltenheit, sondern tatsächlich weit verbreitet. In Ägypten und China waren solche Kalender in Gebrauch und der 13-Monde Kalender Südafrikas ebenso wie der «Pachacuti» der Anden-Völker schreibt heute in etwa das Jahr 5512. Neben den Maya kannten auch verschiedene Völker Nordamerikas – beispielsweise die Lakota mit ihrem «13 Moon Count» – einen solchen Kalender. Er wurde in Polinesien benutzt, ganz zu schweigen vom «Druid Tree Count Ógham» der Druiden.

Der französische Philosoph Auguste Comte, der die Soziologie zu einer modernen wissenschaftlichen Disziplin entwickelte, entdeckte den 13-Monde-Kalender, als ihm Reisende erzählten, dass dieser dort unter der napolinesischen Bevölkerung weit verbreitet war. Die harmonische Form des eingeborenen Kalenders beeindruckte ihn derartig, dass er ihn 1849 nach mehreren Jahren der Forschung als «Positivistischen Kalender» bei einer Tagung der Positivistischen Gesellschaft vorstellte.

Neben Comptes Vorschlag einen 13-Monde-Kalender einzuführen, riefen auch andere Stimmen in Frankreich und im übrigen Europa nach einer Kalender-Reform. Hier jedoch sollte der 12er-Rhythmus und die 7-Tage-Woche beibehalten werden. Während des ausgehenden 19. Jahrhunderts gab es bemerkenswerte Bestrebungen, den Jahrhundertwechsel zum Anlass eines Kalenderwechsels zu nutzen. 1900 wurde im deutschen Eisenach eine Konferenz einberufen, um eine Reform des gregorianischen Kalenders zu erörtern. Bisher hatte der Vatikan derartige Bestrebungen grundlegend abgelehnt. Mittlerweile hatte man die Strategie aber geändert und gab sich kompromissbereit, unter der Bedingung, dass der Rhythmus der 7-Tage-Woche eingehalten werden müsse – ein Totschlagargument für die Reformer. Comptes «Positivistischer Kalender» mit seinen eingeborenen Wurzeln tauchte 1908 beim «Pan-amerikanischen Wissenschaftskongress» in Santiago erneut auf. Ein Peruaner namens Carlos A. Hesse stellte einen 13-Monde-Kalender vor, der identisch mit Comptes Version war. Möglicherweise hatte diese ihren Ursprung im Kalender der eingeborenen Anden-Völker, im sogenannten «Pachacuti», der heute noch benutzt wird.

Einige Jahre später faszinierte die logische Struktur des 13-Monde-Kalenders den britischen Eisenbahn-Magnaten Moses B. Cotsworth, der daraufhin die Liga des «International Perpetual Calendar» ins Leben rief. 1921 entschied sich die Internationale Handelskammer in London, diesen Kalender weltweit zu unterstützen, was dazu führte, dass der Fall in der Liga der Nationen, der Vorläuferin unserer heutigen Vereinten Nationen, vorgetragen wurde. In den 20ern gelang es Cotsworth das Interesse von George Eastman, dem Gründer von Eastman Kodak, zu gewinnen, der daraufhin eine große Kampagne für



den neuen Kalender initiierte. Das Komitee der Liga der Nationen, das eine Kalender-Reform erörtern sollte, erhielt zahlreiche Vorschläge, der «International Perpetual Calendar» jedoch war der bei weitem populärste. Allein in den Vereinigten Staaten waren über 100 Unternehmen aller Sparten bereit, den 13-Monde-Kalender einzuführen. Ihr Hauptinteresse war eine damit verbundene Vereinfachung ihrer Buchhaltung.

So verkündete die Liga der Nationen 1930 eine weltweite Kalenderreform für den 1. Januar 1933 – eine Tatsache, die in den wenigsten Geschichtsbüchern Eingang gefunden hat. Während viele Delegierte, einschließlich der USA, Brasilien, Frankreich, Deutschland und der Schweiz, für den 13-Monde-Kalender stimmten, opponierten Ungarn, Italien und die Niederlande.

Nachdem sich auch verschiedene Astronomen gegen die Einführung ausgesprochen hatten, reagierten auch die Vertreter des Vatikan mit einer großen Propaganda-Kampagne. Um die 52 Wochen eines normalen Jahres einhalten zu können, wollten die Reformer einen extra Tag verwenden, der die Synchronisation als 365. Tag wiederherstellen sollte. Dieser Tag, so der Vorwurf der katholischen Kirche, würde zu keiner Woche gehören und die göttliche Abfolge der Wochentage unterbrechen. Erstmals seit den Tagen der Schöpfung wäre somit ihre Kontinuität gebrochen. Das Ergebnis, so die Kirchenobersten, würde der weltweite Ausbruch von Barbarei, Chaos und Krieg sein. Zudem sei es Kirchenhoheit, das Datum für das Osterfest festzulegen.

Trotz eines enormen Geldbetrags, der in eine öffentliche Kampagne zur Einführung des 13-Monde-Kalenders investiert wurde, wogen die konservativen Argumente schwerer. Die Kalenderreform konnte bis 1933 keine Mehrheit erlangen und wurde abgeschmettert.

Kurz danach brachen Barbarei, Chaos und Krieg im Gewand des zweiten Weltkriegs aus.



### Kalender über Bord werfen?

Eine derartige drastische Kalenderreform ist heute womöglich gar nicht mehr notwendig. Im Zeitalter der Gleichzeitigkeit kannst Du den natürlichen Rhythmus ganz einfach selbst in Dein Leben einführen und so langsam mit der universellen Zeit synchron schwingen. Um jeglichen Dogmatismus von vorneherein abzuwenden – dadurch wird lediglich eine Illusion durch eine nächst «höhere» ausgetauscht. Wohin Dich die Illusion der mechanischen Zeit des gregorianischen Kalenders geführt hat, verfolgst Du zeitlebens. Inwieweit Dich die Illusion der viert-dimensionalen ZEIT verändern wird, wirst Du bald an Dir selbst beobachten können.

Denn auch, wenn Du weiterhin im Alltag noch den gregorianischen Kalender benötigst, um nicht völlig verloren zu gehen, Deine Frisörtermine einzuhalten und die Steuererklärung rechtzeitig abzugeben, steigst Du mit dem parallelen

260er-Rhythmus in eine andere mentale Frequenz ein. Mehr und mehr Synchronizität wird sich für Dich einstellen – Gleichklang mit anderen Menschen, Gleichklang mit Deiner Umwelt, Gleichklang mit Deinem Planeten. Dieser Gleichklang ist das, was auch einen Teil von Spiritualität ausmacht. *Und auch wenn Du gedacht hast, Himmel, ich und spirituell?*, wirst Du feststellen, das Du Dich veränderst im Einklang mit allem um Dich herum. Denn in diesem Einklang wird Dein inneres Wissen wieder in Dein Bewusstsein kommen. Du wirst immer weniger Hilfe von außen brauchen. Deine innere Führung, eng verbunden mit der Quelle, wird Dir sagen, wo es lang geht, wo es gut für Dich ist, gut für uns alle ist. Wirklich Jeder kann das tun. Auch Du. Und der natürliche Kalender-Rhythmus wird Dir dabei solange als Werkzeug dienen, als Stützrad, bis Du es allein schaffst. Dann wirst Du ihn weglegen und selber aufrecht in eine atemberaubende Zukunft voranschreiten. Etwas pathetisch ausgedrückt, aber zutreffend.

Du lachst? Das ist schon mal ein guter Anfang.



## 13 ist nicht gleich 1+12

### Ein kleiner Ausflug in die «spirituelle Mathematik»



Der Grund, warum bestimmte Zahlen eine besondere Rolle in der mesoamerikanischen Astrologie, insbesondere der Welt der Maya spielen, liegt daran, dass sie essentiell für das größere Muster der Schöpfung sind. Die Zahlen, die in verschiedenen religiösen Zusammenhängen als heilig betrachtet werden, geben Aufschluss über deren Verständnis der Schöpfung. Im Folgenden soll kurz der Unterschied zwischen der 12 und der 13 betrachtet werden und die Bedeutung, die ihnen die verschiedenen Kulturkreise geben.

Während die 13 in Mexico seit der Zeit der klassischen Maya als heilige Zahl gilt, ging ihre Bedeutung für den Rest der Welt verloren. Seit mehreren Jahrhunderten gilt sie sogar als Unglücksbringer (Freitag, der 13.). Seit langer Zeit schon wird die 13 von der 12 überschattet. So müssen wir in Europa die Eins (Jesus) zur den zwölf Jüngern addieren, um die 13 zu erhalten. Im System der zwölf Sternzeichen müssen wir ebenso die Eins, nämlich uns selbst, hinzuzählen, um auf die 13 zu kommen. Im chinesischen Astrologie-

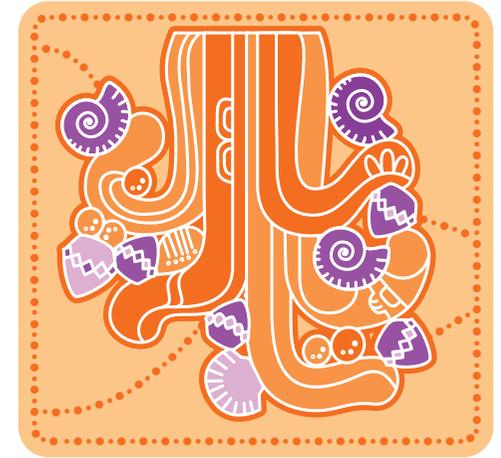
Zyklus der zwölf Jahre ist es sogar gänzlich fraglich, ob es überhaupt ein Individuum im Mittelpunkt gibt, das hinzugezählt werden kann. Der Schwerpunkt liegt hier eindeutig auf der Zahl 12.

Während also die 13 die wichtigste Bezugsgröße in Mesoamerika darstellte, bezog sich der Rest der Welt auf die 1 plus 12.

Auch wenn der Unterschied zwischen der 13 und der 1 plus 12 auf den ersten Blick unbedeutend erscheinen mag, hebt er einen eklatanten Unterschied im philosophischen Verständnis bezüglich dessen hervor, was ein menschliches Wesen und dessen Rolle in der Schöpfung ausmacht. Benutzen wir die 1 plus 12 als mathematisches Organisationsprinzip unserer religiös-kosmologischen Weltansicht, so lässt sich daraus ableiten, dass das Individuum (Eins) als getrennt vom Rest der Schöpfung betrachtet wird. In dieser Weltsicht wird das Individuum sogar als Mittelpunkt der Schöpfung betrachtet, sozusagen als Auserwählter. Es ist eine zentrale Botschaft der christlichen Religion, dass ihre Gläubigen den Idealen Jesus Christus in Gedanken und Taten nacheifern sollen. Das würde aber bedeuten, zu einem Auserwählten zu werden, der sich von den anderen Aspekten der Schöpfung abhebt.

Die meisten Menschen würden natürlich sagen, dass 1 plus 12 mit 13 gleichzusetzen ist. Aus mesoamerikanischer (und mayanischer) Sicht jedoch bemessen Zahlen nicht ausschließlich Quantitäten, sondern tragen vielmehr Qualitäten. Wenn also die Eins als abgetrennt von den anderen Zwölf gesehen wird, können die beiden nicht wirklich addiert werden. Obwohl 1 plus 12 mathematisch gesehen 13 ergibt, jene ganz zentrale Ziffer der Schöpfung, hat uns die 1 plus 12 Kosmologie auf einen falschen Weg geführt. Das astrologische System der 1 plus 12, wie es die westliche Welt praktiziert, wurde beispielsweise niemals geprüft, ob es Anzeichen für eine Entwicklung des Bewusstseins beinhaltet. Im Gegensatz dazu ist die «mayanische Astrologie», die auf der 13 basiert, das einzige System, das nachweislich Korrespondenzen zur energetischen Menschheitsentwicklung aufweist.

Seit etwa dem 10. Jahrhundert hat sich die katholische Kirche die babylonische Astrologie einverleibt, die mittlerweile in der modernen Welt fast ausschließlich angewendet wird. Es ist daher nicht überraschend, dass diese Astrologie, die auf physikalischen Grundlagen beruht, den Maya zusammen mit dem Christentum aufgezwungen wurde, da beide auf dem 1 plus 12 Ansatz beruhen. Daher kommt auch die in den letzten Jahrzehnten vorherrschende Ansicht, dass die Erde verschiedene Zeitalter durchquert – Wassermann, Fische und so weiter – als Resultat ihrer Präzession, der kontinuierlichen Lageveränderung der Erdachse während des Rotierens des Planeten. Dies korrespondiert mit einem geozentrischen Bild des Kosmos mit unserem Planeten als einem ausgewählten in der Mitte (Eins), der aus der ihn umgebenden Galaxie hervorsticht (Zwölf).



Trotz seiner Botschaft von Liebe und Mitgefühl ist das Christentum ebenso eine Religion, die auf der 1 plus 12 Philosophie aufbaut und dazu neigt, das Individuum aus der universellen Vernetzung der Schöpfung herauszutrennen. Dies ist ein Aspekt religiöser Intoleranz, von dem europäisches Verhalten oft traditionell dominiert wurde, nämlich, dass es nur einen richtigen Weg gibt (eins), der den anderen (zwölf) aufgezwungen werden muss. Würde unser kosmologisches Verständnis stattdessen auf der 13 basieren, wie es die Maya taten, dann könnte der Mensch als integrierter Teil der Schöpfung verstanden werden. Kosmologische Modelle, die auf der 1 plus 12 aufgebaut sind, bringen es mit sich, dass der Mensch als getrennt von Schöpfung und Natur gesehen wird, während jene, die mit der 13 arbeiten, ihn und die Schöpfung als Ganzheit betrachten. Möglicherweise ist die schlechte Stellung der 13 in der westlichen Welt also darauf begründet, dass Schöpfungsmythen, die sie als Baustein verwenden, dem Menschen keine besondere Rolle zuteilen. Und dies lässt sich rein gar nicht mit unserem kulturellen Selbstbewusstsein vereinbaren.

Tatsächlich führt die Abwesenheit der 13 bei den Menschen weitverbreitet zum Gefühl, ununterbrochen im Kreis zu laufen, zum sogenannten Hamster-rad-Effekt. Wer nach der 12 immer wieder von vorne beginnt, der verschenkt permanent die Möglichkeit zum Quantensprung.

Das Gefühl des Abgetrenntseins von der göttlichen Schöpfung, beziehungsweise sich nicht als Teil davon zu empfinden, führt in der modernen Welt zu einer zunehmenden Vereinsamung der Menschen. Wer sich nicht eins mit dem Ganzen fühlt – was ein natürlicher Zustand wäre –, verkriecht sich mehr und mehr in materielle Ersatzbefriedigungen und beendet seinen Lebensabend allzu oft allein und isoliert.



.....  
Wer sich öfter in eine Gruppen-  
energie einklinkt, kann außerge-  
wöhnlichen Gleichklang erzeugen.  
Ist das

## Morphogenetische Feld

so etwas wie Massenbewusstsein  
mit umgekehrtem Düsenantrieb?



.....  
Das morphogenetische Feld ist ein vom britischen Biochemiker Rupert Sheldrake 1981 in seinem Buch «Das schöpferische Universum» geprägter Begriff für Gedankenfelder, die der Materie Form verleihen. Dieses Feld soll sich im Bereich des Van-Allen-Strahlungsgürtels befinden, einem schwimmreifenartigen Körper elektrisch geladener Teilchen, die durch das magnetische Feld der Erde angezogen werden. Der Begriff «Morphogenese» stammt von den griechischen Wörtern «morphe» (Form) und «genesis» (Entstehen, Werden). Das Universum richtet sich dieser Idee zufolge nicht nach unveränderlichen Mustern, sondern folgt auch Gewohnheiten (Mustern), die im Laufe der Zeit durch Wiederholung entstanden sind. Jeder Form und jedem Verhalten liegt ein solches morphogenetisches Feld zugrunde, das gleichsam das Gedächtnis ist und sicherstellt, dass der gleiche Vorgang erneut abläuft. Je mehr Wiederholungen erfolgen, desto stärker ist dieses Feld.

Nach Sheldrakes Ansicht werden alle Formen in der Natur wie Menschen, Tiere, Pflanzen, selbst anorganische Materie, von diesen Feldern kontrolliert. Sie bewirken nicht nur die einheitliche Erscheinungsform einer Spezies,

sondern sind zugleich eine Art Gedächtnisträger. In ihnen wird all das gespeichert, was eine Spezies im Laufe ihrer Existenz gelernt hat.

Sämtliche geistigen Daten, Informationen, Vorstellungen, Phantasien usw. befinden sich dabei sozusagen auf einer universalen Festplatte. Die Informationen dieser Felder können von allen Lebewesen abgerufen und ergänzt werden (von der Festplatte kann gelesen werden, es wird aber auch darauf geschrieben). Es findet wechselseitiger Austausch statt.

Das bedeutet, dass spätere Mitglieder derselben Spezies von dem Kollektivgedächtnis profitieren. Je mehr Menschen etwa lernen, ein Fahrrad zu fahren, desto leichter wird es zukünftigen Generationen fallen, Fahrrad fahren zu lernen. Die Informationen in den morphogenetischen Feldern übertragen sich auf die einzelnen Lebewesen und Objekte durch einen Rückkopplungsmechanismus namens «morphische Resonanz». Dieser soll sowohl zu Veränderungen an diesem Muster führen, als auch erklären, warum Menschen während ihrer Entwicklung nicht die Form von Pflanzen annehmen.

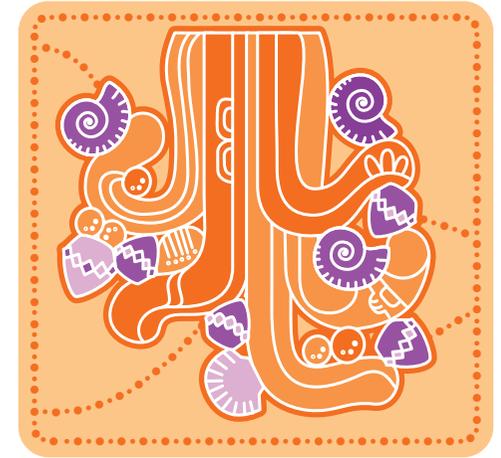
Ihre Wirkung erstreckt sich über Zeit und Raum hinweg. So kann es auch möglich sein, dass wir Jahrtausende alte Informationen abrufen können, die unsere Vorfahren betreffen. Es könnte also sein, dass bei geeigneter Resonanz von einem Ort oder einem Gegenstand gedächtnisähnliche Bilder «abgerufen» werden können, die mit seiner Geschichte zu tun haben.

Man kann zum Vergleich die Archetypen C.G. Jungs heranziehen, die ebenfalls das kollektive Unbewusste formen.

Sheldrakes Modell wurde zwar vorgeworfen, dass es die in der Biologie als Naturwissenschaft gestellten Anforderungen bei weitem unterschreitet – somit eher als pseudowissenschaftlich einzustufen sei – und dass er die Naturgesetze nicht als Konstanten, sondern als Gewohnheiten betrachtet, ohne dafür gute Beweise oder beweisbare Hypothesen zu liefern.

Trotzdem birgt die Idee der morphogenetischen Felder einiges an Inspiration, überträgt man dieses Denkmodell auf den Spielplan des Energiekalenders. Das könnte bedeuten, dass Tausende Menschen, die das Bewusstsein für den gleichen Kalender, noch besser für die gleiche Anwendung haben, ein großes, feinstoffliches Energie-Feld oder auch Resonanzfeld erschaffen. Das Energie-Feld ist immer auf dem neuesten Stand, wirkt entsprechend zurück auf die Menschen, d.h. auf diejenigen, die von dieser energetischen Kalender-Form wissen und sie – was noch wirksamer ist – anwenden.

Das Potential dieses Kalenders liegt darin, dass er weltweit synchron und quer durch alle möglichen Kulturen betrieben wird. Das selbe Prinzip, nachdem Phänomene wie etwa Massenhysterie entstehen, wird hiermit auf positiven Gleichklang angewendet, indem sich die oder der Einzelne einfach in eine Gruppenenergie einklinkt.





## Meditation & Beten

Schäme Dich nie zu beten, und lass Dich nicht davon abhalten, weil Du Dich in irgendeiner Weise für unwürdig hältst. Tatsache ist, dass Beten die Energien immer zum Besseren wendet.



Immer wieder wurdest Du in Deinem Inkarnationshandbuch zum «Arbeiten» mit Deinen Siegeln oder zum «Meditieren» aufgefordert. In Deinem Rollenprofil wurden Dir verschiedene «Jobs» vorgeschlagen, für die Dein Siegel jederzeit zu gewinnen ist, wenn Du nur aktiv um Beistand bittest. Neben dem passiven Beobachten ist das aktive Verbinden mit den Energien ein bedeutender Bestandteil von Maya. Ein hervorragendes Mittel dazu stellen Meditieren und Gebet dar, zwei Techniken, die Dir bestimmt nicht ganz fremd sind.

Nun gibt es bei diesem Thema vielerlei Missverständnisse, die oft ihren Ursprung womöglich in Deiner christlich konfessionellen Vergangenheit haben. Dort war beispielsweise «beten» mit ganz speziellen Assoziationen verbunden, die Du vielleicht als unangenehm empfunden hast. Unter Umständen

hast Du Dich mittlerweile gänzlich von dieser Zeit distanziert. Wenn Du Dich heute andererseits umsiehst und Menschen beobachtest, die vom «Meditieren» reden, wird Dir unter Umständen mulmig zumute. Du könntest damit einen unangenehmen Gruppenzwang verbinden, der Menschen veranlasst, unentwegt Bäume zu umarmen oder etwa abgehobene «OM»-Brüder, die Dir das Gefühl vermitteln, unwürdig zu sein.

Nachdem sich unsere konfessionellen Religionen Jahrhunderte lang den heißen Draht zu höheren Dimensionen mit Schuld und Buße bezahlen ließen, steht Dir heutzutage eigentlich Nichts mehr im Weg, völlig losgelöst von allen Dogmen, Deinen Kontakt zur Quelle (oder zu allen anderen höheren Aspekten) herzustellen.

Bete zu wem, um was und wann immer Du möchtest. Bete zum Himmel, zu Allah, zu Jahwe, zu Buddha, zu Shiva, bete zu Jesus oder zu den Erzengeln, es ist egal.

Beten ist sicherlich effektiver, wenn Du Dich dem Gebet in aller Ruhe widmest. Jedoch kann nicht behauptet werden, dass ein kurzes Gebet zwischendurch nicht auch enorme Wirkungen entfalten kann. In jedem Fall wird die Kraft Deines Gebets von Würde und Demut befördert, sowie durch die Beteiligung Deines Herzens.

Nicht ganz unwichtig dabei ist auch die Wortwahl. Es ist ungünstig, um eine gerechte Strafe zu beten, im Gebet zu drohen oder sich unpräzise auszudrücken. Auch ist die Wahl von Verneinungen nicht zu empfehlen, da in der Sprache des Gebets Worte wie «nicht» und «kein» einfach wegfallen und Du damit möglicherweise genau das Gegenteil von dem unterstützt, was Du eigentlich anstrebst.

Es ist absolut zulässig, auch längere Sachverhalte zu erzählen, die dann aber mit einer präzisen Bitte abschließen sollten. Du kannst davon ausgehen, dass der, die oder das Angebetete über eine engelsgleiche Geduld verfügen.

Beten dient nicht dem Adressat des Gebets, sondern Dir selbst. Es ist eine kostengünstige Hotline zu Deinem Höheren Selbst und allen angeschlossenen Wesenheiten – und das sind eine ganze Reihe.

Das bedeutet natürlich, dass Du nicht an eine bestimmte Gottheit glauben musst, um zu beten. Auch eine traditionelle Gebetsform ist nicht notwendig. Wie gesagt, ein Ritual, das den Respekt Deinem Wunsch gegenüber, und im Endeffekt Dir selbst gegenüber ausdrückt, ist von Vorteil. Aber das ist dann auch wirklich schon Alles.

Durch das Gebet trittst Du in unmittelbaren Kontakt mit Gott, mit der Quelle, Deinem göttlichen Selbst oder auch dem goldenen Engel in Deinem Inneren. Stehst Du mit Deinem Innersten in Verbindung, so hat das positive Auswir-

kungen auf Dein Energiefeld, das sich wiederum in eine positiv geladene Kraft umwandelt, durch die etwas «Gutes» geschieht bzw. die Realität verändert wird.

Auch ist es ein weit verbreiteter Irrtum, dass im Gebet nicht geschmunzelt, gegrinst oder auch mal gelacht werden darf. Der/die/das Angebetete – siehe oben – freut sich sehr darüber, wenn die ein oder andere Bitte fröhlich und beschwingt, anstelle zaghaft und leidensvoll vorgetragen wird. Du kannst Dir vorstellen, dass sich Jeder darüber freut, wenn ihm oder ihr auch ab und an für etwas gedankt wird, für den unerwarteten Sonnenstrahl beim Frühstück, für den freien Parkplatz oder für die letzten beiden Plätze im Kino. Dieser Dank kann auch in ein Gebet verpackt und damit abgeschickt werden. Es ist ein wirklich heldenhaftes Gefühl, in die Schale, aus der ständig Alle etwas herausnehmen, ganz selbstlos etwas hineinzulegen.

Aus Deiner kirchlichen Vergangenheit wird Dir das Amen als Abschluss eines Gebets noch bekannt sein.

Eine gute Alternative dazu ist der Satz «*Und so ist es.*»

Grundsätzlich gilt im Universum, dass nur dem geholfen werden kann, der darum bittet. Pauschale Zwangsbeglückung gehört nicht zum Service und kann auch nicht eingeklagt werden.

Gemeinsam mit Anderen zu beten, beispielsweise vor dem Essen, wird zwar als uncool angesehen. Das liegt allerdings nur daran, dass sich die wenigsten Menschen wirklich coole Gebete ausdenken. Wer sich in dieser Hinsicht ins Zeug legt, wird bemerken, welche unglaublichen Energien hier zu entfesselt sind.

Die Faustformel für die Energie, die entsteht, wenn Menschen zusammen beten, lautet wie folgt: man nehme die Anzahl der Betenden und teile sie durch drei. Das Ergebnis ergibt dann die Potenz der Anzahl. Alles klar? Bei zwölf Menschen wären das also zwölf durch drei macht vier, also insgesamt zwölf hoch vier. Zwölf Menschen im Gebet können also eine Energie von 20736 Individuen auslösen, die gerade kurz vor Feierabend zum Supermarkt durch die Fußgängerzone hetzen. Je mehr die Beteiligten mit dem Herzen dabei sind, desto eher wird dieser «Wert» auch wirklich erreicht.

Vom Gebet zur Meditation ist es nicht weit. Auch hier ist Leistungsdenken weit verbreitet, man müsse imstande sein, sein Bewußtsein restlos zu leeren, um überhaupt einen Vorteil davon tragen zu können (oder so). Tatsächlich aber ist es keinesfalls verboten in der heiligen Stille gedanklich die Einkäufe von morgen durchzugehen, den nächsten Urlaub zu planen oder eine komplizierte Schönheitsoperation durchzuführen.

Meditieren heißt nicht, sich einer speziellen Tätigkeit hinzugeben, sondern einfach nur aufmerksam sein. Was immer Du tust, ob Du Deine Atemzüge

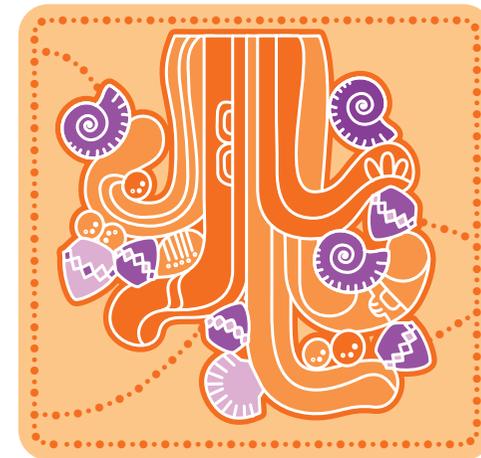
zählst oder an Dein letztes Rendez-Vous denkst, solltest Du mit ungeteilter Aufmerksamkeit tun. Der minderjährige Homeboy, der gestern Nacht völlig in das Graffiti an Deiner Hauswand vertieft war, war vermutlich eher in einem Zustand reiner Meditation, als Meditierende bei ihrer wöchentlichen Zusammenkunft. Darum lass Dich nicht von den glorreichen Erlebnissen Anderer einschüchtern. Verurteile Dich nicht, wenn Du es schlechter kannst, als die vielen, die scheinbar seelig im Nirvana ein- und ausgehen. Meditieren ist etwas ganz individuelles und für eventuelle Bilder, Botschaften oder Gefühle, die Dich heimsuchen gibt es keine Benchmarks.

Egal welche Art von Meditation Du bevorzugst, im Zustand der inneren Stille schwingst Du Dich auf die Resonanz Deines Planeten, der Erde, auf die sogenannte Schuhmannschwingung von 7,8 Hertz ein.

Bist Du in dieser Beziehung noch ganz am Anfang, so könntest Du Dir vorsehen, Dich täglich eine Minute auf die Erde einzustimmen (oder eineinhalb). Ein angenehmes Vehikel dazu ist das «Erddauchen». Stelle Dir einen Strahl goldenen Lichts vor, der aus Deinem Herzen kommt und sende ihn hinunter zum Zentrum der Erde. Lass die Erde wissen, dass Du Dich um sie kümmerst. Beame Deinen dimensionalen Doppelgänger – das ist ganz einfach ein Abbild Deiner selbst aus Licht – mit dem Lichtstrahl nach unten. Ähnlich einem Perlentaucher lasse ihn mit einem Energiestrahle aus ihrem Herzen zur Oberfläche zurückkehren, an den Punkt, wo Du Dich aufhältst. Wenn es Dir schwer fällt, Dinge zu visualisieren, kein Problem, dann sprich diese Sätze einfach mit Deiner inneren Stimme. Das ist vollkommen ausreichend. Gebet und Meditation sind Kommunikationsmittel und benötigen immer erst ein wenig Übung.

Zur eigenen Freude kannst Du Gebet und Meditation in ein persönliches Ritual einbetten. Sei dabei kreativ. Das Anzünden von Kerzen oder das Abbrennen von Räucherwerk sind nur zwei Möglichkeiten.

Du kannst die Maya-Siegel in einem Gebet mit konkreten Bitten ansprechen oder aber auffordern, in einer Meditation ihre Energien in Dich einfließen zu lassen. Die Siegel stehen Dir auch jenseits ihrer unmittelbaren Rolle als Tages-KIN nonstop unterstützend zur Verfügung. Wenn Du ein visueller Typ bist, wirst Du bald bemerken, dass sie während einer Meditation erscheinen, beispielsweise in symbolhafter Gestalt (siehe Siegelprofil). Es kann aber auch ein Kribbeln im Nacken sein, dass ihre Anwesenheit ankündigt. Sei ganz einfach passiv und aufmerksam und versuche, Nichts zu erzwingen.







## Quellen

Viele Informationen dieses Inkarnationshandbuchs sind den zahlreichen Publikationen Johann Kössners zu verdanken, dem Maya-Pionier des deutschsprachigen Raumes.

Wie schon mehrmals erwähnt, gehen viele grundsätzliche Gedankenspiele auf José Argüelles zurück, ganz speziell ist hier sein Buch «Der Maya-Faktor» und «Surfer der Zuvuya» zu nennen. Des Weiteren dienten Magda Wimmers Buch «Die Maya», das Standard-Werk der Maya-Forschung «Die unbekannte Welt der Maya» von Linda Scheele und Michael C. Coe, Maria Longhenas «Sprechende Steine», Ariel Spilsbury und Michael Bryners «Das Maya-Orakel» sowie die «TZOLKIN»-Publikationen von John Major Jenkins als Inspirationsquelle. Der Text «13 ist nicht gleich 1+12» ist zu Teilen aus C.J. Callemans Buch «The Mayan Calender and the Transformation of Conciousness» übersetzt. Schließlich sind noch die Texte von Aluna Joy und Eden Sky als Referenz zu nennen.

All diesen Pionieren der Maya-Forschung sei hiermit herzlich gedankt.

## Impressum

Inkarnationshandbuch Version 1.00

Herausgeber:  
**how to play maya**  
Frank Duske  
Postfach 15 06 29  
10668 Berlin

St-Nr. 14 / 269 / 62530

Gestaltung: [www.goYippi.net](http://www.goYippi.net)

## Coaching

Mit diesem Inkarnationshandbuch bist Du imstande Tag für Tag am großen Rollenspiel teilzunehmen.

Wenn Du aber zu der eher bequemen Spezies gehörst, dann bietet **how to play maya** Dir an, Dich zu coachen, sprich Dich in Deiner Entwicklung zu begleiten. Du kannst einen individuell auf Deinen Geburtstag abgestimmten «Wellenreiter» abonnieren, der Dir immer am Beginn einer Welle alle 13 Tage ganz altmodisch per Post zugesendet werden. Es hat sich gezeigt, dass es vielen Menschen leichter fällt, ihren Kontakt zu den Energien aufrecht zu halten, wenn sie regelmäßig daran erinnert werden. Der «Wellenreiter» gibt Dir Hinweisen auf Deine persönliche Vernetzung mit den Energien der ZEIT. Er besteht aus zwei farbig gestalteten DIN A4-Seiten mit, die Du wie Kalenderblätter an die Wand hängen kannst. Damit wird vermieden, dass Dein Maya-Wissen zwischen den Buchdeckeln verschwindet.

## Einzelgespräch

Wenn Du darüber hinaus an einem persönlichen Einzelgespräch interessiert bist, wende Dich per Email an folgende Adresse:

[kontakt@howtoplaymaya.com](mailto:kontakt@howtoplaymaya.com)

## Für fortgeschrittene intergalaktische Spieler

Das Inkarnationshandbuch ist speziell als Einstieg für Menschen gedacht, die bisher wenig mit dem Thema Maya zu tun hatten. Zum besseren Verständnis wurde beispielsweise auf Aspekte wie «Zeitschloss», «Genesis», «Chromatik», «Telektonon» sowie auf Begriffe wie «Holon» oder «Paradigmenwechsel» verzichtet, obwohl diese essentiell mit dem Thema verbunden sind. Dies geschah eher in liebevoller Verantwortung, als mit der Absicht, den Lesern etwas vorzuenthalten. Es ist darum geplant, allen Interessenten in absehbarer Zeit dieses Wissen in einer eigenen Rubrik auf der **how to play maya**-Homepage zugänglich zu machen.

